1899. Freitag, 24. November.

Der Gesellige.

No. 276. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans **„Der Staatsanwalt"** von Friedrich Leoni wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Deutscher Reichstag.

106. Sitzung am 21. November.

Dritte Berathung eines Gesetzentwurfs betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen.

Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen, auf Grund der unveränderten Kommissionsbeschlüsse.

Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. einige Aenderungen von Bestimmungen über das **Postwesen.**

Eine Generaldebatte findet nicht statt.

Zu Artikel 1, 3. Absatz 1, der die **Postzeitungsgebühr** festsetzt, bringen die Abgg. Dr. **Marcour**, Dasbach, Dr. Lieber und Müller-Fulda (Ctr.) den Antrag wieder ein, einen Zonentarif einzuführen.

Abg. **Dasbach** (Ctr.) befürwortet den Centrumsantrag, der aus dem Gesichtspunkt hervorgegangen sei, daß einerseits die Interessen der kleinen und mittleren Zeitungen gewahrt werden müßten, andererseits die Post zu ihrem Recht kommen müßte.

Staatssekretär **v. Podbielski:** Durch die Herabsetzung (der Grundgebühr) von 3 auf 2 Pfennig in der zweiten Lesung wird ein Ausfall von 410000 Mk. bewirkt; durch die in zweiter Lesung bewirkte Abstreichung der nicht zu berechnenden nicht vollen Kilogramm etwa von 150000 Mk. Der Antrag Dasbach betr. Zonentarif ist meines Erachtens nicht ein Fortschritt, sondern ein Rückschritt. Der Tarif wird zu theuer, und die Zeitungen werden daher ihre Einrichtungen zu treffen wissen, um diesen Mehrausgaben zu entgehen.

Die Debatte schließt mit Ablehnung aller Anträge; die Beschlüsse der zweiten Lesung werden aufrecht erhalten.

Zu Artikel 3 (Verbot der Privat-Beförderungsanstalten) liegen vor: Ein Antrag **Dasbach**, Marcour, Müller-Fulda (Ctr.). Derselbe will, abgesehen von den verbotenen Anstalten, Jedermann gestatten, politische Zeitungen innerhalb der Gemeindegrenzen eines Ortes, auch wenn sie durch die Expreßboten dorthin befördert worden sind, zu expediren. Ein Antrag **Albrecht** (Soz.) und Gen. erweitert den Antrag Dasbach dahin, daß die Privat-Expeditionen denselben Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe unterworfen sein sollen, wie die Reichspost.

Staatssekretär **v. Podbielski** erklärt, die Verwaltung habe keine Bedenken gegen den Antrag Dasbach. Dagegen sei der Antrag Albrecht, so harmlos er aussehe, unannehmbar, weil er in die Landesgesetzgebung eingreife.

Abg. Dr. **Lieber** (Ctr.) bemerkt: Niemand im Reichstage sei mehr abgeneigt gegen Eingriffe der Reichsgesetzgebung in die Landesgesetzgebung, als das Centrum. Aber hier liege eine offenbare Ungerechtigkeit vor seitens einer bestimmten Landesgesetzgebung. In dieser Frage auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen, hieße mit der Landesgesetzgebung Götzendienst treiben. Der Grundsatz: „Reichsrecht bricht Landesrecht" sei nicht zu bestreiten. Allerdings gehöre die von den Abgg. Albrecht und Gen. beantragte Bestimmung eigentlich in die Gewerbeordnung, doch könne man sich dadurch nicht davon abhalten lassen, handgreifliche Ungerechtigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Mecklenburgischer Bundesrathsbevollmächtigter **v. Oertzen** bestreitet die von sozialdemokratischer Seite aufgestellte Behauptung, daß in Mecklenburg hinsichtlich der Sonntagsruhe Ungesetzlichkeiten vorgekommen seien. Wenn durch die Landesverordnung die Sozialdemokraten besonders getroffen würden, so liege das daran, daß „die Neigung zu dem Unfug" bei ihnen ausgeprägter sei als bei anderen.

Abg. **Singer** (Soz.): Die sozialdemokratische Partei müsse sich gefallen lassen, von dem Herrn v. Oertzen so aufgefaßt zu werden, wie es seinen Fähigkeiten entspricht, sie lege aber auf diese Auffassung keinen Atom Werth. In Mecklenburg werde mit zweierlei Maß gemessen. Wer auf dem Standpunkte „gleiches Recht für Alle" steht, könne den Antrag Albrecht nicht ablehnen.

Abg. **Rickert** (fr. Vgg.) stimmt dem Abg. Singer insofern zu, als auch er meint, der Reichstag müsse die Gelegenheit, da der Postverwaltung an dem neuen Gesetz gelegen ist, benutzen, um für nöthig befundene Reformen durchzusetzen. Auf Vertröstungen lasse sich der Reichstag nicht mehr ein, da der Reichskanzler sein feierliches Versprechen, bis zum 1. Januar 1900 einen Vereinsgesetzentwurf vorzulegen, nicht eingelöst habe.

Die Anträge Dasbach und Albrecht werden angenommen, ebenso Artikel 3 in der nunmehrigen Fassung.

Zur **Entschädigung der Privatpostanstalten** bezw. ihrer Angestellten liegen mehrere Anträge vor. Der nationalliberale Abg. **Bassermann** befürwortete besonders das schiedsgerichtliche Verfahren bei der Bemessung der Entschädigung, dessen Wiedereinführung auch Staatssekretär v. Podbielski im Interesse einer schnellen und einheitlichen Regelung wünschte; demgemäß beschloß der Reichstag denn auch und nahm dann den Rest des Postgesetzes und die Fernsprechgebührenordnung an.

Nach langen und eingehenden Berathungen sind nunmehr die Postgesetze endgültig vom Reichstag angenommen. Nur eine Formalität steht noch aus: die Gesammtabstimmung, die heute, Donnerstag, vollzogen werden soll. Da die ursprüngliche Vorlage erhebliche Aenderungen erfahren hat und auch die Kommissionsfassung nicht in allen Punkten bestehen geblieben ist, so sei hiermit nochmals ein Ueberblick über die neuen Bestimmungen in der Form gegeben, die nunmehr zum 1. April 1900 Gesetz werden soll.

Den für das große Publikum wichtigsten Punkt bilden die lang ersehnten **Portoverbilligungen** durch die Erhöhung des Gewichtes für den Zehnpfennig-Brief von 15 auf 20 g und die ermäßigte Taxe für den Orts- und Nachbarverkehr, welch letzterer sich zunächst auf 2248 Ortschaften erstrecken wird. Die ermäßigten Sätze im Orts- und Nachbarverkehr betragen: 5 Pfg für den frankirten, 10 Pfg. für den nicht frankirten Brief, für Postkarten 2 Pfg., für Drucksachen bis 50 g 2 Pfg., für Waarenproben bis 250 g 5 Pfg.; für die höheren Gewichtsstufen sind entsprechende Ermäßigungen vorgesehen. Durch eine Resolution gefordert und von der Regierung auch in Aussicht gestellt ist ferner die Beförderung von sogenannten Geschäftspapieren gegen die Drucksachentaxe; auch die Krankenkassenbücher und Mitgliederbücher von Wohlfahrtsvereinen sollen als Geschäftspapiere behandelt werden.

Neu geregelt werden ferner die **Telephongebühren.** Diese werden im Allgemeinen als Bauschgebühr erhoben, die in Netzen von höchstens 50 Theilnehmeranschlüssen 80 Mark beträgt und mit der Theilnehmerzahl steigt; und zwar wären, von den Zwischenstufen abgesehen, bei höchstens 50 Theilnehmern 80 Mk., bei 1000—5000 Theilnehmern 160, bei 5- bis 20000 Theilnehmern 170 und darüber hinaus 180 Mk. jährlich für jeden Anschluß zu zahlen, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Kilometer entfernt ist.

Auf Antrag jedes Theilnehmers ist jedoch auch ein anderer Zahlungsmodus zu gestatten, und zwar in der Weise, daß — je nach der Zahl der Anschlüsse des betreffenden Fernsprechnetzes — eine Grundgebühr von 60 bis 100 Mk. zu zahlen ist; dazu kommt für jedes Gespräch eine Gebühr von 5 Pf., und zwar mindestens für 400 Gespräche auf das Jahr. Jeder Theilnehmer ist befugt, sich von den seinen Anschluß benutzenden dritten Personen die Gesprächsgebühr erstatten zu lassen. Für die Verbindung mit anderen Orten werden Gesprächsgebühren erhoben, die für jede Verbindung von 3 Minuten Dauer je nach der Entfernung berechnet werden, und zwar steigend von 20 Pfg. für eine Entfernung von 25 km, bis zu 1 Mk. für 500, 1,50 für 1000 und 2 Mk. für mehr als 1000 km. Für dringende Gespräche werden die dreifachen Gebühren erhoben.

Ferner erstrecken die Reformen sich auf den **Zeitungstarif.** Die neue Zeitungsgebühr, welche vom 1. Januar 1901 erhoben wird, setzt sich zusammen aus einer Grundgebühr, die 2 Pfg. für jeden Monat der Bezugszeit beträgt; dazu kommt die Erscheinungsgebühr von 15 Pfg. jährlich für das wöchentlich einmalige Erscheinen und 15 Pfg. für jede weitere Ausgabe in der Woche und schließlich die Gewichtsgebühr: 10 Pfg. jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Bewilligung eines Freigewichts von 1 kg für soviel Ausgaben, wie sie der Erscheinungsgebühr unterliegen. Die Beförderung von Zeitungen durch expresse Boten bleibt unbeschränkt gestattet.

Das deutsche Kaiserpaar in Windsor.

Während des Dienstag Vormittags machte die Kaiserin Auguste Viktoria mit den kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar einen Spaziergang in der Umgebung des Schlosses Windsor und besuchte dann die St. Georgskapelle. Dann stattete die Kaiserin den Prinzessinnen der königlichen Familie Besuche ab und unternahm am Nachmittag mit der Königin eine Ausfahrt.

Kaiser Wilhelm hatte sich bald nach dem Frühstück zusammen mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught, Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein und dem Herzoge von York zur Jagd nach dem Großen Park von Windsor begeben. Erst um 5 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser von der Jagd zurück, auf der er nicht weniger als 178 Fasanen, 328 Kaninchen und 1 Rebhuhn geschossen hatte.

Ein großes Prunkmahl fand Dienstag Abend 8½ Uhr in der St Georgshalle des Schlosses Windsor zu Ehren der deutschen Majestäten und zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friedrich statt. An der Mitte der Tafel, einer schmalen, 120 Fuß langen Fläche, nahm die Königin Viktoria von England Platz; an den beiden Enden waren gewaltige Buffets aufgestellt; das Goldgeschirr, an Werth zwei Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark), war besonders prächtig in der Mitte der Tafel. Im Ganzen nahmen 140 Personen an dem Mahle Theil, und zwar außer sämmtlichen Angehörigen des königlich englischen Hauses und den Botschaftern der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amts Graf v. Bülow, das gesammte Gefolge der Majestäten, der britische Militär-Attaché in Berlin Oberstleutnant Gierson und das gesammte Personal der deutschen Botschaft in London. Der Ministerpräsident Lord Salisbury war infolge des Hinscheidens seiner Gemahlin von der Theilnahme an dem Festmahl entbunden worden. Von Mitgliedern der englischen Regierung waren anwesend der Lord-Großkanzler Earl of Halsbury, der Lord-Präsident des Geheimen Raths Herzog von Devonshire, der Lord-Geheim-Siegelbewahrer Viscount Groß, die Minister Hicks-Beach, White-Ridley, Chamberlain usw., ferner die ersten Offiziere der deutschen Kriegsschiffe „Hohenzollern", „Kaiser Friedrich III." und „Hela", die englischen Feldmarschälle Viscount Wolseley und Lord Roberts und General Sir Evelyn Wood.

Den ersten Toast bei dem Prunkmahl brachte der englische Thronfolger Prinz von Wales aus; er erhob sich und sagte nur: „Auf Befehl der Königin: Der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin!" (Sie leben hoch! muß man sich deutsch hinzudenken!) worauf, wie aus Windsor weiter berichtet wird, die „deutsche Nationalhymne" gespielt wurde. Sodann erhob der Kaiser sein Glas mit den zwei Worten: „Die Königin!" (The Queen!) und es wurde die „britische Nationalhymne" gespielt. Den Toast auf die Kaiserin Friedrich brachte wiederum der Prinz von Wales aus; auch diesem folgte das Abspielen der „deutschen Nationalhymne".

Kürzere Trinksprüche sind wohl niemals bei irgend einer großen Hoffestlichkeit ausgebracht worden. Dreimal ist dagegen die Nationalhymne gespielt worden. Wenn es in dem Telegramm des offiziösen deutschen Telegraphen-Bureaus einmal heißt „die englische" und dann wieder „die deutsche", so muß zur Erläuterung doch bemerkt werden, daß der Text ja nicht gesungen worden ist, die englische und preußische (deutsche) Nationalhymne aber dieselbe Melodie haben — was in diesem Falle den Engländern besonders gut passen wird! „God save our gracious Queen" (Gott erhalte unsere liebreizende Königin) ist die Abänderung des alten englischen, König Georg gewidmeten Volksliedes „God save great George the King", und zwar vor ungefähr 60 Jahren abgeändert, als die jetzt achtzigjährige Greisin Viktoria eine anmuthige junge Dame war. Der eigentliche Verfasser der preußischen Nationalhymne („Heil Dir im Siegerkranz") ist der Flensburger Pastor und Redakteur Heinrich Harries, gestorben 1802, dessen für den dänischen König gedichtetes Lied ein Berliner, B. G. Schumacher, unter Friedrich Wilhelm II. umarbeitete.

Nach dem Festmahl, das nur eine Stunde dauerte, wurde im „Waterloo-Zimmer" „Cercle" abgehalten. Kaiser Wilhelm zeigte während des ganzen Abends sehr heitere Laune. Der Kaiser stellte persönlich der Königin die Kommandanten der „Hohenzollern" und des „Kaiser Friedrich III." sowie den Oberstleutnant v. Rauch, Kommandeur des preußischen 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, vor. Mit allen drei Herren unterhielt sich die Königin Viktoria längere Zeit.

Am Mittwoch nahm der Kaiser das Frühstück mit der Kaiserin ein; um 10 Uhr ließ sich der Kaiser von dem Herzog von Connaught einige Mannschaften der Leibgarde der Königin im gelbgrauen Khaki-Anzuge, wie ihn die Engländer im Feldzuge gegen die Buren tragen, vorstellen. Am Nachmittage widmete Se. Majestät sich Regierungsgeschäften und nahm Abends 8 Uhr an der Familientafel theil.

Die Kaiserin besuchte Mittwoch Vormittag die Schloßbibliothek, besichtigte Originalzeichnungen von Holbein und empfing sodann einige Damen. Die kaiserlichen Prinzen (die sich von ihrer Seekrankheit wieder erholt haben) unternahmen Spaziergänge in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen zu Platen-Hallermund. Kaiser Wilhelm und seine Großmutter, Königin Viktoria, machten Mittwoch Nachmittag auch in Begleitung der kaiserlichen Prinzen eine Spazierfahrt durch Eton und Slough.

Vom südafrikanischen Kriege.

Die Londoner Blätter vom Dienstag veröffentlichen ein Telegramm aus Estcourt vom 20. November, in welchem gemeldet wird, es sei „nunmehr bekannt" geworden, daß General Joubert mit seiner gesammten Streitmacht südwärts nach Estcourt vorrücke, die Belagerung von Ladysmith sei wahrscheinlich aufgegeben worden.

Die englische Regierung will von dem die Freiwilligen von Ladysmith kommandirenden Offizier folgende, allerdings vom 16. November datirte Depesche erhalten haben:

„Alle Freiwilligen der Polizeitruppe sind wohlauf. Lebensmittel für Menschen und Pferde sind genügend vorhanden. Ein Bombardement findet nicht mehr statt, die Wirkungen desselben sind bisher sehr unbedeutend. Wir sind begierig auf Nachrichten vom Süden."

Die englische Bemerkung, daß die Belagerung von Ladysmith „aufgegeben" sei, ist sehr verdächtig! Wahrscheinlich ist Ladysmith von den Buren erobert und General White mit seinen Truppen gefangen genommen worden. Denn, wenn dies nicht der Fall wäre, ist kaum anzunehmen, daß die „gesammte" Streitmacht der Buren unter Joubert über 50 Kilometer nach Süden abgerückt ist; ist Ladysmith nicht gefallen, so könnte auch unmöglich White's Korps von den Buren im Rücken ihres Heeres gelassen werden, und es müßte mindestens ein starkes Beobachtungskorps zurückbleiben oder ein Theil der Truppen Joubert's die Einschließung aufrecht erhalten. Aus Pretoria (Transvaal) kommt übrigens auf diplomatischem Umwege die freilich noch nicht bestätigte Nachricht, „zwanzig Bahnzüge sind nach Ladysmith zum Transport der Gefangenen abgegangen"! In wenigen Tagen wird wohl Klarheit über das Schicksal von Ladysmith herrschen und die englischen Flunkereien werden aufgedeckt werden.

Zum Aufmarsch der Truppen in Natal sind bisher in Durban ungefähr 10600 Engländer in 10 Transportschiffen gelandet. Zu diesen Mannschaften kommen noch etwa 1000 „lokale Freiwillige“. Die Avantgarde dieses Korps kommandirt General Hildvard; in Estcourt befehligt unter ihm Oberst Long. In Pietermaritzburg steht Generalleutnant Clery, während General Wolfe Murray die Sicherung der Verbindungslinie zu überwachen hat. Ihnen stehen gegenüber (nach englischen Angaben) 10000 Buren unter General Joubert selbst und Louis Botha, und zwar mit ihrem Hauptkorps zwischen Colenso und Estcourt, ihrem rechten Flügel gegen Westen vorgeschoben und mit dem linken Flügel über Weenen und den Mooi-Fluß Fühlung mit General Lucas Meyer nehmend, welcher über Greytown mit angeblich 4- bis 5000 Mann sich auf dem Pompoen Nek im Norden von Maritzburg festgesetzt hat. Oestlich von Meyers Kommando zieht Erasmus mit angeblich 2000 Mann auf der Straße von Greytown nach Durban seinerseits die Verbindung mit Schalk Burger herstellend, welcher von Vryheim und Eshowe über Stanger auf Durban vorrückt.

Die Stadt Estcourt, um deren Besitz vielleicht bald gekämpft werden wird, liegt an der Vereinigung des Bushman und Little Bushman River, der von einer Eisenbahnbrücke mit fünf Oeffnungen überspannt wird.

Nach einem Telegramm des in Durban erscheinenden Blattes „Natal Advertiser“ aus Estcourt vom 20. November besetzten etwa 700 Buren von Weenen kommend, am 19. November eine starke Stellung bei Turners Farm auf dem Hochlande etwa 14 Meilen südlich von Estcourt, nordwestlich des Mooi-Flusses. Britische berittene Infanterie und Carabiniers aus Estcourt verwickelten den Feind in ein Gefecht. Der Feind, der einen Verlust von 3 Mann einschließlich des Führers gehabt haben soll (!) zog sich zurück und nahm 200 Stück Vieh von der Farm mit. Es ist merkwürdig an den englischen Kriegsnachrichten, daß die Buren, die sich immer zurückziehen sollen, vorwärts rücken, wie aus anderen Nachrichten hervorgeht; seltsam ist es auch, daß die Engländer immer genau über die Größe der Verluste der Buren orientirt sind, aber ihre eigenen Verluste entweder „nicht kennen“ oder nicht nennen wollen.

Ein anderes Telegramm aus Estcourt vom 20. November meldet: „Der Feind, welcher 10 Meilen nordwestlich von Estcourt Aufstellung genommen hat, ließ sich nicht aus seinen Stellungen locken (!) Am Mooiflusse soll ein Gefecht in der Richtung nach Süden im Gange sein.“ Das Gefecht scheint für die Engländer ungünstig ausgefallen zu sein, denn sonst würden sie sicher davon viel Wesens machen und das Reutersche Bureau würde nicht (vom 21. November Abends 11 Uhr) aus Durban melden: „Die Verbindung mit Estcourt ist unterbrochen“ und außerdem aus Durban vom Mittwoch die Mittheilung: „Die Buren beherrschen nunmehr die Bahnlinie zwischen Mooi River und Estcourt.“

Aus „Oranje River Station“ wird von Mittwoch 22. November durch das Reutersche Bureau gemeldet:

Die Buren halten Belmont Station, Kafirs Kop und die anstoßende Hügelkette besetzt, eine Stellung, die sie bereits vor 14 Tagen innehatten, als sie mit einer Rekognoscirungs-Abtheilung unter Oberst Gough ins Gefecht geriethen. Eine kleine Abtheilung Lancers, welche auf einem Patrouillenritt begriffen war, erhielt plötzlich Feuer. Drei Shrapnells fielen ganz nahe bei ihnen nieder, richteten aber keinen Schaden an, und die Patrouille kehrte unversehrt nach Orange-River-Station zurück. Sie hatte zwei Burenlager beobachtet; offenbar haben die Buren Verstärkungen erhalten.

Wenn die Engländer die Meldung von der „Oranjefluß-Station“ her datiren, so ist das wieder ein dreister Versuch, das Publikum zu täuschen. Die „Oranjefluß-Station“ liegt am Oranjefluß und mußte schon vor vielen Wochen von den Engländern geräumt werden. Es muß richtig heißen „Oranjefluß-Lager“; es ist dies ein in der Richtung jener Station und der dort befindlichen Brücke vorgeschobenes englisches Militärlager, das die Avantgarde der zur Befreiung der von den Buren belagerten Diamantenstadt Kimberley gesammelten Truppen enthält. Nach einem Telegramm des „Globe“ aus Kapstadt vom 21. November hat die Division Lord Methuens den Vormarsch begonnen und am Mittwoch Witteputs erreicht. Diese Armee-Abtheilung soll nach Lösung der ersten Aufgabe (Befreiung Kimberleys) vermuthlich den Vormarsch auf Bloemfontein (Hauptstadt des Oranje-Freistaates) unternehmen, während die bei Estcourt sich sammelnde englische Armee mit den Truppen General White's zusammen (wenn diese inzwischen nicht gefangen sind) die Aufgabe haben wird, General Joubert und seine Armee im Osten festzuhalten.

Den Buren ist es anscheinend nicht gelungen, die aus dem Süden des Kaplandes kommenden Verstärkungen, durch Unterbrechung der Bahnlinien aufzuhalten. In Kapstadt sind diesen Mittwoch Transportschiffe mit etwa 3500 Mann, Ponton- und Luftschiffer-Abtheilungen, großen Mengen von Munition und 3000 Maulthieren eingetroffen, die sofort auf der Eisenbahn nach Norden weitergeschickt worden sind.

Aus dem Norden der Kapkolonie sind in Kapstadt, wie von dort unter dem 22. November telegraphirt wird, einander widersprechende Nachrichten eingegangen, es besteht indessen kein Zweifel, daß eine beträchtliche Anzahl von Afrikandern sich den Buren angeschlossen hat, u. a. haben sich auch die beiden Mitglieder des Kapparlaments van der Walt und Gobert in Colesberg den Buren angeschlossen. Aus Queenstown wird gemeldet, daß sich viele junge Leute aus Aliwal North den Brabanter Reitern in Dordrecht angeschlossen haben, um der Zwangsaushebung zu entgehen. Aus Herschel verlautet, daß der Magistrat von Ladygrey auf Verlangen des Kommandanten der Buren diesem die Schlüssel zu den städtischen Gebäuden übergeben habe.

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ berichtet aus Pietermaritzburg:

„Unser Korrespondent ist von den Buren gefangen genommen worden. Derselbe war der Träger eines englischen Telegramms an den Präsidenten Steijn, in dem dagegen Protest erhoben wird, daß die Buren nach der Besetzung einer englischen Stadt sofort alle Einwohner genöthigt hätten, die Waffen gegen England zu ergreifen.“

Die Deutschen im Bezirk von Greytown wurden, wie aus englischer Quelle gemeldet wird, von dem Buren-Kommandanten zusammengerufen und aufgefordert, den Treueid für Transvaal zu leisten oder binnen sieben Tagen ihre Farmen zu verlassen. Die Deutschen baten um eine Frist zur Berathung. Danach beschlossen sie einstimmig, den Treueid nicht zu leisten, und sandten ihren Pastor mit der Mittheilung an die Buren, diese könnten, wenn sie wollen, kommen und sie erschießen, doch seien sie entschlossen, ihre Heimstätten nicht zu verlassen.

Das Londoner Blatt „Outlook“ vom 22. November veröffentlicht ein Telegramm aus Kapstadt, in dem es heißt, der Afrikanderführer Hofmeyr habe in der Hoffnung, das Ende des Krieges zu beschleunigen, einen wichtigen Schritt gethan. Auf seine Veranlassung habe sich der Kap-Minister für die öffentlichen Arbeiten Sauer nach Norden begeben in der öffentlich bekannt gegebenen Absicht, seine Wähler aus den Afrikanderkreisen in Aliwal North zu bewegen, passiv zu bleiben. Er werde aber auch versuchen, mit dem dort stehenden Führer der Oranje-Buren, Hoffman, in Berührung zu kommen und sich bemühen, die Buren zu überreden, um einen Waffenstillstand nachzusuchen. (Es hat aber auch den Anschein, als ob ein Aufstand der Afrikander, der Stammesgenossen der Freistaat-Buren, in der Kapkolonie bevorsteht! D. Red.)

Die in Johannesburg (Transvaal) erscheinende „Standard and Diggers News“ erklärt die englische Meldung, daß die Regierung der Südafrikanischen Republik die Goldminen zerstöre, für unbegründet und bemerkt, die Minen seien im Betrieb und das Gold werde für den Zweck der Vertheidigung der Unabhängigkeit des Landes benutzt. Nach Beendigung des Krieges werde das Geld zurückgezahlt und die Aktionäre in Europa könnten beruhigt sein, daß keine Minen zu Grunde gerichtet seien.

Berlin, den 23. November.

— Auf der Germaniawerft in Kiel lief am Dienstag im Beisein der dort anwesenden Admirale und vieler Offiziere der kleine Kreuzer „A“ vom Stapel. Bürgermeister Dr. Klug-Lübeck taufte ihn „Nymphe.“ Unter Hurrahrufen glitt das Schiff glücklich ins Wasser.

Der Kaiser hatte aus Anlaß dieses Stapellaufs an den Staatssekretär des Reichsmarineamts aus Windsor Castle nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Freudig begrüße ich den jüngsten Zuwachs für meine Marine. Möge der gute Klang, welcher mit der alten „Nymphe“ verknüpft war, ein Erbtheil der neuen „Nymphe“ werden.“

Die „Nymphe“ ist an Größe und Form dem vor etwa 1½ Jahren abgelaufenen Kreuzer „Gazelle“ gleich. Während aber die Maschinen von „Gazelle“ 6000 Pferdekräfte leisten, sind die des neuen Kreuzers auf 8000 Pferdekräfte berechnet.

In seiner Taufrede sagte Bürgermeister Klug u. a.: Der Kaiser habe unter stets wachsender Zustimmung des Volkes den Willen kundgethan, daß das Deutsche Reich auch ein Herrscher auf dem Weltmeere werde, stark und gewaltig, ebenbürtig den anderen Nationen, geachtet und gefüchtet dastehe. Mit diesem Ziele vor Augen dürfe man mit Stolz und Anerkennung auf das blicken, was der deutsche Schiffsbau erreicht habe.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Wie man in parlamentarischen Kreisen wissen wollte, sollten in dieser Sitzung „Maßnahmen der Regierung“ erwogen werden infolge der Ablehnung des Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses.

— Dem Privatdozent Dr. Preuß hat die juristische Fakultät der Universität Berlin wegen seiner Aeußerungen in der Stadtverordnetenversammlung ihre Mißbilligung ausgesprochen. Es ist dies die mildeste Form einer Bestrafung. In erster Instanz dürfte somit die Angelegenheit Preuß erledigt sein.

— Zu einer Notiz, die aus Anlaß der „Citate“ des Stadtverordneten Dr. Preuß verbreitet wurde, und die den Hofprediger a. D. Stöcker einer ähnlichen Verunglimpfung eines Kirchenliedes („so steht mein Geist vor — Erfurt still“) bezichtigt, wird einem Berliner Blatte aus Erfurt geschrieben: „Ich bin selbst in jener Versammlung zugegen gewesen, es war — wenn ich nicht irre — der Begrüßungsabend des Evangelisch-sozialen Kongresses, welcher vor mehreren Jahren hier tagte. Herr Stöcker hat das Weihnachtslied nicht etwa selbst travestirt, sondern er hat am Eingang seiner Rede eine kleine Geschichte von einem Kind erzählt, welches die ihm vorgesprochenen Gesangbuchverse in der in jener Notiz ganz richtig angegebenen Weise wieder hergesagt hätte. Es hat sich also um die Erzählung einer Naivetät aus Kindermund gehandelt, — ein Vorgang, welcher mit den Aeußerungen des Dr. Preuß auch nicht im Entferntesten verglichen werden kann.

Oesterreich-Ungarn. Am Dienstag hat Kaiser Franz Joseph einige sehr wichtige Audienzen ertheilt. Er hatte eine Anzahl einflußreicher parlamentarischer Parteiführer von rechts und links zu sich berufen, u. A. den Jungtschechen Engel und die deutsch-fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Funke sowie den Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Fuchs, Graf Stuergkh vom verfassungstreuen Großgrundbesitz, Prade und Kaiser von der Deutschen Volkspartei, Graf Palffy vom feudalen Großgrundbesitz und Dr. Ebenhöch von der katholischen Volkspartei.

Der Kaiser ersuchte alle Führer, das Ministerium in der Durchführung der Staatsnothwendigkeiten zu unterstützen. Die Vertreter der deutschen Volkspartei erklärten, daß sie ein Budgetprovisorium wohl zulassen, aber für die Annahme des Ausgleichs mit Ungarn keine Bürgschaft leisten würden. Hierauf soll der Kaiser geantwortet haben: „Der Ausgleich muß gemacht werden, ob so oder so“.

England. Das Samoa-Uebereinkommen ist am Mittwoch in London amtlich veröffentlicht worden.

Die Königin Victoria hat durch ihren Sekretär dem Kriegsministerium mittheilen lassen, sie wolle jedem Soldaten in Südafrika eine Büchse mit Chokolade zu Weihnachten schenken!

Dienstag stießen bei Portsmouth die englischen Torpedozerstörer „Violet“ und „Star“ infolge einer Klemmung in der Steuermaschine des „Violet“ zusammen, als sie in See gehen wollten. Dem „Star“ wurde ein Loch in die Seite gerannt. Beide Schiffe gehörten zu der Flottille, welche die „Hohenzollern“ in den Hafen zu geleiten hatte.

Frankreich. In der Verhandlung des Staatsgerichtshofes am Dienstag wurde Guérin, der Rebell aus der Rue Chabrol in Paris verhört. Er gab Auskunft über die Antisemitenliga in Paris und in der Provinz und führt aus, die Liga mache keine Politik, sie vertheidige nur die Arbeiter gegen die Macht der Juden, auch habe sie keine Beziehung zu den Orleans. Der Präsident der antisemitischen Gruppe in Caer, Brunet, erklärte dagegen ganz offen, er sei Revolutionair und gab zu, gewaltthätige Maßregeln angepriesen zu haben, um die Regierung zu stürzen.

Nordamerika. In Beantwortung eines Trinkspruches auf die guten Beziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten führte auf einem Bankett der New-Yorker Handelskammer Whitelaw Reid aus, zwischen beiden Ländern bestehe ein gutes Einvernehmen und werde bestehen bleiben. In den beklagenswerthen Kriegen, in die beide leider verwickelt seien, möge einer für den Andern, sowie für sich selber auf ein ehrenhaftes rasches Ende des Streites hoffen, den keiner von ihnen begonnen habe. (?!) Wenn es drei Nationen gebe, von denen Gott und Natur wolle, daß sie in ewigem Frieden und Freundschaft mit einander lebten, so seien dies Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten sollten die wachsende Freundschaft zu jeder dieser beiden Mächte freudig begrüßen; alle drei Mächte seien unentbehrliche Kunden von einander und hätten das gemeinsame Interesse an der „offenen Thür“ im Orient. (Die Engländer und Amerikaner sind aber zuweilen Kunden, welche an Kleptomanie leiden.)

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Garett A. Hobart ist in Paterson gestorben.

Afrika. Wie aus Kairo gemeldet wird, sind englische Truppen in das Gebiet von Wadai, welches das Hinterland von Tripolis bildet, eingedrungen. Dieses Hinterland ist, dem englisch-französischen Vertrage zufolge, den Franzosen als Einflußsphäre zuerkannt worden.

Vor einigen Tagen ist Lord Kitchener, der Oberstkommandirende der englisch-egyptischen Truppen, in Khartum eingetroffen, auf das ein Angriff des wieder im Vormarsch befindlichen Khalifen erwartet wird, der sich Omdurmans wieder bemächtigen will. Die Engländer sind auf den Angriff auf Khartum wohl vorbereitet; ihre Heeresmacht beträgt dort wohl 10000 Mann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,72 auf 1,80 Meter gestiegen. Bei Warschau betrug der Wasserstand am Mittwoch unverändert 2,06 Meter. Bis Donnerstag ist der Strom bei Warschau auf 1,91 Meter gefallen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist dem Hegemeister Schröder'schen Ehepaare in Mechau die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

---

4 **Danzig,** 23. November. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute auf 14 Tage in amtlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand am Dienstag im Regierungsgebäude eine Konferenz zur Besprechung über das Gemeindewahlrecht statt. Der Konferenz wohnten einige Ministerialkommissare, die Herren Regierungspräsidenten v. Holwede-Danzig, v. Horn-Marienwerder nebst ihren Dezernenten und die sämmtlichen Bürgermeister der größeren Städte der Provinz, im ganzen etwa 30 Herren, bei.

Herr Rabbiner Dr. Blumenthal, welcher seit etwa zwei Jahren in Danzig wirkt, ist zum Rabbiner der Hauptgemeinde in Berlin gewählt worden.

* **Culm,** 23. November. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, hat der Direktor des hiesigen Gymnasiums sowohl den an der Anstalt bestehenden fakultativen polnischen Sprachunterricht aufgehoben als auch die Benutzung der polnischen Bibliothek eingehen lassen. Diese Verfügung, zu welcher nachträglich die Genehmigung des Westpreußischen Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht wurde, ist von diesem rückgängig gemacht worden.

W **Thorner Stadtniederung,** 22. November. Der Kriegerverein der Thorner Stadtniederung hielt am Sonntag in Pensau eine Sitzung ab. Eine Deputation des Damrauer Kriegervereins überreichte dem Verein nachträglich einen Fahnennagel für die im Sommer geweihte Fahne.

[] **Mocker,** 21. November. Am 4. d. Mts. verletzte sich der Arbeiter Johann Piwonski aus Schönwalde bei dem Abschneiden von Dorngebüschen den Daumen der rechten Hand. Er schenkte der geringen Verletzung keine Beachtung; nach kurzer Zeit schwoll aber der ganze Arm an, und der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Im Krankenhause mußte dem P., um ihn am Leben zu erhalten, der rechte Arm abgenommen werden.

? **Schwetz,** 22. November. Heute Abend gegen acht Uhr brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in dem an der Marktecke gelegenen Wohnhause des Bäckermeisters Hennig Feuer aus. Das Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen. Die Fernsprechleitung auf dem Hause wurde zerstört. Im Hause waren die Amtszimmer des Vorschußvereins untergebracht.

B **Tuchel,** 21. November. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr veranstalteten eine Wohlthätigkeitsvorstellung, deren Ertrag recht günstig war. — Die von der hiesigen Eisenbahnstation für dieses Jahr an die Stadt zu zahlende Kommunalsteuer beträgt 1040 Mark.

* **Neuteich,** 21. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der 3. Abtheilung Seilermeister Mintel, Schlossermeister Lettau und Kaufmann Häusler, in der 2. Abtheilung Kaufmann Tiessen und Hotelbesitzer Wienß, in der 1. Abtheilung Kaufmann F. Schimmelfennig.

y **Königsberg,** 22. November. Der in letzter Nacht aufgekommene Nordweststurm hat den Pregel derartig angestaut, daß die niedrig gelegenen Straßen des unteren Stadttheils, wie die Pillauer-, Lizentgraben und Lizent-Straße, sowie der Alte und Neue Graben mehrere Fuß hoch unter Wasser gesetzt sind. Der Verkehr in den genannten Straßen ist nur dadurch möglich, daß die Feuerwehr Bohlen auf Holzunterlagen gelegt hat. Das Wasser ist in viele Kellerräume und Parterre-Wohnungen eingedrungen und hat mannigfachen Schaden angerichtet.

Die Kranzer Bahnverwaltung hat zur Anlage eines Bahnhofs in Neukuhren von dem dortigen Gemeindevorsteher Kaufmann Kohlhaf ein Gelände von vier Morgen erworben. Dieser neue Bahnhof wird also dicht neben dem der Samlandbahn erbaut. Vom kommenden Sommer ab wird Neukuhren also durch zwei Bahnverbindungen zu erreichen sein. — Der Provinzialausschuß Ostpreußen des Deutschen Flottenvereins trat dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen. Die Satzungen wurden angenommen und verschiedene Maßnahmen beschlossen, durch welche für den Verein in der Provinz Propaganda gemacht werden soll. Ferner berief der Ausschuß die Herren General z. D. Brausewetter, Professor Dr. Haendtke, Vorsitzender des Kolonialvereins, Oberlehrer Dr. Hecht-Rastenburg und Bankdirektor Kraschutzki-Königsberg durch Zuwahl in den Ausschuß. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde General Brausewetter, zum Schatzmeister Bankdirektor Kraschutzki gewählt.

Eine Feuersbrunst wüthete gestern Nacht auf der dem Gutsbesitzer Herrn A. Plaschke gehörigen Begüterung Ottilienhof. Drei Scheunen, ein Stall- und Speichergebäude, welche die gesammten diesjährigen Ernte-Vorräthe enthielten, sind niedergebrannt. Das lebende Inventar ist gerettet, das todte dagegen zum größten Theil vernichtet. Ein Getreideberg von 40 Fudern Inhalt brannte gleichfalls nieder. Versichert war Alles.

Q **Goldap**, 22. November. Vor einiger Zeit war über die hiesige Hotelbesitzerin **Gutzeit** ein ehrenrühriges Gerücht in Umlauf gesetzt worden, durch welches ihr recht erhebliche Geschäftsverluste erwuchsen. In Folge einer Anzeige wurden von der Staatsanwaltschaft gegen 40 Personen ermittelt, welche bei diesen verleumderischen Klatschgeschichten ihre Hand im Spiele hatten. In der gestrigen Schöffensitzung wurden zwölf Personen, welche den Beweis der Wahrheit für ihre Behauptungen nicht beizubringen vermochten, zu je 50 Mk. Geldstrafe ev. zehn Tagen Gefängniß, sowie zur Zahlung einer Entschädigungssumme von je 50 Mark an die Frau G. verurtheilt. Gegen eine große Zahl von Verleumdern ist das Strafverfahren ebenfalls eingeleitet.

m **Insterburg**, 22. November. In der vergangenen Nacht wüthete ein heftiger Weststurm. In dem Geschäftshause der Herren Gebrüder **Jacobi** auf dem alten Markt hob der Sturm zwei Schaufenster — wohl die größten am Orte — aus den Rahmen und schleuderte sie auf die Straße bezw. in den Laden. Das Glas zu den beiden Schaufenstern kostet allein über 1000 Mark. Der Schaden ist zum großen Theil durch Versicherung gedeckt.

Memel, 22. November. (M. D.) In der Nacht zum Sonntag mußte auf der Strecke zwischen Jugnaten und Heydekrug der Insterburger Personenzug zum Halten gebracht werden, da die Schienen mit Steinen belegt waren. Man fand etwa 120 faustgroße Steine, sowie einen Kilometerstein auf dem Gleise. In derselben Nacht fand wenige hundert Schritt östlich vom Stationsgebäude Memel an einem Ueberwege der revidirende Streckenwärter auf den Schienen einen Prellstein im Gewicht von zwei Centnern auf den Schienen, zweifellos dazu bestimmt, den hier nach Tilsit abgehenden Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Q **Bromberg**, 22. November. Bei der gestrigen Ergänzungswahl von vier Stadtverordneten der 3. Abtheilung wurden die Herren Gymnasiallehrer **Braun**, Eisenbahnsekretär **Rheindorff**, Buchdruckereibesitzer **Dittmann** wieder- und Fabrikbesitzer Otto **Trennert** neugewählt; bei der Ersatzwahl für einen Stadtverordneten erhielt keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit; zwischen den Herren Restaurateur Eduard Schulz und Kaufmann Karl Schütz kommt es zur Stichwahl. — Herr Kanzleisekretär a. D. **Witt** hierselbst hatte sich gestern Nachmittag auf einem Stuhl am Tisch niedergelassen. Da sagte er, er sei so müde, lehnte sich zurück und schloß die Augen — er war todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Schulitz**, 21. November. Gestern wurde die letzte der drei Personen, welche bei dem Brandunglück in Kabott ums Leben gekommen sind, der Gastwirth **Ristau**, aus den Trümmern des Stallgebäudes hervorgezogen. Nach der Aussage des Dienstmädchens hat Frau Ristau in früher Morgenstunde an die Thür des Zimmers geklopft, in welchem das Dienstmädchen und die Tochter schliefen, und gerufen: „Mädchen, steht auf, der Stall steht in hellen Flammen!" Beide Mädchen sind schnell aufgesprungen und haben sich unterwegs noch ihren Unterrock angezogen. Die Tochter lief voran und kam zuerst in den Stall, von welchem schon das Dach herunter zu fallen begann. Gleichzeitig hörte das Mädchen noch, wie eine Kuh ängstlich brüllte. Das Dienstmädchen wurde durch den Rauch gezwungen, nach einigen Schritten umzukehren. Es ergriff das Gesindebett und trug es hinaus. Hierauf lief es nochmals in den Stall und suchte Vieh herauszulassen. Es stieß hierauf auf die Frau Ristau, welche bereits ohnmächtig auf einem Pferde lag, und wollte sie heraustragen, was ihr aber nicht gelang. In diesem Augenblick fiel ein brennender Balken herunter, das Mädchen sah die Tochter und versuchte, diese ebenfalls herauszuschaffen, leider vergeblich. Die Tochter schrie noch: „Er verbrennt ja! „womit sie wohl ihren Vater meinte. Um ihr eigenes Leben zu retten, eilte das Dienstmädchen ins Freie. Jetzt kam der Klaftermeister **Erdmann** gelaufen, welchem sie zurief, er solle die Frau Ristau retten, welche nicht weit von der Thür liege. Erdmann wies auf das herunterfallende Dach und sagte, daß es zu spät sei. Als die nächsten Nachbarn herbeikamen, sahen sie nur ein Feuermeer. Das lebende Inventar: zwei Pferde, zehn Stück Rindvieh (darunter ein werthvoller Bulle), drei fette Schweine, zwei tragende Racesäue, sechs Läuferschweine, acht fette Enten, 20 Hühner 2c. sind mit verbrannt, ferner die Dresch- und Reinigungsmaschine, 50 Scheffel Korn und viel Stroh. Das Gebäude ist theilweise, das Vieh garnicht versichert. Das Feuer ist jedenfalls im Bodenraum angelegt worden. Nach dem Stall zu und in diesem schlief kein Mensch, da der Knecht und der Hütejunge kurz vorher entlassen worden waren, da sie ihre Zeit abgedient hatten. Eine Gerichtskommission verhaftete heute den Bahnarbeiter Rudolf **Holz**, welcher, als er gerufen wurde, um zu helfen, gesagt hat: „Ich gehe nicht hin, sonst heißt es noch, ich habe das Feuer angelegt". Er und seine Eltern sollen mit Ristau in Feindschaft gelebt haben. Am Leben geblieben ist nur ein Stiefsohn der Ristau, welcher in Berlin war.

§§ **Wollstein**, 22. November. Gestern Nacht brannte die zum Bock'schen Hotel gehörige Scheune nieder. Das Feuer brach an dem an der Scheune liegenden Eiskellerschuppen aus, und zwar an der dort lagernden Waldspreu. Bei dem starken Winde griff das Feuer sehr schnell um sich, so daß die Scheune in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Während die freiwillige Feuerwehr mit dem Löschen und Niederreißen der Scheune beschäftigt war, wurde auch in dem Hotel selbst von einigen Leuten ein starker Brandgeruch wahrgenommen, so daß man sich veranlaßt sah, nach dem Ursprunge zu forschen. Dabei fand man denn auch in dem oberen Stockwerk in dem Zimmer des Haushälters ein Bündel mit Sachen brennend. Hier wurde das Feuer jedoch im Keime erstickt. Daß hier vorsätzliche Brandstiftung vorlag, war klar. Man hat auch gleich den hiesigen Cigarrenhändler **Drygas**, dessen Mutter die Führung des Hotels anvertraut ist, verhaftet; Drygas hatte sich in einer an das Haushältergelaß grenzenden Mädchenkammer eingeschlossen und verweigerte sowohl den Mädchen, die ihre Sachen retten wollten, als auch der Feuerwehr und dem Oberwachtmeister den Zutritt. Man verschaffte sich schließlich mit Gewalt den Zutritt. Drygas ist von einigen Personen gesehen worden, als er von der Scheune nach vorn ging. Er ist bereits wegen Hehlerei mit 5 Monaten und wegen schweren Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

* **Wilhelmsbrück**, 21. November. Großfeuer wüthete heute in der russischen Nachbarstadt **Wieruschów**. 30 Scheunen mit Erntevorräthen sind vollständig eingeäschert.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 21. November. Am Sonntag starb in Kirchplatz Borui der Senior der Posener Lehrerschaft, Herr Kantor und Lehrer **Neumann** im Alter von fast 88 Jahren. Er amtirte 54 Jahre in Kirchplatz, feierte dort seine goldene und diamantene Hochzeit und war Inhaber des Adlers des Hohenzollernschen Hausordens sowie des Kronenordens IV. Klasse.

Verschiedenes.

— **Das Wrack der „Patria"** ist vollständig ausgebrannt. Der Hamburg-Amerika-Linie lag aber daran, selbst das Wrack zu bergen, da sich im Schiffsraum noch für 1½ Millionen Dollar Kupferbleche befinden, die man zu retten hofft.

Ein außerordentliches Lob wird der deutschen Mannschaft der „Patria" im Londoner „Daily Chronicle" gezollt. Das Blatt schreibt:

„Die englischen Zeitungen, die bei anderen Gelegenheiten die Haltung der deutschen Matrosen kritisirt haben, werden hoffentlich der wackern Haltung des Kapitäns Fröhlich und seiner Mannschaft Gerechtigkeit widerfahren lassen. Alle Zeugen stimmen darin überein, daß die Rettung der Passagiere nur ihrem entschiedenen Eingreifen zu verdanken ist, das als eine der wackersten Seethaten in Erinnerung bleiben wird. Feuer auf einem Schiff ist ein Erlebniß, das vielleicht wie kein zweites die menschlichen Nerven angreifen kann. Umsomehr Ehre den Leuten, die, gleich dem historischen Matrosen, auf dem „brennenden Deck" blieben . . ."

— [**Deutsche Schauspieler in Konstantinopel.**] Adalbert **Matkowsky** vom Kgl. Schauspielhause in Berlin bereist jetzt mit einer Gesellschaft den Orient und hat auf dem Wege dorthin dieser Tage mehrere Male vor dem Sultan in Konstantinopel gespielt und zwar den „Kean" und den Petruchio aus „Der Widerspenstigen Zähmung". Der Sultan schenkte am Schluß Matkowsky eine kostbare, reich mit Brillanten verzierte Tabatière und lud ihn ein, bald wieder zu kommen. Das Gastspiel wird von den Deutschen in Konstantinopel als sehr vortheilhaft für die Hebung des Deutschthums dort angesehen.

— [**Reformvorschlag.**] A.: Ich habe eine vorzügliche Theorie, die Welt zu reformiren. — B.: Was ist das für eine Theorie? — A.: Ich bin der Meinung, die Mütter müßten ihre Kinder austauschen. — B.: Wieso denn? — A.: Na, die Mütter wissen doch immer ganz genau, wie die Kinder anderer Frauen erzogen werden müssen.

Kutschke und die Buren.

Der „Gesellige" erhielt heute folgende Zuschrift:

Breslau, Alsenstraße, 20. **November 1899.**

Hochverehrte Redaktion!

Voller Freude was Neues! Ihnen zuerst! Abschrift eines soeben eingegangenen Dankschreibens von der „Gezantschaft van de Zuid Afrikaansche Republick. CZR. 5852/99 Nr. 1996. 8 Rue de Livourne, Brüssel, den 18. November 99. An Herrn Hoffmann-Kutschke, Kgl. Stat.-Ass. a. D, Ritter des eis. Kr. Breslau, Alsenstr. 14. „Ew. Wohlgeboren spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für diesen Beweis von Sympathie. Ihr schon seit dem deutsch-französischen Kriege bekanntes Talent hat sich auch hier wieder glänzend bewährt. Ihre beiden Gedichte sind ein sprechendes Zeugniß der Begeisterung, mit der man dem Streit meiner für Freiheit und Recht kämpfenden Landsleute folgt. Ich werde nicht verfehlen, Ihre beiden Lieder nach Südafrika zu senden und dieselben werden auch dort sicherlich, vor allem unter den Deutschen, den verdienten Beifall finden. Mögen sie dazu beitragen, um die Deutschen Transvaals in der Hilfe, die sie meinem Volke gewähren, zu stärken und die vereinigten Streiter zum endgültigen Siege zu führen. Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung Ew. Wohlgeboren ergebenster

W. J. Leyds."

Darauf machte ich nun heute gleich darauf folgendes Lied als „Dank und Gruß" und sandte es ab zur Weiterbeförderung.

Ihr ergebener **Hoffmann-Kutschke.**

Kutschkes Gruß an seine Brüder im Transvaalland!

Grüß Gott, ihr Brüder im Transvaalland!
Auf Ehrenwache! Vorpostenstand!
Auf Brustwehr vornan, dem Feinde Trutz!
Im Mannesringen, der Heimath Schutz!
Im freien Kampfe für Hab und Gut!
Im rechten Kampfe mit rechtem Muth!
Grüß Gott, ihr Brüder! ich kämpfe mit
Mit euch da draußen auf Schritt und Tritt!
Wißt auch, daß Muth und Courage schafft
Des Gebetes tausendfältige Kraft!
Ich kann nicht dort sein, trotz Herzensbegier;
Ich kann nicht dort fechten, drum bete ich hier!
Grüß Gott, ihr Braven! und denkt daran:
„Ohne Ehre ein Deutscher nicht leben kann!"
Wenn auch euch Tod und Verderben winkt,
Wenn auch der Führer darniedersinkt!
Wir verloren bei Wörth fast alle Offizier',
Aber gekämpft, gesiegt haben dennoch wir.
Vorwärts drum, Brüder, für's Vaterland!
Wir stehen ja alle in Gottes Hand.
Ob so oder so! Man fällt für das Recht,
Doch nimmer ein feiger und fauler Knecht!
Hell töne der deutschen Streiter „Hurrah!"
„Für Transvaals Freiheit in Afrika!"

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 23. November. Der **Reichstag** erledigte in der Gesammtabstimmung den Gesetzentwurf betr. einige Abänderungen von Bestimmungen über das **Postwesen** und begann sodann die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der **Gewerbeordnung** in Verbindung mit den Anträgen der Nationalliberalen über Hausgewerbetreibende und über die Arbeitszeit der weiblichen Angestellten. Einige Paragraphen wurden ohne Debatte angenommen.

= Kiel, 23. November. Der Kaiser dankte telegraphisch dem Lübecker Bürgermeister für die Taufe des Kreuzers „Nymphe" und sprach den Wunsch aus, daß die warmen Worte des Bürgermeisters in allen deutschen Landen Anerkennung finden mögen, damit die Marine in den Stand komme, dauernd den wachsenden Anforderungen für den Schutz der überseeischen Interessen Deutschlands zu entsprechen.

*** Berlin, 23. November. Der des Raubmordes verdächtige Gönczi und seine Frau sind bereits in Berlin eingetroffen und ins Untersuchungsgefängniß Moabit abgeführt worden.**

B Leipzig, 23. November. Der Professor der National-Oekonomie an der hiesigen Universität Professor Dr. August v. Miaskowski ist gestorben.

§ Petersburg, 23. November. Seit gestern ist hier Schlittenbahn.

+ Windsor, 23. November. Kaiser Wilhelm, der Prinz von Wales, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog von Connaught und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg fuhren Vormittag auf die Jagd.

Die beiden kaiserlichen Prinzen besichtigten heute das Parlamentsgebäude in London.

*** Portsmuth, 23. November. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ist mit dem Linienschiff „Kaiser Friedrich III." und dem Kreuzer „Hela" heute nach Port Viktoria bei Sheerneß in See gegangen. (Von dort aus soll wahrscheinlich die Heimreise angetreten werden. D. Red.)**

: London, 23. November. Der Premierminister Salisbury ist an Influenza erkrankt und infolgedessen behindert, die Staatsgeschäfte zu führen.

*** Lourenço Marquez, 23. November. Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith besagt: Der Feldkornet des Kommandos von Pretoria meldet, die Engländer in Ladysmith versuchten in der Nacht zum 20. November einen Ausfall. Sie wurden mit Granatfeuer zurückgeworfen. General Joubert meldet in seinem letzten Bericht, er habe den englischen Truppen in Estcourt den Rückzug nach Pietermaritzburg abgeschnitten und sie nach Tugela zurückgetrieben.**

Δ Durban, 23. November. Das Reuterbureau meldet vom 22. November: Alle Berichte zeigen, daß die Buren auf einem entschlossenen Gewaltmarsch auf Pietermaritzburg begriffen sind. Die größte Abtheilung unter General Joubert ist 7000 Mann stark und führt Artillerie. Sie befindet sich 25 englische (6 deutsche) Meilen von Howik. (Howik ist 20 Kilometer von Pietermaritzburg entfernt. D. Red.)

△ Durban, 23. November. Aus Mooiriver wird gemeldet, daß der Feind von Norden her das Artilleriefeuer auf das englische Lager eröffnete. Einige Granaten fielen in das Lager.

Nach amtlichen Berichten der Transvaalregierung betragen die Verluste der Buren seit Beginn des Krieges nur 90 Todte und 200 Verwundete: von den Verwundeten ist eine große Zahl bereits wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 23. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	769	SW.	5	halb bed.	12
Aberdeen	760	WSW.	5	wolkig	12
Christianssund	754	O.	2	Schnee	1
Kopenhagen	763	W.	3	Dunst	4
Stockholm	757	NW.	4	halb bed.	—1
Haparanda	749	still	—	heiter	—19
Petersburg	744	NW.	5	bedeckt	7
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	773	SW.	3	wolkig	11
Cherbourg	774	S.	2	bedeckt	10
Helder	770	W.	2	wolkig	10
Sylt	765	W.	5	bedeckt	8
Hamburg	768	SW.	3	bedeckt	6
Swinemünde	766	WSW.	3	wolkig	4
Neufahrwasser	762	SW.	2	halb bed.	1
Memel	758	NW.	6	wolkig	3
Paris	774	OS.	2	Dunst	5
Münster	779	W.	2	bedeckt	7
Karlsruhe	774	SW.	4	bedeckt	5
Wiesbaden	773	SW.	2	bedeckt	5
München	774	W.	3	wolkig	3
Chemnitz	772	SW.	1	Regen	5
Berlin	768	W.	3	bedeckt	6
Wien	772	W.	3	bedeckt	5
Breslau	769	WNW.	3	bedeckt	4
Ile d'Aix	773	ONO.	3	wolkenlos	6
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	772	still	—	wolkenlos	5

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Finland lagerte, ist ostwärts nach dem Weißen Meere fortgeschritten, während eine neue Depression über dem Norwegischen Meere erschienen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Frankreich. In Deutschland dauert die milde, trübe Witterung fort, in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen ist vielfach Regen gefallen. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 24. November: Wolkig mit Sonnenschein, feuchtkalt, strichweise Niederschlag, lebhafte Winde, Sturmwarnung.

Danzig, 23. Novbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 28 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mark. 3. Gering genährte 24—26 Mark.

Ochsen 24 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—37 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—24 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 19 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 30—31 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 26—29 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 5 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 24 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 294 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36 Mark. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 29—32 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. **Geschäftsgang:** Mittelmäßig.

Danzig, 23. November. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	23. November.	21. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	70 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 772 Gr. 138-147 Mk.	756, 779 Gr. 135-148 Mk.
„ hellbunt	703, 756 Gr. 128-141 Mk.	729 Gr. 135,00 Mk.
„ roth	713, 745 Gr. 120-132 Mk.	724, 772 Gr. 131-142 Mk.
Transi. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt	109,00 „	109,00 „
„ roth besetzt	108,00 „	110,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer, neuer	714, 729 Gr. 136,00 Mk.	702, 720 Gr. 136,50 Mk.
russ. poln. z. Trns.	717 Gr. 102,00 Mk.	738 Gr. 102,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122—127,00 Mk.	119—132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	110,00 „
Hafer inl.	115—116,00 „	105—116,50 „
Erbsen inl.	118,00 „	140,00 „
„ Transi.	105,00 „	115,00 „
Rübsen inl.	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,12½—4,35 „	4,12½—4,50 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,42½-4,47½ „	4,45—4,50 „
Zucker. Transi.-Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 8,87½ bezahlt	Ruhiger. 8,90 bez.
Nachproduct. 75% Rendement	7,12½ bezahlt.	7,17½ bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 23. November. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-142.	Tend. matt.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	138,00.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	125-133.	„ fester.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	109-124.	„ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	111-120.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 54, russische 251 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 23. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	23./11.	21./11.
loco 70 er	47,80	47,30
Werthpapiere.	23. 11.	21./11.
3½% Reichs-A. kv.	98,10	98,25
3% „	89,70	89,90
3½% Pr. St.-A. kv.	98,00	98,00
3% „	89,80	89,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,25	95,40
3½ „ neul. II	94,30	94,30
3% „ rittersch. I	85,80	85,80
3% „ neul. II	86,00	86,10
3½% opr. ldf. Pfb.	94,20	94,30
3½% pom. „ „	95,30	95,10
3½% pos. „ „	95,10	94,90
Italien. 4% Rente	93,60	94,00
Oest. 4% Goldrnt.	98,60	98,70
Ung. 4% „	97,80	97,75

	23./11.	21./11.
Deutsche Bankakt.	205,25	205,00
Disk.-Com.-Anl.	191,75	191,90
Drsd. Bankaktien	162,20	162,10
Oester. Kreditanst.	231,70	232,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,40	129,70
Nordd. Lloydaktien	125,30	125,40
Bochumer Gußst.-A.	258,25	259,50
Harpener Aktien	202,20	201,90
Dortmunder Union	124,25	123,30
Laurahütte	251,90	252,25
Ostpr. Südb.-Aktien	89,40	89,40
Marienb.-Mlawka	83,00	83,25
Oester. Noten	169,45	169,35
Russische Noten	216,40	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	still
Privat-Diskont	5¾%	5⅝%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 21./11.: 67; 20./11.: 66⅞
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Dezbr.: 21./11.: 72¼; 20./11.: 72¼

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 10½ Uhr verstarb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau [9485

Friederike Petersdorf

geborene **Schilling**

im 50. Lebensjahre.

Lessen Wpr., den 22. November 1899.

Der trauernde Gatte
C. Petersdorf.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit dem Hofbesitzer Herrn **Theodor Sich** von hier erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Kl.-Plochoczyn, d. 24. Novbr. 1899.

Gustav Mundt u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Mundt** Tochter des Hofbesitzers Herrn **Gustav Mundt** und Frau geb. Schultz, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen [9471

Kl.-Plochoczyn, d. 24. Novbr. 1899.

Theodor Sich.

Am Mittwoch, d. 22., starb plötzlich in Berlin unser inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel, der Kaufmann [9495

Victor Boeckler

im Alter v. 27 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet im Namen d. trauernden Hinterbliebenen

Graudenz, den 23. Novbr. 1899.

Carl Boeckler, Postpackmeister a. D.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Sarah** mit dem Kaufmann Herrn **Max Hirsch** aus **Braunschweig** beehren wir uns allen Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen. [9375

Posen, im Novbr. 1899.

Samuel J. Brandt u. Frau
geborene **Cheim.**

Ein 4- bis 5-jähriges **Mädchen,** Waise, wünscht anständige Besitzerfamilie als eigen anzunehmen.

Offerten unter Nr. 9046 an den Geselligen erbeten.

Meinen werth. Geschäftsfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich Quittungen nur anerkenne, wenn solche von mir persönl. unterschrieben sind.

Erwarte umgehende Regulirung aller Außenstände und zeichne [9411

Hochachtungsvoll

Wilh. Voges
Graudenz.

Buchführungs-Unterricht.

5320] Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer
Louis Schuftan, Forst N.-L. 83.

Brunnen- und Pumpenbau:

Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen

fertigen [8700

Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**
Filiale Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

C. W. Engels

in Foche 21 bei Solingen
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689



zu Weihnachten bereitet eine reichsortirte hochelegante Postkiste **Christbaumschmuck** aus **Glas** und **Watte** zusammengestellt, enthalt. prachtv. Decorationen in bemalter, farbig glänzend, farbigmatter, versilb. u. übersponn. Ausführung als Christbaumspitze m. Lamettabüsch., Brillantkugeln, Phantasiesach., Strangkugeln, Reflexe, Eiszapf., läutende Glöckchen, Luftballons, sort. Vögel m. Schwänzen aus gesp. Glas, wie Schwäne, Pfauen, Blumen ꝛc., Früchte m. Eisflimmer, glitzernd. Schneeballen, Engel m. Frisur, bewegl. Glasflügeln u. d. Lobgesang: Ehre sei Gott ꝛc. Nur hochf. Sachen **Alles franco,** incl. solid. Verpack. zu folg. spottbill. Preisen: **Sortiment I zu 171 Stück M. 3.—** | **Sortiment II zu 326 Stück M. 5.—**
Extra-Gratisbeilage: Je 1 Packet unverbrennb. Schneeflocken u. Confecthalt.
Thiele & Greiner, Hoflieferanten, **Lauscha** in Thüring.
Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin, sowie zahlr. Dankschreiben a allen Kreisen. **Langjähr. Lieferung a. d. Kaiserl. Hof.**

Mixed-Mais

franko jeder Bahnstation, prompt und per später, preiswerth. [3672

Arnold Loewenberg,
Thorn.

Riesen-Neunaugen

versende täglich, solange der Fang dauert, für 7,50 Mk., mittelgroße 3,50 Mk. pro Schock.

G. Loeffke,
Neunaugen-Fischerei, -Rösterei und -Versandt-Geschäft,
Marienbruch per Nemonien Ostpr.

9332] Am **Sonntag, den 26 November, Nachm. 5 Uhr,** findet in der evangelischen Kirche zu **Dt.-Eylau** ein

Kirchen-Konzert

statt, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 152 unter Mitwirkung mehrerer hiesiger und auswärtiger musikalischer Kräfte. Einlaßkarten sind **nur** im Vorverkauf bei den Herren **Bärthold** und **Heinrich** zu haben. Preise der Plätze: Im Schiff der Kirche à Person 1 Mark, auf den Chören à Person 0,50 Mark.

8317] Habe mich in

Danzig, Brodbänkeng. 44

als

Spezialarzt

für

Harn- und Blasenleiden

niedergelassen.

Sprechstunden: 10—1 u. 4—6 Uhr.
Sonntags: 10—12 Uhr.

Dr. med. Hartmann
prakt. Arzt.

Praktizire jetzt in

Gruczno Wpr.

Dr. Zitzke,
prakt. Arzt.

Von mir verordnete Medikamente werden in meiner Hausapotheke angefertigt. [8841

Der Kursus für

Körperbildung und Tanz

hat begonnen. Die zweite Unterrichtsstunde findet **Sonnabend, den 25. d. Mts.,** für Damen um 8, für Herren um 9 Uhr Abends im Bürger-Casino statt. Zur weiteren Aufnahme bin ich Sonnabend Nachm. von 5 bis 7 Uhr im Königl. Hof anwesend. [9393

Balletmeister **Haupt.**

Ansichts-Postkarten m. Loos der Weimar-Lotterie
(Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239).

Hauptgewinn
Werth [9263
50000 Mark

Haupt-Ziehg. v. 7.-13. Dez. d. J.
Zur Verloosung kommen
8000 Gew. i. W. v. 150000 M.
und zwar:
im Werthe

1 Gew.		50000 M.	= 50000 M.
1 „		10000 „	= 10000 „
1 „		5000 „	= 5000 „
1 „		2000 „	= 2000 „
1 „		1000 „	= 1000 „
2 „	je	500 „	= 1000 „
5 „	„	300 „	= 1500 „
5 „	„	200 „	= 1000 „
10 „	„	100 „	= 1000 „
20 „	„	50 „	= 1000 „
200 „	„	20 „	= 4000 „
2000 „	„	10 „	= 20000 „
5000 „	„	5 „	= 25000 „
753 „	i. Gesammtwerth von		27500 Mk.

Ansichtspostkarten m. Loos in schönster Ausführung versendet das Stück

für 1 Mk. (auf 10 Stück ein Freiloos)

(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)

Der Vorstand d. Ständigen Ausstellung Weimar
sow. in **Graudenz** durch **Gustav Brand, Jul. Ronowski** und **Eugen Sommerfeldt.**

Schwanengänsefedern.

Liefere die besten verlesenen Gänsef., nur kleine mit allen Daunen, Pfund 2 Mk. [5813
Zauder, Lehrer, Neurüdnitz.

9344] Vierpferdiger

Göpel

fast neu, sehr billig zu verkaufen.
F. Asmus, Junikowo bei Posen.

Brikets

und [9395

Braunkohle

offerirt aus Moltkegrube billigst, Alleinverkauf für hiesige Gegend
J. Stein, Schwetz a. W.

Neu! Neu!

Mandolinen-Harmonika!

Hiermit bringe ich eine ganz **neuartige Concert-Zug-Harmonika** zum Versand, welche alles bisher Dagewesene weit übertrifft. Diese Harmonikas haben **garantirt unzerbrechliche Stahlfederung,** die besten und meisten Stimmen mit großartiger **Baßbegleitung.** Wunderbare **Modulation,** 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge **(Herkules-Balg),** beste Eckenschoner, feinste Nickelbeschläge und Verzierungen, offene Claviatur, 2chörige **herrlichste Musik.** Preis spottbillig



nur 5 Mk. (Werth doppelt). 3chörige Prachtwerke nur 8 Mark. 4chörige Orgelmusik **nur 9 Mk.** 6chörige Orgelmusik **nur 14 Mk.** Zweireihige, 19 Tasten, 4 Contrabässen **nur 12 Mk. Meine Mandolinen-Harmonikas** zeichnen sich noch besonders durch ihre **reine** und **weiche Stimmung** aus, und sind daher **unstreitig** die **besten der Welt.** Damit sich jeder von der Vortrefflichkeit und Güte dieser Instrumente überzeugen kann, versende ich solche **8 Wochen zur Probe.** Verpackung und beste Selbsterlernschule gratis. Porto 80 Pfg. Versand nur per Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück, daher **jedes Risiko ausgeschlossen.** Man kaufe daher nur bei der **altrenomirten u. weltbekannten Musikinstrumentenfabrik** von

Wilh. Müchler,
Neuenrade (Westf.) 9

9-Augen

in **feinster Marinade, per Schock 5 bis 6 Mk.,** je nach Größe, versendet [9250
Alex. Heilmann Nachf., Danzig.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Achtfach preisgekrönt!



Inhoffen Gebrt. Kaffee

in ½ Pfund-Packeten. Ausgezeichnet durch kräftigen Geschmack und höchste Ergiebigkeit, ist er allen Hausfrauen als bester und im Gebrauch billigster angelegentlichst empfohlen. Zu haben in Packeten zu 50 Pf. bis 100 Pf. stets frisch in **Graudenz** bei **Lindner & Co.** Nachfolger, **Rud. Burandt.**

Briesen	„ Chr. Bischoff.
Culmsee	„ Otto Franz.
Gollub	„ S. W. Hirsch.
Gorzno	„ J. Jurkowski.
Konitz	„ H. Heubach.
Lessen	„ Franz Szpitter.
Lichtfelde	„ R. Dobrick.
Rosenberg	„ Otto Braun Nfl.
Tütz	„ E. Neumann.
Wartenburg	b. P. Hirschberg.

Versäumen Sie nicht

einen Versuch zu machen. Für 35 Pfg. können Sie eine **Kollektion Soling. Stahlwaar.** oder Küchengeräthe unt. Garantie im Werthe von 4 Mk. erhalten. Verlangen Sie gratis Prospekt von der [9378

Stahlwaarenfabrik
Richard Lohr, Solingen
Blumenstraße.

Pr. Magdeburger Sauerkohl, ½ Oxhoft Br. ca. 240 Pfd., Mk. 10. Eimer, ca. 115 Pfd., Mk. 7. Anker, 60 Pfd., Mk. 4,50. ½ Anker, 30 Pfd., Mk. 3. Postfaß, 10 Pfd., Mk. 2. **Pr. Salzdillgurken,** per Tonne mit 8 Schock, Mk. 16. ½ Tonne mit 4 Schock Mk. 9. Anker, 2½ Schock, Mk. 7. ½ Anker, 1 Schock, Mk. 3,50. Postfaß 2,25. **Pr. Schnittbohnen,** per 100 Pfd. Mk. 15, incl. Postfaß Mk. 2,50. **Pr. Preißelbeeren,** in Zucker, 100 Pfd. Mk. 35. Postfaß Mk. 5. **Pr. Pflaumenmus,** 100 Pfd. Mk. 16. Postfaß Mk. 3. **Pr. Senfgurken,** 100 Pfd. Mk. 30. Postfaß Mk. 4, gegen Nahnahme oder vorherige Kasse, offerirt [9438
J. A. Schultze, Magdeburg, Sauerkohl- u. Konservenfabrik.

„Victor“

Original amerik.

Kleedresch-maschinen

liefern zu Original-Preisen

Hodam & Ressler,
Danzig. [3886

Antinonnin

bestes und billigstes Mittel **zur Vernichtung des Hausschwammes** der Schleim- und Schimmelpilzen und der ungesunden Feuchtigkeit, ist geruchlos und besitzt hervorragende Desinfektionskraft ꝛc.

Mit billigsten Preisen und Prospekten steh. gerne z. Verfügung.

Adolf Dramekehr & Co.,
Königsberg O.-Pr.,
Hint. Vorst. 12/13. Telephon 1169.

Ein guter, heizbarer **Badestuhl** zu verkaufen. **Hollmann, Thorn,** Brombergerstraße 26.

Vorschuss-Verein zu Soldau

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung

am Sonntag, den 3. Dezember, 1899, Nachmittags 4 Uhr, **im Saale des Herrn J. Hellmis (Appoli's Hotel) hier.**

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht pro III. Quartal 1899.
2. Wahl des Direktors gemäß § 4 des Statuts.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths in Stelle der Herren Isidor Buetow und C. Wollmann, gemäß § 23 des Statuts. [9302
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Vereins zum Zwecke der vierteljährigen Revisionen pro 1900, gemäß § 14 des Statuts.
5. Feststellung des Höchstbetrages der aufzunehmenden und zu bewilligenden Darlehne pro 1900.
6. Ausschluß von Mitgliedern.

Soldau, den 16. November 1899.

Der Vorstand und Aufsichtsrath.

Kurische Neunaugen

offer. große à Schock Mk. 8,50, mittel u. kleine Mk. 4,00 excl., ab hier gegen Kasse. [9315
Fr. Büchler, Ruß Ostpreußen.

9335] Gut Josephswalde bei Raikau Westpr. hat noch

800 Centner

Dabersche Kartoffeln

abzugeben.

Die Gutsverwaltung.

Christbaumconfect

in bekannter Ausführung, versende die Kiste ca. **420 Stück** für **3 Mark,** die Kiste ca. **210** größ. für **3 Mark** per Nachnahme.

Dazu gratis 20 Goldsterne

und 10 Neujahrskarten.
Wiederverkäufern empfohlen.

A. Sommerfeld, Berlin,
Köpnickerstr. 73.

Billig Butter u. Honig Tafelmastgeflügel Reell

3 mal täglich frisch geschlachtet junge, zarte **1 Mastgans** mit **Ente** oder 3—5 **Speckenten** od. 4—5 **Suppenhühner** (je 1 Postcolli 5 kg) nur Mk. **4,25,** 10 Pfd.-Postkiste **natur. Kuhbutter** Mk. 6,—, 10 Pfd.-Blechdose natur. **Bienenhonig** Mk. 4,50, halb **Butter,** halb **Honig** Mk. 5,50. Alles portofrei geg. Nachnahme.

D. Goldstein, Buczacz
Nr. 41 via Breslau.

Repositorium

fast neu, hell pol., Marmorpl. u. 2 Tafelwagen, 13 Siphon u. Manometer, Weihnachtsmann, 1,30 m h., bill. abzug. **Annuth, Allenstein,** Friedrich-Wilhelmplatz 6. [9388

9096] Ia. Mittel

Neunaugen

aufs beste geröstet u. feinste marinirt, ¹/₁ **Schock Mk. 7,80** geg. Nachn. des Betrages versendet frei ins Haus

M. B. Redantz, Elbing,
Seefisch- und Wildversandt

Geflügel

fettgemästet, frisch geschlacht., sauber gerupft, je 10 Pfd.-Korb **franko. Gänse, Enten, Poulards** oder **Hühner** Mk. 4,50. Garantirt **lebend franko** 8 **Gänse** 27 Mk. 14 **Enten** 24 Mk. 13 Stück **jetzt legende Hühner** 21 Mk. **Naturbutter** 9 Pfd. Mk. 7. **ff. Honig** Mk. 4,50. Colli halb **Butter,** halb **Honig** Mk. 5,50. [9419

Streisand,
Podwoloczyska via Oderberg i. Schl. N. 26.

Riesengroße graue Erbsen

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Postkolli 2 Mk., versendet
Dom. Glaubitten b. Korschen.

Hochlohnende einfache Fabrikation eines patentirten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. [5342
Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

Verloren, Gefunden.

Hector

Hühnerhund, braun, mit kleinem weißen Fleck auf der Brust,

entlaufen

am 17. d. M. Bitte um Nachricht, wo sich derselbe eingefunden hat.
von Windisch, Kamlarken.

---

10 Mark Belohnung.

9300] Am **Sonnabend, den 9. d. Mts.,** ist mir meine **Hündin,** kurzhaarig, weiß mit gelbem Kopf, hinter dem Kreuz einen kleinen gelben Flecken u. langen Schwanz, hört auf den Namen „Flock“, entlaufen oder gestohlen; vor Ankauf derselben wird gewarnt und um gefl. Nachricht gebeten, evtl. Futterkosten erstatte zurück.

S. Gerber, Molkerei,
Rachelshof per Tiefenau.

9480] Es hat sich ein

brauner Jagdhund

b. mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abholen von Landbriefträger Pisall in Damerau, Kr. Culm.

Heirathen.

Für meine

Schwester, 25 Jahre, dunkel, Blondine, hübsche Erscheinung, wohlerzogen, **wirthschaftlich u. geschäftsgewandt,** suche

Heirath

mit **jüdischem Herrn in guten Verhältnissen. Baare** Mitgift **Mk. 3000** nebst gedieg. Aussteuer.

Offerten, **möglichst** mit Photographie, unter Nr. 9267 **an den** Geselligen erbeten.

Junger Mann, in sich. Lebensstellung, stattl. Ersch., dem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht mit junger Dame von 17 bis 21 Jahr. zwecks späterer

Heirath

in Briefw. zu treten. Verm. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offert. nebst Photographie unter Nr. 9239 an d. Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Suche die Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame, welche d. Mitte der 30er überschritten u. im Besitze von etwas Vermögen, zwecks

Wiederverheirathung.

Anfragen, wenn möglich mit Photogr. und kurzer Angabe d. Verhältnisse, sowie genauer Adr. bitte ich unter Nr. 9464 an den Geselligen zu richten.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild z. Ausw. Diskr. „Reform“ Berlin 14

Vereine.

Landwirthsch. Verein Dragass

Sitzung, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Vereinslokal. [9360

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Wanderlehrer **Schoeler** über Rindviehfütterung.
2. Vorlage der Landwirthschaftskammer.
3. Kreistagsvorlage betreffend Kleinbahnbau.
4. Verschiedenes.

Gäste willkommen!
Der Vorstand. Joh. Boldt.

Vergnügungen.

Hutta.

Zu dem am **Sonnabend, den 25. d. Mts.,** stattfindenden

Balle

ladet freundlichst ein [9447
Thom, Gastwirth.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Als ich wiederkam.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg. Vorher: **Das Kleinod.** Trauerspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Turandot.** Tragikom. Märch. v. Schiller.
Sonnabend: **Gastspiel C. W. Büller. Die zärtlichen Verwandten.**

9285] Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über **„Krieg und Frieden“,** ernste und heitere Geschichten von **C. Tanera,** von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung in Graudenz** bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 276.

Graudenz, Freitag] [24. November 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

— **Ein Sanitätskolonnentag der östlichen Provinzen,** Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien und Brandenburg, findet im nächsten Sommer in Thorn statt. Es wird damit eine kriegsmäßige Uebung verbunden sein.

— **Ein Parteitag des ostpreußischen Provinzialverbandes der freisinnigen Volkspartei** findet am 3. Dezember in Königsberg statt.

— **Die Herbst-Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Vereins** im Bezirke der Abtheilung A des Ausschusses für landwirthschaftliches Vereinswesen der Landwirthschaftskammer der Provinz Pommern findet am 30. November in Köslin statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über das Schutz- und Heilserum gegen den Rothlauf der Schweine. Diesen Vortrag wird der Geheime Rath Professor Dr. Schütz, pathologischer Anatom und Bakteriologe der thierärztlichen Hochschule in Berlin, halten. Hierzu sind sämmtliche Thierärzte der Provinz Pommern eingeladen.

— **Eine Drainage-Genossenschaft** haben die Grundstücks-Eigenthümer in Ostwehr, Kreis Inowrazlaw, gebildet.

* — **[Neue Postanstalt.]** In Wiersbau bei Usdau ist eine Postagentur mit der Bezeichnung Wiersbau (Bezirk Königsberg) eingerichtet worden.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der im Schutzbezirk Labodda der Oberförsterei Königsbruch (Tuchler Haide) abgehaltenen Treibjagd wurden von 17 Schützen 40 Hasen und 1 Fuchs geschossen, ein für die dortigen Verhältnisse sehr gutes Ergebniß. Jagdkönig wurde Herr Oberförster Aston-Hagenort mit neun Hasen.

Auf dem Stranzer Jagdgelände sind von 17 Schützen 129 Hasen und zwei Füchse zur Strecke gebracht worden.

Am Dienstag erlegte Herr Mühlengutsbesitzer O. Marquard in Walzmühle im Kreise Schlochau auf dem Entenaustand einen weißen Fuchs, dessen Ohrspitzen und Nase schwarz, die Ruthe grau war.

Bei einer Treibjagd auf der Herrschaft Dzialyn im Kreise Gnesen, Jagdpächter Major von Kaszycki, wurden von 30 Schützen über 600 Hasen erlegt. Jagdkönig war der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Schwager des Kaisers.

— **[Marktauftriebsverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am 29. November in Neugrabia stattfindenden Markt verboten. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

— **[Namensänderung.]** Dem Arbeiter Konstantin Kaminski zu Lulkau ist die Genehmigung ertheilt, fortan den Vor- und Familiennamen Oskar Stein zu führen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann Gronau beim Stabe des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Jokuszies zu Prökuls im Kreise Memel, Kutzner zu Weißenhöhe im Kreise Wirsitz und Rabe zu Saiser im Kreise Rügen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Klaftermeister Wendland in Klein-Bartelsee, dem Klaftermeister Rump in Niekosken-Abbau, dem Holzhauermeister Liedtke in Neu-Glienke und dem Klaftermeister Teske in Kirschgrund das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem emeritirten Lehrer Jaeckel zu Linow, bisher in Braunsberg, ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Eisenbahn-Lademeister a. D. Knuth und dem Eisenbahnbremser a. D. Haering, beide zu Königsberg i. Pr., das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Privatier Lorenz Feldmann'schen Eheleuten in Ritschenwalde ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

— **Eine Belobigung mit einer Geldprämie** ist dem Landbriefträger St. Gorski in Gnesen für Rettung des Geisteskranken H. vom Tode des Ertrinkens zu theil geworden.

— **[Militärisches.]** Doerschlag, Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 34, als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Metz kommandirt. Frhr. v. Puttkamer, Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 7, von dem Kommando zur Kriegsschule in Anklam enthoben. Hellriegel, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 99, als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Anklam kommandirt. Rapp (Felix) Lt. im Inf. Regt. Nr. 15, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 147, Bokelberg, Lt. im Inf. Regt. Nr. 78, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 140 von dem Kommando als Erzieher am Kadettenhause in Wahlstatt enthoben. v. Puttkamer, Lt. im Gren. Regt. Nr. 6, Buchmann, Lt. im Inf. Regt. Nr. 46, zum Kadettenhause in Wahlstatt als Erzieher kommandirt. Zu Kommandeuren der betreff. Brigaden ernannt die Obersten: v. Gersdorff, bisher à la suite des Drag. Regts. Nr. 1, beauftragt mit der Führung der 6. Kav. Brig., v. Wrochem, bisher à la suite des Ulan. Regts. Nr. 9, beauftragt mit der Führung der 34. Kav. Brig., v. Zitzewitz, beauftragt mit der Führung der 1. Kav. Brig., v. Tresckow, Rittm. im Drag. Regt. Nr. 4, unter Enthebung von dem Komm. als Adj. bei der 4. Kav. Brig., zum Eskadr. Chef ernannt.

Ernannt zu Assist. Aerzt. die Unterärzte der Res.: Dr. Rollin des Landw. Bezirks Naugard, Dr. Döring des Bezirks Konitz, Dr. Drost des Bezirks Stolp. Versetzt ist: der Ass. Arzt Schumann beim Inf. Regt. Nr. 29, zum Inf. Regt. Nr. 18. Der Abschied bewilligt: Dr. Bajohr, Stabsarzt der Reserve vom Landwehr-Bezirk Deutsch-Eylau.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Gutsbesitzer Setzke zu Czarsen ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Pollnitz im Kreise Schlochau ernannt.

* — **[Personalien von der Post.]** Angenommen sind: als Postagenten der Gastwirth Bischof in Buddelkehmen, der Posthilfstelleninhaber Krause in Wiersbau, der Zolleinnehmer Laurien in Opaleniec. Versetzt ist der Postsekretär Lösdau in Thorn als kommissarischer Ober-Postsekretär nach Dt.-Eylau.

R **Culm,** 22. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden ferner folgende Herren gewählt: In der ersten Abtheilung Kaufmann Walter Smolinske, Kaufmann Ernst Adrian, Kaufmann R. Frohnert und prakt. Arzt Dr. Hirschberg auf sechs Jahre; Gymnasialdirektor Dr. Preuß auf vier Jahre; in der zweiten Abtheilung Kaufmann Simon, Fabrikbesitzer Meseck, Dachdeckermeister Hellwig und Kaufmann Schuhmacher auf sechs Jahre.

Podgorz, 20. November. Gestern fand ein Wintervergnügen des Vaterländischen Frauenvereins statt. Die Einnahme betrug 200 Mk.; dafür soll den Armen eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

* **Briesen,** 22. November. Der hiesige Magistrat hat ein vom Bezirksausschuß bestätigtes Statut für die kaufmännische Fortbildungsschule erlassen, welches den Handlungslehrlingen und -Gehilfen, die nicht den anderweitig erlangten Besitz einer dem Ziele der Fortbildungsschule entsprechenden Vorbildung nachweisen, die Verpflichtung zum Schulbesuche bis zum 18. Lebensjahre auferlegt und den vom Lehrherrn zu zahlenden Schulbeitrag auf 4 Mk. jährlich festsetzt. — Die Kreisvertretung hat sich mit dem Plane der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft, den elektrischen Betrieb der hiesigen Stadtbahn auch auf das Verladegeleise der Staatsbahn auszudehnen, einverstanden erklärt und die Kosten bewilligt.

* **Lautenburg,** 21. November. Der Magistrat und die Stadtverordneten wählten in der heutigen gemeinsamen Sitzung die Herren Bürgermeister Jung und Stadtverordneten-Vorsteher Jacobi zu Kreistagsabgeordneten.

Garnsee, 21. November. In der Ortschaft Dossoczyn wurde in einer Nacht die Leiche eines noch nicht ein Jahr alten Kindes, das schon seit August in der Erde ruhte, ausgegraben und gestohlen. An der Grabstelle wurde am andern Morgen eine Schaufel gefunden. Ueber die Person des Thäters fehlt jeder Anhalt; man ist indessen geneigt, den Leichenraub für die That eines Irren oder des Aberglaubens zu halten.

(**Konitz,** 19. November. Der Gegenstand beständiger Verlegenheit ist für die Eisenbahnverwaltung die Versorgung des hiesigen Bahnhofes mit Wasser gewesen. Nachdem die bis auf recht ansehnliche Tiefen angestellten Bohrversuche auf dem Bahnhofe selbst erfolglos geblieben waren, wurde mit dem Besitzer des in der Stadt gelegenen Mönchsees ein Vertrag über die Entnahme von Wasser geschlossen. Der Mönchsee war aber bald so gesunken, daß er nur selten die Entnahme von Wasser gestattete. Darauf wurde das Wasser nach Uebereinkunft mit dem Freiherrn v. Eckardtstein aus dem zur Krojanter Herrschaft gehörigen See entnommen. Da auch dieser See in Gefahr kam, trocken gelegt zu werden, so wurde vor einigen Jahren neben der Pumpstation noch ein bedeutend tieferer Brunnen angelegt. Doch es kann nicht genügend Wasser geschafft werden. So ist die Eisenbahnverwaltung genöthigt, sich nach neuen Wasserquellen umzusehen. Der große Müskendorfer See muß wegen der Entfernung von etwa 8 Kilometer außer Betracht bleiben. In Erwägung gekommen sind der Schlochauer Amts-See und die Brahe bei Rittel. In beiden Fällen kommt die Nähe der Wasserentnahmestelle an dem Bahndamm sehr zu statten, so daß für das Legen der Röhren ein Erwerb von Grund und Boden nicht erforderlich ist. — Mit dem Ausbau der Bahnstrecke Konitz-Lippusch zum Anschluß an die Strecke Bütow-Berent wird im kommenden Frühjahr begonnen werden.

* **Pr.-Friedland,** 20. November. Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltete zu wohlthätigen Zwecken in der Aula des Kgl. Seminars einen musikalisch-wissenschaftlichen Vortragsabend; die Einnahme betrug 200 Mk.

Tiegenhof, 20. November. Gestern Abend explodirte in der Restauration des Herrn Ed. Hein eine Flasche mit Kohlensäure und zertrümmerte den ganzen Bierapparat, den Schänktisch, Flaschen und Gläser. Auch einige Gäste wurden verletzt. Der Luftdruck war so stark, daß einer der Gäste vom Stuhle geschleudert wurde.

○ **Karthaus,** 22. November. Herr Schneemann, welcher hier seit dem 1. August als Gemeindevorsteher und Gemeindekassenrendant thätig war, hat sein Amt niedergelegt; an seiner Stelle ist von der Gemeindevertretung der Magistratssekretär Herr Böhm aus Dirschau gewählt worden. — Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde dem Arbeiter Albrecht Drewa'schen Ehepaar in Bortsch ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark überwiesen. Eine Geldspende in gleicher Höhe schenkte dem Jubelpaare der Gutsbesitzer Herr Hoene-Leesen, der Besitzer des Gutes Bortsch, wo die Drewa'schen Eheleute bereits 50 Jahre wohnen.

Elbing, 22. November. Herr Prediger Dr. Maywald ist im Alter von 56 Jahren gestorben. Herr Maywald war seit 1885 Prediger der hiesigen reformirten Gemeinde und der Filiale in Pr.-Holland, nachdem er vorher in Müncheberg bei Berlin als zweiter Geistlicher und Rektor gewirkt hatte. — Die goldene Hochzeit begehen heute die Eigenthümer Johann Gottfried Löpke'schen Eheleute. Aus diesem Anlaß ist ihnen die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Braunsberg, 21. November. Der heutige Kreistag wählte als Mitglieder des Kreisausschusses die Herren Bürgermeister Sydath und Rittergutsbesitzer v. Kobylinski, als Kreisdeputirten Herrn v. Kobylinski-Korbsdorf, als Provinziallandtagsabgeordnete die Herren Landrath Dr. Gramsch und Bürgermeister a. D. Kinder. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, mit dem Provinzialverbande der Provinz Ostpreußen einen Vertrag wegen Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung der im Kreise belegenen Provinzialchausseestrecken auf den Kreis abzuschließen.

f **Guttstadt,** 20. November. Die Stadtverordneten wählten heute an Stelle des bisherigen Magistratsmitgliedes Herrn Kniffki Herrn Rentier R. Buchholz. Der Ortskrankenkasse wurde ein zinsloses Darlehn bis 900 Mark bewilligt, da die Kasse infolge der Typhusepidemie mit den Beiträgen der Mitglieder nicht auskommt.

♉ **Goldap,** 20. November. Die Milchvieh haltenden Besitzer haben beschlossen, den Preis für die frische Milch von 10 auf 12 Pfg. pro Liter zu erhöhen. Diese Preissteigerung hat bei den Konsumenten eine große Erbitterung hervorgerufen und sie veranlaßt, den Milchverbrauch zu beschränken und die Milch nur von der Meierei zu entnehmen, damit die Milchverkäufer zur Zurücknahme ihres Beschlusses gezwungen werden. Die Meierei zahlt nämlich für die frische Milch nur 8 Pfg. pro Liter, sodaß die Verkäufer bei diesem Geschäft einen bedeutenden Verlust erleiden würden.

g **Bischofsburg,** 22. November. In einem Pferdestall wurde hier heute früh der domizillose Gustav Kantel todt aufgefunden. K. hat einst bessere Tage gesehen. Seit einer Reihe von Jahren fristete er, ohne Obdach und Beschäftigung, durch die Mildthätigkeit weniger Einwohner ein elendes Dasein.

Rominten, 21. November. Aus Anlaß des diesjährigen Jagdaufenthaltes des Kaisers in Rominten erhielten dieser Tage in Folge Bittgesuches folgende Personen Gnadengeschenke: der erblindete Musikant Gröll zu Gr.-Rominten 40 Mk., der Zimmerpolier und Altsitzer Losigkeit aus Gr.-Rominten 30 Mk., die Losmannsfrau Anna Dopat aus Kraginnen 50 Mk., Wittwe Luks aus Stallupönen 30 Mk.

Gumbinnen, 21. November. Die hiesige Freimaurer-Loge „Zur goldenen Leier" feierte dieser Tage gleichzeitig mit ihrem Stiftungsfeste die Einweihung des neuen Logengebäudes. — Ein Füsilier der 4. Kompagnie des hiesigen Füsilier-Regiments Nr. 33, der erst im ersten Jahre diente, hat heute früh durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Pillau,** 21. November. Gestern begab sich eine Gerichts-Kommission mit dem Lootsendampfer „Moewe" nach Strauchbucht, um festzustellen, auf welche Weise die in dem gestrandeten Lachskutter gefundene Frau gestorben sei. Es wurde Erstickungstod festgestellt. Die Frau war die Mutter der drei jedenfalls ertrunkenen, bisher aber noch nicht aufgefundenen Gebrüder Wilhelm, Heinrich und Gustav Eichhorst aus Stolpmünde. Die Leute hatten in der Gegend zwischen Libau und Memel auf Lachse gefischt und wurden auf der Heimkehr vom Sturme ereilt. Der eine hinterläßt eine Frau mit drei, der andere eine Frau mit einem Kinde, der dritte war nicht verheirathet.

Bromberg, 21. November. Ein 14jähriges Dienstmädchen ist hier wegen Mordes verhaftet worden. Am vergangenen Donnerstag starb ganz plötzlich das sechs Wochen alte Kind des Gartenpächters Kriegel. Um 6 Uhr Morgens war das Kind noch munter und gesund, und um 1/2 7 Uhr bereits starb es. Der Arzt erklärte, es sei an Krämpfen gestorben. Am Sonntag Abend nun schrie das 1 1/2 jährige Kind des Herrn Kriegel plötzlich laut auf. Die Eltern eilten nach der Küche, wo das Dienstmädchen Anna Klein mit dem Kinde weilte. Die Eltern sahen, daß die Lippen des Kindes ganz weiß waren, und vermutheten, daß die Klein dem Kinde heißes Wasser zu trinken gegeben habe, was das Mädchen aber bestritt. Die Eltern eilten mit dem Kinde zum Arzt, welcher ein Pulver verschrieb. Gestern Vormittag wurde nun der Polizei eine Anzeige erstattet, durch welche das Dienstmädchen Klein verdächtigt wurde. Das Mädchen wurde sofort verhaftet, und es wurde festgestellt, daß es beiden Kindern Scheidewasser zu trinken gegeben hatte, um sie zu tödten. Die Klein hat auf der Polizei bereits eingestanden, daß sie mit der Absicht umgegangen sei, die Kinder zu tödten; sie habe geglaubt, wenn die Kinder todt seien, werde sie aus dem Dienst entlassen werden, der ihr nicht gefalle. Die Klein stand erst seit dem 11. d. Mts. bei Kriegel im Dienste. Sie hat über ihre Herrschaft nicht geklagt, sondern eben nur angegeben, es gefalle ihr dort nicht. Das zweite Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Fläschchen mit dem Scheidewasser ist vorgefunden worden. Wie ferner festgestellt wurde, hat die Klein vorher bei dem Besitzer Brunk in Fuchsschwanz gedient. Dort ist während ihrer Dienstzeit auch ein Kind gestorben. Infolgedessen wird nun die Untersuchung auch darauf sich erstrecken, ob etwa auch an dem Tode dieses Kindes die Klein ein Verschulden trifft.

Zwei Schüler der ersten Klasse der hiesigen Bürgerschule sind von hier heimlich abgereist, um nach Transvaal zu gehen und gegen die Engländer zu kämpfen. Einer hat vorher seiner Mutter ein Sparkassenbuch entwendet und 500 Mk. bei der Sparkasse abgehoben. Beide sollen bereits in Bremen angehalten und zurückgeschickt worden sein.

⚓ **Krone a. Br.,** 21. November. Das Jubiläum des 300jährigen Bestehens der hiesigen St. Andreaskirche wird die katholische Kirchengemeinde am nächsten Sonntag feiern. Die Kirche ist zum ersten Male in den Jahren 1382—1386 erbaut, dann wurde sie aber in ihrer heutigen Gestalt unter dem Abte Laurentius Jalinski im Jahre 1599 neu errichtet.

⚓ **Krone a. Br.,** 21. November. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Krakauer und Kaufmann Grabowski auf sechs Jahre, bezw. auf zwei Jahre, in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann Bradtke auf sechs und Kaufmann Abr. Joseph auf zwei Jahre, in der dritten Abtheilung Herr Töpfermeister Makary Kleybor auf sechs Jahre gewählt.

* **Inowrazlaw,** 21. November. In einer stark besuchten Versammlung des Bürgervereins wurden der freiwilligen Feuerwehr 50 Mk. zur Veranstaltung eines Erholungsabends nach den letzten großen Anstrengungen bewilligt. — Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte der Feuerwehr 300 Mk. Für die Erweiterung des Feuerwehrdepots, Erneuerung der Schläuche, Anschaffung einer zweiten Spritze sowie einer zweiten großen mechanischen Schiebeleiter wurde die Vorbereitung einer Vorlage beschlossen. In einem Aufruf der Polizeiverwaltung an die Bürgerschaft soll diese aufgefordert werden, die Vorschlösser der Böden, Speicher etc. zu kontrolliren. 24 Mann der Feuerwehr sowie Geheimpolizisten patrouilliren bei Tag und Nacht in allen Theilen der Stadt. Zur Vorbereitung eines Projektes zur Erbauung einer Schweine-Schlachthalle, deren Kosten sich auf ungefähr 60000 Mk. belaufen werden, wurden 500 Mk. bewilligt.

Gestern brannte es an einer, heute wieder an zwei Stellen. Die Feuer wurden bald nach dem Entstehen gelöscht. Mehrere Verhaftungen erfolgten.

* **Bartschin,** 22. November. Dem hiesigen landwirthschaftlichen Verein ist von der Landwirthschaftskammer eine Beihilfe von 100 Mark gewährt worden. Der Verein beschloß, für diese Summe Lorenz'sches Serum zur Impfung der Schweinebestände der Mitglieder gegen Rothlauf anzuschaffen. — Der Verein gedenkt, die Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen mit acht Pferden und zehn Stück Rindvieh zu beschicken.

* **Mogilno,** 22. November. Die Zuckerfabrik Amsee hat mit einigen Gutsbesitzern ein Abkommen auf zwanzig Jahre getroffen, nach welchem sie eine Kleinbahn mit Pferdebetrieb innerhalb eines Jahres baut. Die Kleinbahn durchschneidet die Feldmarken Kontno, Marcinkowo, Gozdanin, Kawka, Goryschewo, Skrzeschewo und endet auf dem Bahnhofe Kunowo. Die Verfrachtung von Rüben und Schnitzeln erfolgt unentgeltlich, doch haben die Interessenten für jede Verfrachtung eine geringe Entschädigung an die Zuckerfabrik zu zahlen, die hierfür die Instandhaltung der Kleinbahn übernimmt. — Ein Akt unglaublicher Rohheit ist auf dem Gute Cz. vorgekommen; dort haben die Pferdeknechte aus Rache gegen den pflichttreuen Wirthschaftsbeamten dem Herrn fünf der besten Pferde mit Chilisalpeter vergiftet. Die Thäter sehen ihrer Bestrafung entgegen.

R **Argenau,** 20. November. Der hier im Jahre 1880 gegründete Sterbekassenverein hat in dieser Zeit 647 Mitglieder aufgenommen, von denen bisher rund 150 gestorben sind. Ihre Hinterbliebenen erhielten, je nach der Dauer der Mitgliedschaft, ein Begräbnißgeld von 60 bis 100 Mark, insgesammt 10120 Mark. Freiwillig ausgeschieden bezw. ausgeschlossen wurden 108 Mitglieder, so daß die Mitgliederzahl augenblicklich 389 beträgt. Das Vereinsvermögen ist auf 4611 Mark gestiegen.

+ **Ostrowo,** 22. November. Am 19. d. Mts. beging der Lehrer Rojewski in Chlewo das 50jährige Jubiläum als Kantor und Organist in der dortigen Gemeinde. — In Grabow hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Apothekers Dregorski ein Vorschußverein gebildet. — In Biadki errichtet der Großhändler Grünfeld aus Beuthen eine große Dampfschneidemühle, in welcher hauptsächlich Holz aus den fürstlich Thurn und Taxis'schen Wäldern verarbeitet werden soll.

Wirsitz, 21. November. Der Kaiser hat bei dem neunten Sohn des Arbeiters Lanski auf dem Gute Augustenhof eine Pathenstelle übernommen und für den Täufling 30 Mark übersandt.

Kosten, 21. November. In der vergangenen Nacht brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Sakristei der hiesigen katholischen Pfarrkirche Feuer aus. Es sind alle kirchlichen Ornamente, Ornate und ein Kreuz im Werthe von 600

Mark verbraunt. Der Schaden beträgt über 10000 Mk. Es wird Brandstiftung vermuthet. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

* **Schlawe**, 20. November. Als ein bedeutender **Fortschritt in der industriellen Entwickelung** unserer Stadt sind die Bauten zu begrüßen, welche jetzt hier aufgeführt werden. So wird an der Kösliner Chaussee von dem Kaufmann Herrn Franz **Pomplun** eine großartige Dampfschneidemühle, am Ausgang der Pollnower Straße von Herrn Zimmermeister **Jeratsch** ebenfalls eine Dampfschneide- und Mahlmühle sowie eine Kalksandsteinfabrik, an derselben Straße von dem Besitzer der Schlawer Ofen- und Glasurfabrik, Herrn Kaufmann Sally **Aron**, eine Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb gebaut. — Bei den **Stadtverordnetenwahlen** wurden folgende Herren gewählt: In der ersten Abtheilung Sanitätsrath Dr. **Müller** und Kaufmann **Moll**; in der zweiten Abtheilung Hotelbesitzer **Stöbke**, Färbereibesitzer **Kamecke** und Kaufmann **Mörke**; in der dritten Abtheilung Schuhmachermeister **Panten**, Sattlermeister **Neitzel sen.** und Ackerbürger **Borchardt**.

[] **Rummelsburg**, 20. November. Der zum Besten der **Kleinkinderschule** veranstaltete Bazar brachte eine Einnahme von 365 Mark.

[] **Rummelsburg**, 21. November. Der hiesige **evangelische Frauenverein** beschloß gestern, in den Wintermonaten an arme **Schulkinder** von den Abbauten warmes Mittagessen zu verabreichen. Die Stadt gewährt eine Beihilfe von 60 Mk.

Verschiedenes.

— **Eine furchtbare Feuersbrunst** hat mehrere Tage in **Rescht** (Persien) gewüthet und alle Bazare sowie 16 Karawansereien zerstört. Der Schaden wird auf **zwei Millionen Mark** veranschlagt.

— **[Zwangsehen.]** In **Rußland** sind die Pforten der **Universitäten** den **Frauen** geöffnet, doch ist ihnen vom Gesetz eine seltsame Beschränkung auferlegt: sie müssen zuerst **heirathen**, dann erst können sie sich als Studentinnen in die Listen eintragen. So kommt es oft vor, daß die jungen Damen, um der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, einen Studenten heirathen, den sie früher nicht kannten und vielleicht im Leben nie wiedersehen; denn diese Ehen können nach Ablauf der Studienzeit wieder gelöst werden. Indeß kommt es doch nicht selten vor, daß die jungen Paare, die sich bloß, um der Form zu genügen, geheirathet haben, für's Leben vereinigt bleiben.

— **Ein Robinson Crusoe-Costüm** ist neuerdings in **Paris** modern. Es ist ein dicker Pelzrock, bei dem die Haare nach außen gewandt sind; die Träger sollen etwa den Anblick eines Robison Crusoe gewähren. Feine und kostbare Pelze werden jetzt überhaupt häufig wie andere Fabrikate zugeschnitten und zu Kleidungsstücken verarbeitet. Als Garnitur werden die Köpfe, Schwänze und Pfoten der kleinen Pelzthiere benutzt.

— [**Rettung aus Seenoth.**] Die Bremer Bark „Hansa“ rettete an der ostafrikanischen Küste von dem sinkenden englischen Viermaster „Fort Stuart“ 27 **Mann** und landete sie in der **Delagoabai**.

— **Das Ehepaar Gönczi**, in welchem man die Mörder der „Gyps-Schulzen“ und ihrer Tochter in **Berlin** vermuthet, ist mit dem Dampfer „Itapharica“ der Hamburg-Amerika-Linie bereits in Cherbourg (Frankreich) angekommen. Der Dampfer trifft voraussichtlich heute, Donnerstag, Abend in **Hamburg** ein. Kriminalkommissar von **Kracht** hat sich mit zwei Kriminalschutzleuten dorthin begeben, um das Ehepaar in Empfang zu nehmen. Gönczi, der von zwei brasilianischen Kriminalbeamten begleitet wird, soll ein **Geständniß abgelegt** und seine Ehefrau entlastet haben. Gönczi soll am Freitag in Berlin eintreffen und in das Untersuchungsgefängniß **Moabit** eingeliefert werden.

— **[Skat-Politik.]** Vier **Kieler** sind eifrig mit ihrem **Skat** beschäftigt. A., der die Karten mischt, fragt beiläufig: „Wie schüllt wull warn mit'n afrikanschen Krieg?“ — „Na“, meint B., „de Transvaalrepublik wart ja sacht winnen, de het ja all de **Buren**.“ (Buben im Skat.) — „Ja“, pflichtet ein Dritter nach einer Weile bei, „un de Engländer hett ja nich mal en **König**, er höchste is en **Daam**.“ — „Ja, ja,“ wirft der Vierte bedenklich ein, „aber de verflixten Engelländer hett man all de **Tellkaarten**.“ (Zählkarten.)

— **[Drastischer Vergleich.]** Du, Aujust, weeste, wie mir Dein Jesichte vorkommt? — Na? — Wie'n altes **Kursbuch**. — Warum denn? — Et sind so ville **Bummelzüge** drin.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die unter Leitung des Hofkalligraphen H. **Strahlendorff**, Berlin, Beuthstr. 11, stehende **Handelsakademie** eröffnet am 4. Januar neue Kurse zur Ausbildung für das Geschäft (Herren und Damen getrennt). Der Unterricht umfaßt: Einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmännische Korrespondenz, Wechselkunde, Handelslehre, Schönschreiben, Stenographie und Unterricht auf der Schreibmaschine. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, sowie in der französischen und englischen Handelskorrespondenz. Spezialfächer: Ausbildung für das Bankfach und in der landwirthschaftlichen Normal-Buchführung. Der Unterricht wird von 12 praktisch erfahrenen Fachlehrern und 4 Lehrerinnen ertheilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. Hunderte von Damen und Herren mit geläufiger kaufmännischer Handschrift, größerer Fertigkeit in der Stenographie und auf der Schreibmaschine, welche mit der Korrespondenz, sowie mit Kontorarbeiten und der Buchführung vertraut sind, haben durch Vermittelung der Schreib- und Handelsakademie hervorragende, gut bezahlte Stellungen in größeren Geschäftshäusern, bei Rechtsanwälten, Schriftstellern, Aerzten und Patentbureaus, Fabrikgeschäften, Aktien- und Elektrizitäts-Werken erhalten. Das mit dem Institut verbundene Pensionat bietet Auswärtigen vollständige Pension. Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich. [9295

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

9494] Der hinter die unverehelichte **Jahanna Grün** aus **Graudenz** unterm 22. September 1899 erlassene, in Nr. 230 für 1899 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Aktenzeichen I D 324/99.

Graudenz, den 8. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

9366] Der am 17. November 1899 von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilte Untersuchungsgefangene **Carl Loeffelbein** ist Sonntag, den 19. November 1899, Nachmittags, während des Austretens von dem Gefängnißhofe entwichen.

Es wird ersucht, auf ihn zu fahnden, ihn festzunehmen und in das hiesige Gerichtsgefängniß einliefern zu lassen.

Signalement: I. Persönliche Verhältnisse. 1. Familienname: Loeffelbein, 2. Vorname: Carl, 3. Stand: Arbeiter, 4. Geburtsort: Szabda, 5. Wohnort: Michlau, 6. Geburtstag: 4. April 1861, 7. Religion: katholisch, 8. Sprache: deutsch und polnisch.

II. Körperbeschreibung. 1. Größe: 1,72 m, 2. Haare: blond, 3. Stirn: frei, 4. Augenbrauen: blond, 5. Augen: blau, 6. Nase und Mund: gewöhnlich, 7. Bart: rasirt, 8. Zähne: unvollständig, 9. Kinn: rund, 10. Gesichtsbildung: Backenknochen stark markirt, 11. Gesichtsfarbe: gesund, 12. Gestalt: schlank und kräftig, 13. besondere Kennzeichen: an der linken Hand fehlt der kleine Finger.

III. Bekleidung, in welcher der Gefangene entwichen ist: Ein graublauer Gefängniß-Anzug, schwarze Tuchmütze und Holzpantoffeln. (Gen. 31).

Strasburg Wpr., den 20. November 1899.

Der Gefängnißvorsteher.

Steinlieferung.

8858] Die Lieferung von Chaussirungssteinen von 10 bis 60 cm Durchmesser für die im hiesigen Kreise zu erbauenden Chausseeen soll verdungen werden. Gebraucht werden für die Strecken:

a) Dt.-Eylau-Tillwalde-Kollittken-Sumpf etwa 11500 cbm,
b) Rosenberg-Gerswalde etwa 9300 cbm,
c) Riesenburg-Steinberg etwa 6500 cbm,
d) Sonnenwalde-Gr. Rohdau etwa 2300 cbm,
e) Steinberg-Dakau etwa 1400 cbm.

Angebote auch auf Theillieferungen, welche sich auf die Lieferung frei Baustelle, bezw. frei Waggon auf den den Bauten zunächst gelegenen Eisenbahnstationen, bezw. frei Ablageplätze am Geserich-See beziehen müssen, sind hier einzureichen. Ein Drittel der übernommenen Lieferung muß bis zum 11. Juli 1900 erfolgen.

Rosenberg Wpr., den 15. November 1899.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

9327] Die Stelle des **Bürgermeisters** hiesiger Stadt ist infolge anderweiter Wahl ihres jetzigen Inhabers alsbald neu zu besetzen. Das pensionsfähige Gehalt ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses, auf jährlich 3000 Mark festgesetzt worden. Dem neu zu wählenden Bürgermeister werden voraussichtlich auch die Amtsanwaltsgeschäfte, mit welchen eine Remuneration von 1200 Mark verbunden ist, übertragen werden.

Zur Uebernahme von Nebenämtern, mit Ausnahme der mit dem Bürgermeisteramt gesetzlich verbundenen, ist die Zustimmung der städtischen Behörden erforderlich.

Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche nebst Zeugnissen und eines genaue Angaben enthaltenden Lebenslaufes bis zum 15. Dezember d. Js. an den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher **Hermann Block** hierselbst einzureichen.

Neustadt Westpr., den 20. November 1899.

Der Magistrat. Scholz.

Bekanntmachung.

9302] In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der unter Nr. 58 registrirten Firma **C. Braun** in Friedrichshof eingetragen worden.

Ortelsburg, den 15. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Bekanntmachung.

9462] Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Theodor Karohl** zu **Wirsitz** ist am 20. November 1899 das **Konkursverfahren** eröffnet. Anmeldefrist bis zum **2. Januar 1900.** Erste Gläubigerversammlung am **16. Dezember 1899, Vormittags 9 Uhr.** Allgemeiner Prüfungstermin am

4. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **2. Januar 1900.**

Wirsitz, den 20. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9062] In dem ca. 9000 Einwohner zählenden Amtsbezirk **Ohra** ist die Stelle eines kommissarisch. **Amtsvorstehers** zu besetzen. Die Ernennung erfolgt auf Vorschlag des Kreis-Ausschusses durch den Herrn Ober-Präsidenten auf 6 Jahre unter Vorbehalt einer sechsmonatlichen Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt; das Gehalt derselben beträgt jährlich 1800 Mark.

Bewerber, welche bereits im Polizei- oder Kommunaldienst beschäftigt gewesen sind, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse über die frühere Beschäftigung bis zum 15. Dezember d. Js. bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse einzureichen.

Danzig, den 15. November 1899.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

9379] Die hier angesammelten zurückgelegten Altpapiere, bestehend aus ca. 44 000 kg alten Akten, Frachtkarten, Morsestreifen pp., welche im Betriebsmaterialien-Hauptmagazin in Dirschau lagern, meistens zum Einstampfen bestimmt, sollen meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind in unserem Rechnungsbureau einzusehen, bezw. von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfennig zu beziehen. Angebote, mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Altpapier“ versehen, sind bis zum **9. Dezember d. Js., 11 Uhr Vormittags** an uns einzureichen.

Danzig, den 17. November 1899.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

9256] Die **Lieferung der für den Neubau der Realschule und den Umbau der höheren Mädchenschule** erforderlichen

Tischlerarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Submission in drei Loosen verdungen werden, und zwar

Loos I: Tischlerarbeiten für die Töchterschule
Loos II: Fenster für die Realschule
Loos III: Thüren für die Realschule.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Massenverzeichnisse liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und können letztere durch unser Bureau VI gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Angebote sind bis zum **Dienstag, d. 28. Novbr. d. J., Mittags 12 Uhr,** an das Stadtbauamt einzureichen.

Allenstein, den 17. November 1899.

Der Magistrat.

9343] Am 14. d. Mts. auf dem Markte in Jablonowo ist

eine Uhr

gefunden. Dieselbe kann von mir gegen Erstattung der Kosten vom Eigenthümer abgeholt werden.

Osfettno, Kreis Löbau, den 19. November 1899.

Der Gemeindevorsteher. Zawadzki.

Zwangsversteigerung.

6903] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr.-Gardienen, Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Hugo Nehbel** eingetragene, im Kreise **Neidenburg** belegene Grundstück

am 10. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 14a, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 436,18 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 384,13,78 Hektar zur Grundsteuer, mit 735 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, verkündet werden.

Neidenburg, den 31. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 6.

Holzmarkt

Oberförsterei Golau

Holzverkauf Donnerstag, den 30. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, in **Thom**'s Gasthaus zu Malken: Strasburg, Bahnaufhieb Jagen 34: 3 Eichen-Nutzenden mit 1 fm, 455 Kiefern-Bauholz mit 173 fm, 12 rm Nutzholz in Rollen, 28 rm Knüppel und 370 rm Reiser I. bis III. Malken, Totalität: 42 rm Kloben und Knüppel und 33 rm Reiser III. [9457

Der Oberförster. Schödon.

Bekanntmachung.

Der Eigenthümer **Karl Berg** in **Sackrau** hat am 25. Oktober d. J. ein Stück Langholz in der Weichsel aufgefischt. Dasselbe ist 14½ Meter lang und 30 Cent. stark. Der rechtmäßige Eigenthümer dieses Holzes wolle sich legitimirend hier melden. [9337

Mockrau, d. 21. Novbr. 1899.

Der Amtsvorsteher.

9367] Auf Dom. **Senslau** bei Hohenstein Westpr. stehen zum Verkauf:

450 Linden
300 Ahornbäumch.
300 Eschen.

Die Stämmchen sind 5jährig.

9339] 2000 m gebrauchtes
Gleis, auf Stahlschwellen,
60 cm Spurweite,
30 Stahlmuldenkipplowries
gebraucht, aber gut erhalten, in der Gegend von Marienwerder lagernd, billig käuflich oder miethsweise abzugeben. Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf, vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

8947] 3 Waggon 4 Meter lange, birkene
Deichselstangen
gesund und trocken, hat abzugeben
Zühlke, Czersk.

Geldverkehr.

16000 Mark
z. 1. Stelle auf eine gute Gastwirthschaft mit Bäckerei gesucht. Stadt 20000 Einwohner, sichere Hypothek. Offerten unter Nr. 9465 an den Geselligen erbeten.

18000 Mark
zu 4 %, werden zur 1. Stelle auf ein Geschäftshaus mit 62000 Mk. Feuerkassenwerth von sogleich oder später gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9482 durch den Geselligen erbeten.

Für ein neu erbautes Molkerei-Grundstück mit Dampfbetrieb werden zur ersten Stelle
20- bis 30000 Mk.
zu 4½% gesucht. Werth der Anlage 70000 Mark.
Offert. unter Nr. 9358 an den Geselligen erbeten.

5000 Mark
werden sofort resp. bis 15. Dezember cr. zur 1. Stelle hinter der Landschaft innerhalb ⅔ der Taxe auf ein Gut zu cediren gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8862 an den Geselligen erbeten.

22500 Mk.
erste goldsichere Hypothek, auf größere Apotheke der Provinz Posen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6419 d. d. Geselligen erbet.

30- b. 35000 Mark
zur I. Stelle auf 3 Morgen gr. Grundstück mit Dampfsägewerk, Dampftischlerei und Baugeschäft per sofort oder 1. Januar 1900 gesucht. Werth der Gebäude ohne Wohnhaus 38000 Mk., der Maschinen 26000 Mk., des Wohnhauses 18000 Mk. Gefl. Offert. unter Nr. 8486 an den Geselligen erbeten.

80- bis 90000
zu 4¼ pCt. zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Haus, an einer Hauptstraße in Graudenz gelegen, von sofort od. 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 9112 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Mineralwasserfabr. suche einen
Theilnehmer
mit 4000 bis 5000 Mk. Einlage. Hoh. Gewinnanth. gesich. u. Fachkenntn. nicht erford. Off. u. Nr. 9304 an den Gesell. erb.

Socius-Gesuch.
Für sicheres, per nächstes Frühjahr reif werdendes, sehr rentabl. Unternehmen: Dampfschneidemühle, Tischlerei, Holzkohlenhandel 2c. wird noch ein Kapitalist (auch Nichtfachmann) gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9009 an den Geselligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. i. jed. Höhe. Rückp. Salle, Berlin NO. 18.

Geld provisionsfrei 6% gegen Schuldschein u. Theilrückzahl. durch „Prudentia", Berlin, Krausenstr. 25/26. Freikouvert.

Drei Aktien
der Zuckerfabrik Culmsee
sind zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9145 durch den Geselligen erbeten.

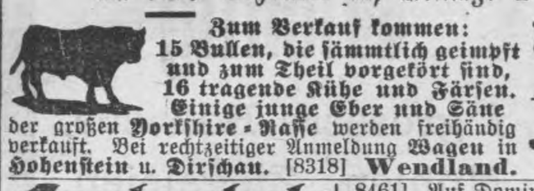
Zu kaufen gesucht.

9147] 200 Centner
Futterkartoffeln
suche per Kasse zu kaufen. Offert. erbittet Paul Dittrich, Dampfziegelei, Zoppot-Hochwasser.

20000 Ziegelbretter
¾" stark, 24" lang, 5" breit, franko Belgard a. Persante, kauft u. erbittet Offerten [9276
Emil Runge, Belgard a. Pers.

9237] Eichene
Dachschindeln
für ca. 90 qm Dachfläche werden gesucht.
S. Siemianowski, Maurermeister, Stuhm.

19. Zuchtvieh-Auktion
in Mestin
am 2. Dezember cr., Mittags 2 Uhr.



Zum Verkauf kommen:
15 Bullen, die sämmtlich geimpft und zum Theil vorgekört sind, 16 tragende Kühe und Färsen. Einige junge Eber und Säue der großen **Yorkshire-Rasse** werden freihändig verkauft. Bei rechtzeitiger Anmeldung **Wagen** in **Hohenstein u. Dirschau.** [8318] **Wendland.**

Grubenholz
Kiefern- und Eichen-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.
Hermann Paßmann, Ruhrort. [7276

Wer liefert billig
neue Körbe
zum Geflügel-Transport? Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9449 durch den Geselligen erbeten.

Kaufe:
getr. Birnen, Pflaumen u. Kirschen.
Offerten mit Muster und Preisangabe erbittet
E. Purtzel,
vorm. **Anna Maschke,** Konitz. [9042

50 bis 100
Raummeter trockenes [9277
Klobenholz
(kiefern oder birkenes) sucht nach Station Laskowitz zu kaufen und bittet um Offerten nebst Preisangabe Dom. Sullnowo b. Schwetz. Weichsel.

Viehverkäufe.

8448] In **Grodziczno** bei Montowo steht eine braune
Stute
fünfjährig, 4 Zoll hoch, geritten, zum Verkauf.

Verkäuflich:
Fuchswallach, 10 Jahre, geritten u. gefahren, sehr billig abzugeben, weil überzählig. Offert. unter **O. W., Dt.-Eylau.**

Verkaufe für Mk. 2400
Original Shire-Hengst
3½ J., 7", hellbraun, mit regelmäßig. leichten Gang, angekört, fehlerfrei. Gebe eventl. auch einige 1½jährige
Stuten und Hengste
billig ab. Offerten unter Nr. 9318 an den Geselligen erbeten.

8 Rollpferde
mittel und ganz schwer, 4 bis 10" groß, auswärts zu verkaufen. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9317 durch den Geselligen erbeten.

Hellbr. Stute
Größe 4", sofort verkäuflich infolge Versetzung. [9104
Oberstl. Eden.
Nachfr. Palm, Reitinstitut Thorn.

9350] In Bergelau b. Konitz stehen, zur Mast geeignet, verkäuflich:
9 Bullen
30 Stiere
4 Sterken
2 Kühe.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

6891] Starke, **hornlose**
Sprungböcke
hat abzugeben **Rambouillet-Kammwoll-Stamm-Schäferei Suzemin b. Pr.-Stargard.**

Meißner Eber und Sauferkel
zur Zucht geeignet, verkäuflich i. Knappstädt b. Culmsee. [7497

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen
Yorkshire-Rasse
sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

8461] Auf Dominium Bielsk bei Czerwinsk Westpreuß. stehen mehrere sprungfähige, junge
Bullen
der **Simmenthaler Race** zum Verkauf. Preis zwischen 300 und 400 Mark. **F. Plehn.**



Hampshire-Vollblut-Böcke
18 Monate alt, große, schöne Figuren, verkauft [7804
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

9155] Eine hochtragende
holl. Sterke
zwei fette Schweine
hat abzugeben
G. Müller, Dragaß.

9448] Ein gut beanlagter
Hühnerhund
von vorzüglichen Eltern abstammend, steht preiswerth zum Verkauf in Forsth. Steenkendorf per Bahnhof Bergfriede Ostpreußen.

9336] Sehr schöne junge, zwei Monate alte
Doggen
Rüden, für 20 Mark pro Stück verkäuflich. Dom. Laschewo bei Prust Westpr.

Gesucht Pferd
zu milt. Zweck, Alter 4—8 Jahre, Größe 5 Fuß 5—7 Zoll, gesunde, starke Beine. Preis 600 bis 900 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 9489 an den Geselligen erbeten.

Zwei elegante, fehlerfreie, breite, knochige
Wagenpferde
6 bis 7 Jahre alt, 6 Zoll groß, fromm, gut eingefahren, werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9472 d. d. Geselligen erbet.

Kaufe für Sachsen jederz. schwere, hochtragende
Kühe.
[8819
H. Böhnert,
Rosenberg Wpr.

Eleg. Wagenpferde
stadtsicher, Passer, 6- b. 7jährig, 6", sof. zu kaufen gesucht. Off. **sub W. M. 765** a. d. Jns.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Dom. Ober-Lesnitz b. Kolmar in Posen sucht 12 tragende, reinblütige
Holländ. Sterken
zu kaufen. 5860

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein im Kreise Stuhm gelegenes
Grundstück
ca. 50 ha incl. Wiesen, gute Gebäude, überzähl. lebend. u. todt. Invent., anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Off. unter N. N. postlagernd Stuhm.

Parzellirung
des Gutes **Adl.-Zawadda** bei Warlubien. Verkaufs-Termin findet statt **am 29. November** im hiesigen Gasthause. Käufer haben hier Gelegenheit, mit wenig Geld Grundstücke preiswerth zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt d. Besitz. A. Reiche. [8291

Drogerie
in kl. Provinzialst. Ostpr. ist anderer Unternehm. wegen sof. oder später für Inventurwerth verkäuflich. Genannte Drogenhandlung besteht 6 Jahre, ist konkurrenzfrei u. erz. der Bes. einen nachweisl. Umsatz von 18000 Mk. Gefl. Offerten unt. Nr. 9435 an den Gesellig. erbet.

In lebh. Industr.- Garnisonstadt Posens i. e. **Hausgrundstück** i. d. Lag., m. f. gutgeh. Gastwirthsch. u. Restaurant u. gr. Saal sow. Getreidegesch. u. Speich. u. g. Bed. m. w. Anz. z. verk. Ang. u. A. B. 8488 b. d. Kuj. Bote, Inowrazlaw.

3 Grundstücke
eins 135 Morg., inkl. 30 Morgen Wald, Birk- und Kiefernbauholz, **Preis** 34000 Mk., eins 70 Mrg., **Preis** 18000 Mk., eins 28 Mrg., **Preis** 12000 Mk., sämmtl. sehr gut. Boden, voll. leb. u. todtes Inv. u. voll. Einschn., habe zu verk. Sämmtl. 8 Kil. v. Rosenberg und 2 Kilometer von der Chaussee. [9241
Ehrenpfort, Rosenberg Westpreußen.

Gutgeh. Konditorei
mit Ausschank, vorgerückten Alt. wegen sofort zu verkaufen. War über 30 Jahre in letzter Hand. Nähere Auskunft bei Kaufmann **Otto Kotschedoff,** Marienburg.

Freiwilliger Verkauf.
Im Auftr. d. Herrn **Plichta** werde seine [8982
Besitzungen
in Buchwalde
1 Klm. v. Osterode gelegen, bestehend aus:
1. **einem neuerb. massiven Restaurant,** worin außer Wohnung 4 Restaurationszimmer, gr. Saal m. Bühne u. Veranda, fern. Kegelbahn u. großer Garten; überall Acetylen-Beleuchtung,
2. **einem massiv. Privath.** nebst mass. Stall, neuer Scheune, Obst- u. Gemüsegarten, geeig. f. Rentiers, j. f. 740 M. verm., daranst. e. Gärtnerei m. Woh. u. Gart., jetzt f. 600 Mk. vermiethet,
3. **ein. Kruggrundstück,** neu. mass. Haus, worin unten gr. Laden, gr. Restaurationsz., 2. Wohnz., Küche u. Kamm., oben 3 Wohn., u. Garten u. 7 pr. Morg. Land; d. Ganze bringt j. 2100 Mk. Miethe,
4. **circa 55 pr. M. Acker,** u. d. Stadt gel., u. 8 M. Wiesen,

im Ganzen, a. geth., verk. Zur Einleitung d. Verk. h. e. Termin **auf Montag, d. 4. Dezember cr. von 2 Uhr Nachmittags ab,** im **Restaurant des Herrn Plichta** anberaumt und lade Käufer ergebenst ein.
Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. Nähere Auskunft ertheilt jederzeit
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlendamm 22.

Meine Besitzung
in Kaldau, 5 Minuten v. Stadt und Bahnhof Schlochau Westpr. belegen, will ich entweder im Ganzen oder in beliebig großen Parzellen verkaufen. Es ist auf derselben ein unerschöpfl. Thonlager v. vorzügl. Beschaffenheit vorhanden, so daß sie sich zur Anlage einer Dampfziegelei besonders eignen würde. Zahlungsbedingungen günstig. Besichtig. jeden Tag gestattet. Abschlüsse jederzeit. [9086
Mentzel, Kaldau.

Kleines Grundstück
Nähe Graudenz', 11 Mrg. gut. Land u. Gebäude, Obstgart., ist umständehalber f. d. Preis v. 4500 Mk. bei kl. Anz. sof. zu verkauf., eign. sich auch z. Geschäft. [9488
Otto Nogatzki, Güteragent, Graudenz, Oberthornerstr. 19, I.

Ein in lebhafter kleiner Stadt Ostpreußens mit guter Umgegend geleg., flottgehendes
Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft
ist mit ca. 1000 Mk. Restbestand Umstände halber zu übernehmen. Meldungen briefl. unt. Nr. 9439 an den Geselligen erbeten.

Ein in bester Lage sich befind.
Manufaktur-, Putz-, Weiß-, Wollwaaren-, Damen- und Herren-Konfekt.-Geschäft
in einer Stadt Hinterpommerns, ca. 5000 Einwohner, ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Das Lager ist ca. 2- bis 3000 Mark groß u. besteht nur aus couranten Sachen. Vollständige Ladeneinrichtung; Wohnungen befinden sich neben dem Laden, Miethe nicht hoch. Meldungen briefl. unter Nr. 9384 an an den Geselligen erbeten.

8429] Wegen Todesfall beabsichtige mein
Gut
ca. 700 Morgen, vorherrschend Zuckerrübenboden, 4 Kilom. von Zuckerfabrik, 1 Kilom. v. Chaussee, Bahn, Brennerei und Molkerei entfernt, mit todt. u. lebend. Inventar bei mäß. Anz. preiswerth sofort zu verk. Offerten an die Gutsverw. Ludwigsheim bei Lindenberg.

Besitzung
von ca. 260 Mrg. Mittelboden, theilweise sehr guter Acker, mit einer darauf in vollem Betriebe befindlichen Ziegelei, wie auch guten Wiesen u. Torfverhältniß, soll auseinandersetzungshalber für den billigen, aber festen Preis von 27000 Mark bei 6- bis 7000 Mk. Anz. **sofort** verkauft werden. Die Besitzung, wie auch die Ziegelei, liegt hart an d. Chaussee, kaum eine halbe Meile von einer Kreis- und Gymnasialstadt. Reflektanten bitte Offert. unt. Nr. 9313 a. d. Geselligen einzusend.

Schönes Stadt-Grundstück in Loebau Westpr.
mit guten Gebäuden und ca. 6 Morgen Obstgarten, für Rentier oder Gärtnerei geeignet, Seminar, Gymnasium und Amtsgericht am Platze, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer wenden sich an G. Edel, Thorn, Gerechtestraße 22. [7391

Ein flott gehendes, eingeführt., größeres
Material- und Kolonialwaar.-Gesch.
mit dazu gehöriger
Destillation
wird möglichst von sofort am hiesigen Ort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz, nebst Angaben über verlangte Anzahlung, Zeit der evtl. Uebernahme 2c. unter Nr. 8766 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Ein in einer größ. Provinzialstadt Posens gelegenes, gut verzinsb. **Hausgrundstück,** auch zum Geschäftshaus sich eignend, ist Umständehalber preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Auskunft ertheilt E. Schultze, Gutspächter, Baldram bei Marienwerder. [8571

Anderer Unternehmungen halb. will ich mein in gutem Zustande befindliches [6862
Grundstück
das zwei Hufen groß ist, sofort verkaufen. **Dasselbe würde sich für Viehhändler besond. eignen, da reichliche Wiesen vorhanden sind.** Der Preis beträgt 33000 Mk. Anzahlung 9000 Mk. Bei baarer Zuzahlung nehme gutes Objekt in Zahlung. Gefl. Offerten unter R. 10. postl. Gr.-Schwansfeld Opr.

9080] Das wirklich schöne
Wassermühlengrundstück
welches vor zwei Wochen im Geselligen angeboten war, ist wegen zu kleiner Anzahlung noch nicht verkauft; dieselbe soll ungefähr 6000 Mark betragen. Zum Grundstück gehören 64 Morgen Land, guter Roggenboden, und 5 Morgen sehr gute Wiesen, ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Stuben, Kellereien, Scheune mit Stall, auch Einwohnerhaus und sämmtl. Inventar, ausnahmsweise 1 Pferd und Wagen. Die Mühle hat Springwasser, u. beim besseren Wassergang leistet sie leicht 30 Scheffel täglich, 2 Mahlgänge u. Spitzgang, dabei Dreschen, Häckselschneiden und kleines Sägewerk, alles mit Wasserkraft gut eingerichtet. Gute Umgegend mit viel Kundenmüllerei. Die Mühle liegt an Chaussee, Bahn, in der Nähe einer Kreisstadt mit Militär und ist für den sehr billigen Preis von 22500 Mk. zu verkaufen. Hypothek fest. Zu erfragen beim Besitzer Rajkiewicz, Schönsee Westpr.

Parzellirungs-Anzeige.
Dienstag, den 28. d. Mts., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Herrmann'schen Eheleute die ihnen gehörige, in Oberausmaß, hart an d. Chaussee in d. Culmer Niederung, ½ Stunde von Culm und 10 Minuten zur Molkerei gelegene **Besitzung,** bestehend aus durchweg Rübenboden und zur Hälfte des Areals besten Kuhheuwiesen, in einer Größe von circa 46 Hektar, neuen Gebäuden, sehr gut. Inventar, voller Ernte, im Ganzen oder auch getheilt in deren Behausung verkaufen. Bemerke noch, daß sich das Grundstück theilen läßt und zu jeder Hälfte Gebäude vorhanden sind.
Culm, im November 1899.
J. Mamlock.

Villa
zehn Minuten von Dresden entfernt, mit 8 Zimmern, Badestube, Küche, Keller, geräumigem Bodengelaß, elektrisch. Beleuchtung, Wasserleitung und schönem Garten ist Umstände halber bill. zu verkaufen. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn vor d. Thür. Nähere Auskunft ertheilt von Bonin, auf Lupow, Kreis Stolp in Pommern. [9455

Beabsichtige
ca. 220 Mrg. Acker
(Roggenboden) meiner Besitzung, unweit Stadt und Chaussee, parzellenweise oder im Ganzen zu verkaufen. Reflektanten bel. Off. u. Nr. 9308 a. d. Ges. einzureich.

Eine sehr gut gehende
Gastwirthschaft
nebst ff. eingerichtetem Restaurant und Gartenetablissement ist anderer Unternehmungen halber preiswerth von sogleich zu verkaufen. Die Lage ist vorzüglich: erstens ist's ein Ausflugsort, 3 km von einer Kreis- und Garnisonstadt, ferner dicht am Bahnhof, sowie sehr stark passirter Chaussee.
Kaufpreis 27000 Mk., Anzahlung 15000 Mark. Bierumsatz außer Engros-Verkauf 150 T. Geschäftsumsatz 25- b. 30000 Mk. Offerten unter Nr. 9468 an den Geselligen erbeten.

Ein gangbares **Barbier-Geschäft** ist and. Umstände h. billig u. unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Offert. sub **111** an Annonc.-Exp. Wallis, Thorn.

Wegen Todesfalls beabsichtige ich das hier am Orte **seit 80 Jahren existirende** und in der Familie vererbte **Geschäft, bestehend jetzt aus Schankwirthschaft, gut eingeführt. Getreide-, Spiritus- und Düngstoff-Handlung,** sowie **größ. landwirthsch. Betriebe** (250 Mg. Land, darunt. viele g. Wies.), im Ganz. od. getheilt unt. günst. Verkaufsbeding. zu verk. Fritz Freudenhammer Wwe., 7351] Goldap.

7929] Meine gutgehende
Schankwirthschaft
in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort für 26000 Mark zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstraße 133.

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
4 Mrg. Land, gute Geb., feine Einricht., Einwohnermiethe jährl. 82 Mk., in gr. kath. u. deutsch. Kirchdorfe d. Prov. Posen, krankheitsh. preisw. z. verk. Gefl. Off. u. Nr. 9440 a. den Gesellig. erb.

Vorstädtische Gastwirthschaft
mit Material-Geschäft und Ausspannung, mehrer. Mrg. Weizenboden, Miethseinkommen, ist bill. zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 7000 Mk. Auskunft ertheilt
Rentier Bahlau, Mareese bei Marienwerder. [9369

Eine Besitzung
136 Morg. groß, durchw. Weizenboden, 3 Mrg. Torfstich, 12 Mrg. zweischn. Wiesen, mit reichlichem todt. und lebend. Inventar, im **Rastenburger Kreise,** dicht an Chaussee und 2 Kilometer von Stadt und Bahn gelegen, ist Umständehalb. sofort zu verkauf. **Preis** n. Uebereink. Offerten an Besitzer M. Dudbek, Marienthal b. Drengfurt Opr.

E. Tapeten-, Farben- u. Pinsel-Geschäft
ist von sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9466 an den Geselligen erbeten.

Die günstig gelegene
Molkerei
einer Kreisstadt Westpreußens, mit guter Kundschaft, ist zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9067 durch den Geselligen erbeten.

Achtung!
Gelegenheitskauf.
9487] Ein **Geschäftshaus** in kl. Stadt, worin Militär ist, dicht am Bahnhof, eignet sich vorz. z. Hotel, ist bei Anz. von 5- bis 7000 Mk. verkäuflich durch Otto Nogatzki, Güteragent, Graudenz, Oberthornerstr. 19, I.

Ein Grundstück
in einer lebhaften Stadt Ostpreußens, zu jedem Geschäft passend, anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 1000 Mk. Gefällige Offerten unter Nr. 9403 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

9386] Eine gut eingeführte
Gastwirthschaft
in großem Dorfe, ist Fortzugs halber weiter zu verpachten.
Gefl. Offerten unter Nr. 9386 an den Geselligen erbeten.

Eine gangb. Bäckerei
ist von sofort oder 1. 4. zu verpachten. [9002
R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2.

Vom 1. April n. J. ist ein
Krug
alleiniger am Orte (Kirchdorf), an einen strebsamen Mann, welcher sich verpflichtet, im Sommer 12 b. 20 poln. Arbeiter zu stellen und zu bespeisen, zu verpachten. Offerten unter Nr. 9018 an den Geselligen erbeten.

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
nebst Saal, in bester Lage der Stadt Inowrazlaw, ist vom 1. April 1900 unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Meldg. u. 9015 an den Gesell. erbeten.

Ein nücht., strebsamer Mann sucht zum 1. Januar eine nachweislich gutgehende
Gastwirthschaft
zu pachten resp. spät. zu kaufen; am liebsten in einem gr. Dorfe. Off. u. Nr. 9433 an d. Gesellig.

Gutgehende Restauration
oder Gasthaus
wird zu pacht. od zu kauf. gesucht Off. u. Nr. 9486 a. d. Geselligen erb.

Photograph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausführ. Wandbild, Gr. I 48×66 cm, M. 9.—, Gr. II 60×73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz,** Vergröss.-Anstalt.

Gedächtniß.

„Ein Kopf ohne Gedächtniß ist wie eine Garnison ohne Befestigungswerke."

9421] Napoleon I.

Poehlmann's Gedächtnißlehre entwickelt die Beobachtungs- und Auffassungsgabe, heilt von der Zerstreutheit unseres nervösen Zeitalters und stählt das natürliche Gedächtniß. Die Lehre läßt sich auf alle Sprachen, Studien, sowie Vorkommnisse des täglichen Lebens anwenden. Empfehlende Recensionen von mehr als 100 europäischen Zeitungen, Zeitschriften und Fachblättern. **Kölnische Volkszeitung:** „... Er lehrt nicht nur behalten, sondern auch selbständig denken ..." **Great Thoughts, London:** „... Die Lehre ist nahezu unentbehrlich für Prüfungskandidaten und solche, welche fremde Sprachen lernen ..." **Corriere Mercantile, Genua:** „... Die Lehre ist deshalb für alle außerordentlich nützlich, besonders für solche, welche Sprachen lernen ..." **Het Nieuws van den Dag, Amsterdam:** „... Auf jeden Fall wird sich niemand beklagen, mit Poehlmann's Lehre bekannt geworden zu sein ..." **Pädagogische Warte:** „... Die Poehlmann'sche Gedächtnißlehre ist durchaus empfehlenswerth ..." Prospekt (deutsch, engl., französ., ital. oder holl.) mit zahlreichen Zeugnissen und Zeitungsrecensionen gratis und franko durch

L. Poehlmann, Finkenstr. 2, **München, U. 4.**

Einziges Spezialgeschäft am Platze.



Regenschirme

nur gute, haltbare Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl

Graudenzer

Schirm-Fabrik

M. Lipinski

4 Marienwerderstraße 4.

Repariren u. Beziehen v. Schirmen schnell, sauber und billig.



G. Altrock,

Möbel-Fabrik,

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Ehren-Preis.

Graudenz, Marienwerderstr. 41 und Salzstr. 13/14,

empfiehlt sein großes Lager in selbstgefertigten



Möbeln aller Art

v. einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den billigsten Preisen.
Ganze Wohnungseinrichtungen stets auf Lager.
Polstermöbel verkaufe zu ganz herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig mache ich meiner werthen Kundschaft von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mir für's Lager

Pianinos

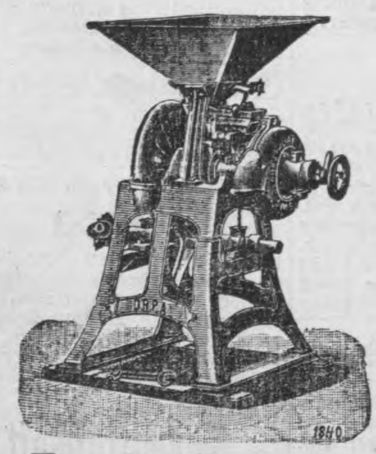
von großartiger Tonfülle, aus einer der berühmtesten Fabriken (Hoflieferant Hr. **G. Wolkenhauer, Stettin**) zugelegt habe, und empfehle ich solche für den Weihnachtsbedarf unter günstigen Bedingungen zu Fabrikpreisen. [9298

Säcke	**Pläne**	**Decken**
zu Getreide, Mehl, Kleie, Wolle, Kartoffeln, Häcksel, Düngemitteln 2c. 2c.	Erntepläne, Staub- u. Wagenpläne, Staaken- u. Mietenpl., sow. a. and. wasserd. Pl.	Arbeit.-Schlafdck. Pferdedecken, wollene Sommer- u. Regendecken

liefert bestens und billigst [8506

Sack- u. Planfabrik E. Angerer, Danzig, Hopfengasse 29.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.

Grosse Leistung von 1½ bis 40 Ctr. die Stunde.

Billiger Preis.

Einfache Bauart.

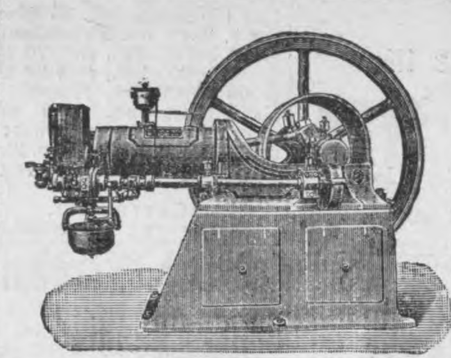
Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265

Mühlsteinschärfe.

Leichter Gang.

• Vollkommenste Betriebssicherheit. •

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.



Wichtig

f. grössere Betriebe, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer **Schweinberger-Sodargen** schreibt: „Ich bescheinige hiermit, dass ich mit der von der **Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig,** gelieferten **35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage** sehr zufrieden bin. Die Anlage funktionirt **tadellos,** der Motor ist jeder Zeit **sofort betriebsbereit** und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft **sehr empfehlen.** An Anthracitkohle verbrauche ich per Stunde etwa 12 Kilogramm". [9848

d. i. $\frac{1}{3}$ Kilo = ca. $1\frac{1}{3}$ Pfennig pro P. S. und Stunde.

Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. — Kostenanschläge gratis und franko.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

Tuch-Stoffe!

Erstklassige Fabrikate!

Muster an Private frei!

Zurückgesetzte Stoffe spottbillig!



F. Sölter & Starke

Aeltestes Tuchversand-Haus gegr. 1787.

Schweidnitz. i. Schl.

Tausende von Anerkennungs-Schreiben.

Yellow-pine-Stab- und Riemenfußboden, Eichen-Stabfußboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fußboden,

letzterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten. [7388

Dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellsch. für Holzbearbeitung
Wolgast in Pommern.



Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von **Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. ½ Ko.,** rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt"** Unübertroffener **Wohlgeschmack,** voll entwickeltes **Aroma,** sowie höchste **Ergiebigkeit.** Niederlagen in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** in **Briesen** bei Waldemar Brien, in **Deutsch-Eylau** bei Apotheker R. Böttcher Wilh. Dehn, in **Gilgenburg** bei C. Eichler, in **Gollub** bei G. Sultan, in **Jablonowo** bei T. Jagodzinski, in **Neuenburg** bei E. Herrmann, E. Kledzinski, in **Neumark Wpr.** bei Conditor H. Bluhm, in **Riesenburg** bei H. Wiebe, in **Rosenberg Westpr.** bei O. Strauss, in **Prechlau** bei Otto Hellwig, in **Exin** bei Conditor Jacob Cohn, in **Culmsee** bei Anton Goga, W. Kwiecinski, in **Altkischau** bei Rich. Köpping, in **Freystadt Westpr.** bei J. Siewerth, in **Christburg** bei Paul Knospe, in **Liebemühl** bei R. Sendzik.

Handarbeits-Geschäft
Hedwig Westphal, Bromberg
neben Hotel Adler.

Empfehle reiche Auswahl in
eleganten und einfacheren Stickereien.
Deckenstoffe: Stickseiden und Garne.
Sehr preiswerthe Aufzeichnungen nach neuesten Vorlagen.

Wie kann man husten

oder heiser sein und nicht sofort von [8179

Fay's ächten Sodener Mineralpastillen

Gebrauch machen?! Fay's ächte Sodener Mineralpastillen **helfen immer,** sie sind angenehm im Geschmack, im Gebrauch billig und hinsichtlich der Wirkung unübertrefflich. In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben



zum Preise von 85 Pfg. die Schachtel.

Niederlage von **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [4428

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.

Nur vorzügliche Qualitäten.
Wecker ...... von ℳ 2.40 an,
„ „ leuchtend „ ℳ 2.90 „ .
Remontoir-Uhren von ℳ 5.80 an.
Regulateure von ℳ 7.— an.
Garantieschein über 2jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. oder Geld zurück.

Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

Strümpfe billig, aus bestem Material, versendet direkt an Private, die mech. Strumpfstrickerei **F. Winklewski, Thorn,** Gerstenstraße Nr. 6. Daselbst werden auch schadhafte Str. angestrickt.

Verlangen Sie umsonst dir. von **Heinr. Knopf,** Instrr.-Fbkt., **Leipzig,** Nordstr. 14, Preisliste: a. über Selbstsp. Musikwerke 2c. b. über Zieh- u. Mundharmonikas, c. über Violinen, Zithern und Guitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690



Meine Fabrikate

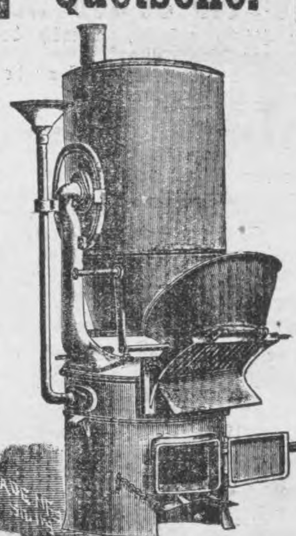
sind bekannt als gut und billig!

Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. **3.75,** Nickel Ia. M. **6.—,** Remont.-Silbergestemplt. Goldr. von M. **10.—,** Wecker, leucht. v. M. **2.25** I. Qualit. v. M. **2.70,** Regulateurs, Nußkast. von M. **7.50** an.

Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 923
Zwei Jahre Garantie

Patent-
Reformdämpfer
mit [1293
Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.

Kein freiliegendes Feuer.

Original-Preise.

Act.-Ges. Eckert
Bromberg.

Bester Schutz
gegen
nasse Füße.

Wie alljährlich, versende auch jetzt wieder

echte russ. Juchtenschäfte.

Qual. I, ff. à 10,50 Mark, Qual. I à 9,25 Mark p. Paar, franko gegen Nachname.

Emil Jacob, Lessen Westpr.

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Postdose **Magd. Sauerkraut** M. 2, ½ Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimerca. 120 Pf. M. 10.50, ½ Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.

Postdose **Salzdillgurken** M. 2, Fass 60 St. Mk 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, **Weingewürzgürkchen** 4.50, **Mixpickles** M. 4

Postdose **del. Zuckergurken** M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 6.25, Stach.-beer. M. 3.75, Perlz. M. 4

Postdose **Birnen** M. 4, **Essigpflaumen** M. 5, **Essigkirschen** M. 5.75, **Heidelbeeren** nat. M. 3.50.

Postd. **Preisselbeeren,** geléeartig. M. 4.50, **Rheinisch. Apfelkr.** M. 5, **Rothe Rüben** M. 3.

Postcollo 8 D. **Spargel. Erbs., Bohnen**sort. M. 6.50, 7 D. fst. Compotfr. sort. M. 6,

versendet unter Nachnahme [121

Conserv.-Fabrik S. Pollak, Hoflief., **Magdeburg,** gegr. 1858
Tel.-Adr. **Conservenpollak.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 276.

Graudenz, Freitag] [24. November 1899.

23. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Der Justizrath schien auf die Eröffnung von Bolkow's Verlobung mit Gerda vorbereitet zu sein, aber daß man sie ihm mit einer solchen Ruhe, fast als etwas Selbstverständliches gab, das ihn erst in zweiter Reihe anging, das empörte ihn.

„Herr Staatsanwalt, Sie haben vor Zeiten um meine Tochter angehalten. Ich bat Sie um eine Wartezeit; doch genug, wenn Sie beide verlobt sind, so bleibt mir freilich nichts übrig, als mich einverstanden zu erklären.“ Er war hochroth geworden, solche Anstrengung hatte ihm das letzte Wort gekostet.

„Ich danke Ihnen“, sagte der Staatsanwalt ebenso verbindlich wie kühl.

„Allerdings“, fuhr der Justizrath fort, „gebe ich diese Einwilligung in einer Voraussetzung, die mir selbstverständlich erscheint.“

„Und diese selbstverständliche Voraussetzung?“

„Daß Sie die Anklage gegen unsere Klientin heute fallen gelassen haben.“

„Herr Justizrath —“

„Sie können ja garnicht anders, die Unschuld des armen Mädchens ist erwiesen, der Schuldige so gut wie gefunden —

„Und wenn Sie trotzdem irrten mit Ihrer selbstverständlichen Voraussetzung, Herr Justizrath?!“

„Wenn ich irrte — Herr Staatsanwalt?!“

„So sagte ich.“

„Dann freilich würde ich diesen Irrthum nicht meinetwegen, nicht unserer armen Klientin wegen bedauern. Wir haben längst gewonnenes Spiel. Je mehr Sie jetzt noch für die Anklage eintreten, um so glänzender würde unser Sieg sein.“

„Um wessentwillen denn würden Sie Ihren Irrthum bedauern?“

„Um Ihretwillen, Herr Staatsanwalt, um meinetwillen höchstens insoweit, als Sie nunmehr in der Oeffentlichkeit als mein Schwiegersohn dastehen würden.“ —

„Um meinetwegen, Herr Justizrath?! — ich verstehe Sie nicht.“ —

„Ich meine — so unklar sind meine Worte nicht, Herr Staatsanwalt. — Sie haben es soweit getrieben, in diesem Prozeß, daß Sie — verzeihen Sie mir das Wort — allenthalben die mißgünstigste Kritik heraufbeschworen haben.“

„Die mir sehr gleichgiltig ist, Herr Justizrath; ich bitte zur Sache, wenn's beliebt.“

„Sie mag Ihnen gleichgiltig sein, diese Kritik, Herr Staatsanwalt, mir ist sie es von dem Augenblick an nicht mehr, wo Sie in mein Haus als Mann meiner einzigen Tochter in Sohnesrechte treten. Wenn Sie es jetzt zum Aeußersten kommen lassen, die Anklage aufrecht erhalten gegen eine Person, von deren Unschuld die ganze Welt überzeugt ist —“

„Die ganze Welt — meinetwegen! Aber ich nicht, ich nicht, Herr Justizrath, und darauf kommt es für mich allein an.“

„Sie nicht?!“

Der Justizrath saß wie gelähmt auf seinem Stuhle, nur die Brille über den starren Augen flog mit einem gewaltigen Ruck jählings in die Höhe.

„Sie nicht?! Sie halten dieses Mädchen, auf deren Unschuld nach den letzten Ergebnissen des Prozesses jeder Laie in ganz Kronburg einen Eid ablegen würde, für schuldig?! Für schuldig auch jetzt noch, wo der Mörder bereits gefunden?“

„Für mich ist er nicht gefunden!“

Der Justizrath wollte eine schnelle Erwiderung thun, aber die Sprache versagte ihm.

„Nein, nein, Herr Justizrath“, fuhr der Staatsanwalt sehr ruhig und bestimmt fort. „Sie sind auf falscher Fährte, Sie alle! Der Dachdecker Hock ist der Mörder nicht. Er mag ein Spitzbube gewesen sein, noch heute sein, meinetwegen der größte, den Sie sich denken können, ein Mörder ist der Mann nicht.“

„Aber das Messer, Herr Staatsanwalt?! das Messer —“

„Ist durch irgend einen unerklärlichen Zufall in seine Hände gekommen.“

„Durch einen unerklärlichen Zufall! Das ist gut, wirklich sehr gut, Herr Staatsanwalt. Also Sie glauben an das schöne Märchen, das uns dieser geriebene Schwindler da heute zum besten gab, ich möchte Sie um Ihre Harmlosigkeit beneiden.“

„Ob ich an diese Angabe des Zeugen glaube oder nicht, das ist gleichviel. Jedenfalls hat er das Messer nicht entwendet, mit ihm die That nicht gethan. Der unbegreiflichste Zufall spielt oft so wunderbar in das Menschenleben hinein, warum sollte er es hier nicht gethan haben?!“

Der Justizrath sah dem Staatsanwalt eine Zeit lang in das bleiche, aber wenig erregte Gesicht. Dann schüttelte er den Kopf, langsam und mit einer Bewegung, als habe er es mit einem Kranken zu thun. „Herr Staatsanwalt“, sagte er endlich, „Sie sind noch jung, Sie haben die Erfahrung noch nicht, die ich mir erworben, können Sie noch nicht haben. Ich stehe jetzt bald fünfundzwanzig Jahre in der Sache drin, ich kenne die Menschen, habe gelernt, zwischen Unschuldigen zu unterscheiden und zwischen Verbrechern. Nehmen Sie es dem älteren Mann nicht für ungut, wenn er offen mit der Sprache herauskommt. Sie sind in einem furchtbaren Irrthum befangen, in einem Irrthum, der nicht anderen, denn Gott sei Dank, dafür ist gesorgt, der Ihnen verhängnißvoll werden kann.“

Er hatte es mit einer eindringlichen Wärme gesprochen, die seinem spröden Organ sonst nicht zu eigen war.

„Es ist meine Ueberzeugung, Herr Justizrath, ich kann nicht anders. Sie sind doch auch ein Mann von Ueberzeugung, Sie sollten mich verstehen. Ich glaube nun einmal an die Schuld der Angeklagten. Die gestrige Verhandlung hat mich in keiner Weise von dieser Meinung abgebracht. Ich halte den Dachdecker Hock nicht für den Thäter. Tausend Gründe — ich gebe es zu — sprechen für seine Schuld. Er würde zweifellos verurtheilt werden, wenn er an Stelle der Angeklagten stünde, aber ich, der kann ihn nicht für so belastet halten, als Sie und die anderen Herren. Ich halte dieses Mädchen für die Thäterin.“

„Und das Motiv, Herr Staatsanwalt?! Irgend ein faßbares, denkbares, ja nur mögliches Motiv, das dieses junge, nie bestrafte Weib zu einer so gräßlichen und widersinnigen That treiben sollte?!

„Das Motiv“, murmelte er, „es wird sich finden, sicher finden, früher oder später. Doch gleichviel! Ich weiß eins nur: ich muß sie anklagen, muß ihr Schuldig beantragen, ich muß es!“

„Und wissen Sie auch, was Sie damit thun?“

„Ich nehme es auf mich.“

„Sie setzen sich — nein, nein, ich will Sie nicht beleidigen — jetzt nicht — aber wenn Sie meine Tochter lieben, wenn ich sie Ihnen anvertrauen soll fürs Leben, so giebt mir das ein Recht, Ihnen auch dies noch zu sagen“, und nun die Stimme, der er genug Gewalt angethan zu haben meinte, zu gesteigertem Ausdruck erhoben, fuhr er langsam, jedes Wort betonend fort: „Herr Staatsanwalt, das, worauf Sie so eigenwillig pochen, was Sie Ihre Ueberzeugung nennen, das ist keine Ueberzeugung mehr, das ist etwas ganz anderes. Ein Wahn ist es, ein furchtbarer, trauriger Wahn!“

„Dann ist jede Ueberzeugung nur ein Wahn!“

„Sie stehen allein da unter Tausenden! Und unter ihnen Männer, wie Sie nicht leugnen können, von hoher Einsicht und bedeutender Erfahrung, nicht ehrenwerthe nur, nein kluge und einsichtsvolle Männer. Und diese alle sollten sich irren und Sie allein recht haben? Alles gegen Sie! Keiner für Sie! Und Sie wollen allein als der eine Einzige eine Ansicht vertreten, die unhaltbar ist . . .“

„Die Menschen, Herr Justizrath“, rief der Staatsanwalt bitter lachend, „folgen dem Haufen blindlings. Mit denen, die Sie Männer nennen, können Sie machen was sie wollen; ich habe mich nie wohlgefühlt in der Heerde.“

„Und auf diesen armseligen Stolz wollen Sie nun den Trumpf setzen.“

„Ja, und wenn ich das Spiel verliere, wenn dieser Prozeß mir Feindschaft bringt und Haß und was er will, ich kann nicht anders, kann nicht!“

„Gut denn, Sie können nicht anders, ich auch nicht, Herr Staatsanwalt! Und nun hören Sie mein letztes Wort. Wenn Sie der Liebe zu meiner Tochter — und triebe Sie auch nichts anders dazu — diesen Wahn nicht opfern können, oder wollen, wenn Sie wirklich entschlossen sind, morgen in der großen Oeffentlichkeit einen Schritt zu unternehmen, der Sie — ich muß es sagen — unmöglich macht, so führe ich einen längst beschlossen Plan noch morgen aus. Sofort nach Ausgang dieses Prozesses schicke ich meine Tochter in die weite Ferne zu Verwandten, löse kraft meines väterlichen Rechts Ihre Verlobung und hebe jeden weiteren Verkehr zwischen Ihnen beiden auf. — Mich trifft keine Schuld. Ich als der ältere bin zu Ihnen gekommen, ich habe gebeten und gewarnt, das Aeußerste abzuwenden. Sie Herr Staatsanwalt, Sie allein haben die Brücke abgebrochen zwischen uns und Ihnen, die letzte Möglichkeit einer friedlichen Vereinigung von sich gestoßen. Die Verantwortung tragen Sie für das, was jetzt geschieht — so — jetzt habe ich das Meine gethan.“

„Ich kann nicht anders, Herr Justizrath.“

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein allerletztes.“

„Nun dann, die Friedenshand haben Sie zurückgewiesen! Zum Kampf denn morgen vor den Schranken des Gerichtes. Leben Sie wohl!“ Er nahm seinen Hut und wandte sich mit einer leichten Verbeugung zum Gehen, ohne dem Staatsanwalt die Hand zu reichen. Er ging sehr langsam, er dachte immer noch, der Staatsanwalt würde sich eines besseren besinnen und ihn zurückrufen.

Der aber stand unbeweglich, die beiden Arme über der Brust verschränkt, der Ausdruck der Entschlossenheit auf den ernsten Zügen war noch unbeugsamer geworden. Nur als die Thür hinter dem Justizrath in's Schloß fiel, fuhr er zusammen, als erwache er aus seiner Versteinerung, die Arme fielen müde auf den Oberkörper herab, die Hände falteten sich unwillkürlich. „Du mein Gott, Du weißt es, ich kann nicht anders. Aber alles verlieren! — Alles! — eines Wahnes wegen, wie er sagt, das ist furchtbar! Ich werde morgen eine Niederlage erleiden, wie nie einer vor mir, man wird die Achseln über mich zucken, man wird an meiner Zurechnungsfähigkeit zweifeln. Das alles will ich, muß ich tragen. Aber Gerda?!“ Er lachte bitter auf. „Nun, sie wird sich trösten über den Narren, der für ihren Besitz nicht — einen Wahn opfern konnte!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Das goldene Buch des deutschen Volkes**, das, herausgegeben von Julius Lohmeyer, für das Jahr 1900 im Verlage von J. J. Weber-Leipzig erscheinen wird, will „eine Ueberschau vaterländischer Kultur und nationalen Lebens“ bringen und erhält auch eine in Faksimile wiedergegebene Widmung des Kaisers, die sich in gewissem Sinne von früheren Aeußerungen des Kaisers unterscheidet. Der Kaiser schrieb in seiner großen, kraftvollen Handschrift:

Von Gottes Gnaden ist der König, daher ist er auch nur dem Herrn allein verantwortlich. Er darf seinen Weg und sein Wirken nur unter diesem Gesichtspunkt wählen. Diese furchtbar schwere Verantwortung, welche der König für sein Volk trägt, giebt ihm auch ein Anrecht auf treue Mitwirkung seiner Unterthanen. Daher muß ein Jedermann im Volk von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß er für seine Person mitverantwortlich ist für des Vaterlandes Wohlfahrt.

Wilhelm, I. R.

Fürst von Hohenlohe notirte sich in diesem Album mit dem kurzen Spruch: „Fortiter in re, suaviter in modo“, (Tapfer in der Sache, verbindlich in der Form), während unser Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bülow, schrieb:

„Letztes Ziel der Politik ist, den Einzelnen dahin zu bringen, daß er seinen Egoismus mit Bewußtsein unter die für die Allgemeinheit als nützlich erkannten Zwecke beugt.“

Admiral Tirpitz sagt kurz und bündig: „Grundlage und Endzweck der deutschen Flotte sind die deutschen Seeinteressen.“

Sehr bemerkenswerth ist das Wort des greisen Feldmarschalls Grafen Blumenthal:

„Der überspannte Werth, der jetzt allgemein auf das Wissen gelegt wird, ist ein großes Hemmniß für das Können. Es ist daher auch nicht zu verwundern, wenn einmal im Kriege ein Truppenführer den Wald vor Bäumen nicht sieht.“

Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, zeichnete seinen Namen mit folgenden Worten ein: „Thue recht und scheue Niemand; aber wirklich „niemand“, weder nach oben, noch nach unten.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

K., Neu-S. Sogenannte „zusammengebrachte“ Kinder (die Kinder aus Vorehen von Eheleuten) können eine Ehe mit einander eingehen.

R. P. In dem Artikel „Für die Buren“ (Nr. 273 des „Gesell.“ vom 19. November, 4. Blatt) unter „Verschiedenes“ muß es heißen: „Berliner Anglophagen“, nicht, wie es in Folge eines Versehens bei der Korrektur steht, „Anglophoben“. Die Endung „phagen“, die hier allein richtige, ist vom griechischen Zeitwort φάγειν (essen, fressen) abgeleitet, während die Endung „phoben“ vom griechischen Worte φόβος (Furcht, Angst) stammt. Die „Berliner Anglophagen“, von denen in jenem Artikel die Rede ist, haben Angst vor den Engländern gewiß nicht als Vereinszweck in ihre Satzungen aufgenommen. Das „Fressen“ ist natürlich auch nicht wörtlich zu nehmen.

S. in L. Die Police ist der Vertrag, den eine Versicherungsgesellschaft mit dem Versicherten schließt. Ist eine solche von dem letzteren unterschrieben, so ist damit der Vertrag vollzogen und jener hat alle Pflichten daraus zu erfüllen, welche ihm der Vertrag auferlegt, wenn er nicht auf Erfüllung mit Erfolg für die Gesellschaft verklagt werden will. Darin ändert auch nichts die Angabe des Versicherten der Gesellschaft gegenüber, daß er nicht in der Lage sei, die Prämien zu bezahlen, er auch bei Abgabe seiner Unterschrfit unter die Police die Höhe der Prämien nicht erfahren habe. Dieser letztere Umstand kann um so weniger als eine wirksame Einrede gelten, als es Sache des Versicherten gewesen wäre, sich danach zu erkundigen, wie ein jeder guter Hausvater dergleichen thun wird. Bei etwaiger Pfändung wird nicht nur das Baargehalt der Stelle zu Grunde gelegt, sondern auch alle anderen Bezüge, als freie Wohnung, Landnutzung u. s. w. Uebersteigen alle diese Bezüge den Werth von 1500 Mark, so ist der Mehrbetrag nach Maßgabe des § 749 Abs. 2 der Civilprozeßordnung pfändbar. Außerdem sind auch alle Mobilien der Pfändung unterworfen, soweit sie nicht zu den nach § 715 der Civilprozeßordnung unpfändbaren Gegenständen gehören.

100. Die Ehe zwischen Geschwisterkindern (Cousin und Cousine) ist nach dem Gesetz zulässig.

H. W. in L. 1) Wenn Sie auch als Dorfschmied in Ihrem Dorf angestellt sind, so sind Sie unserer Ansicht nach ein selbstständiger Handwerker, für den das Dorf weder Unfallversicherung anzumelden, noch Invalidenmarken zu kleben hat. 2) Haben Sie seit fünf Jahren in dem Dorfe gewohnt, so haben Sie dort einen Unterstützungswohnsitz mit Ihrer Familie erhalten. Sind Sie dort unterhalts- bzw. unterstützungsbedürftig geworden, so haben Sie und diejenigen Familienmitglieder, die in der gleichen Lage sind, ein Recht, von dem Dorfe nothdürftigen Unterhalt zu verlangen. Weigert jenes sich, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Kreisausschuß, gleichzeitig mit der Bitte, die Höhe der Unterhaltungspflicht festzusetzen.

Bromberg, 21. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140–146 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 138 Mark. — Hafer 122–127 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Magdeburg, 21. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95–10,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10–8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 20. November. (R.-Anz.)
Posen: Roggen Mk. 13,00, 13,30, 13,,50 bis 13,80. — Gerste Mark 11,50, 12,00, 12,30 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00 bis 13,00. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,68 bis 14,80. — Roggen Mark 12,90, 13,10, 13,30, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 12,50, 12,70, 12,90, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mark 11,70, 11,80, 11,90, 12,00, 12,10 bis 12,20

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Suche Vertrauensst. evtl. geg. Kaut. Off. u. A. B. 100 postl. Danzig.

Handelsstand

Suche die Verwaltung einer Filiale oder Niederlage z. übernehmen, welche später käuflich erwerben kann. Offerten unter C. Z. 120 postl. Danzig erbet.

Strebsamer Mann in gesetzt. Jahren, ledig, federgewandt, sucht von sogleich Beschäftigung als
Speicher- Lagerverwalter
Mehlverkäufer, Ausschank in Destillation oder Brauerei.
Gefl. Offerten unter Nr. 9387 an den Geselligen erbeten.

9397] Suche für meinen Sohn, der bereits 2½ Jahr in meinem Tafelglas-, Porzellan-, Emaille- und Eisenwaaren-Geschäft thätig ist, anderweitig **Stellung** in derselben od. verwandt. Branche. S. Mannes, Wreschen.

Gewerbe u. Industrie

Ein jung. Oberkellner
25 J. alt, in d. Provinz in Stellg., sucht per gleich oder auch später anderweitig Stellg. Gr. Kaution vorhand. Offert. bitte unt. F. F. 345 postlag. Lötzen. [9306

9484] Ein junger
Buchbindergehilfe
sucht zum 7. Dezember dauernde Stellung, auch als **Volontär.** Gefl. Offerten erbittet
Gust. Brandtner, Buchbindergeh., Gumbinnen, Poststr. 5.

Junger Maler
(Innungsmeister), der mehr. Jahre ein größ. Malergesch. betrieben hat, sucht umständehalber passende Stellung als Werkführer in einem dergl. größ. Geschäft. Off. erbitte postl. Bromberg u. E. L. 125.

Müller
Anf. 30er, bisjetzt in d. Kgl. Mühle thätig gewes., sucht in größerer Mühle als Walzenführer Stellg. Briefe erbeten an [9052
Otto Schneider, Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 87.

Ein tüchtig. Müller
guter Schärfer, 32 Jahre alt, verheirath., in sämmtl. Müllereiverfahren der Neuzeit bewand. u. d. schon mehrere Mühlen als Werkführer geleitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Werthe Off. u. Nr. 9310 an den Gesell. erb.

Müller
22. J. a., in Gesch.- u. Kundenmüllerei bew., flotter Schärfer, d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., f., gest. a. g. Zeugn., z. 1. Dezbr. Stellg. Gefl. Off. m. Gehaltsangabe erbittet Br. Haegele, Kronthal bei Krone a. d. Br., Klostermühle. [9463

Jg., vrh. Stellm. f. d. mäß. Anp. St. Kownatzki, Schwiddern-Gonsken.

Landwirtschaft

Verh. Inspektor
dem die best. Zeugn. u. Empfehl. zur Seite stehen, sucht möglichst selbständ. Stellung. Meldungen briefl. unter Nr. 9221 an den Geselligen erbeten.

Suche vom 1. 1. 1900 Stellung als **Inspektor.** Bin 31 Jahre alt, 9 Jahre beim Fach, evang. Religion, spreche deutsch u. poln., militärfrei; gute Zeugnisse stehen z. Seite. Gefl. Off. an Inspektor C. Sawitzki, Ostrowitt, Kr. Bries. Wpr.

Administrationsgesuch
Suche Stellung als **Administrator resp. Oberinspektor** auf größerer Begüterung. Alter 43 Jahre, Konfession evangelisch. Letzter Stelle über zehn Jahre vorgestanden. Prima Zeugnisse und Referenzen.
Offerten unter **Nr. 8331** an d. Geselligen erbeten.

Vertrauensstellung.
Ein in allen Fächern der Landwirthschaft erfahrener
Landwirthsch.-Beamter
Mitte 40er, unverheirath., sucht eine Stellung zur Unterstützung resp. Vertretung eines Besitzers oder Pächters. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefl. Offert. unter Nr. 9454 durch den Gesell. erbt.

9398] Suche zu sofort oder 1. Januar für einen gebildeten, äußerst energischen Beamten, der in großem intensiven Betriebe unter meiner Leitung thätig war, Stellung als **erster** oder
alleiniger Inspektor,
Derselbe ist Ende der Zwanziger, mit Brennerei, Molkerei, Gründüngung und Zwischenfruchtbau, sowie sämmtlichen schriftlichen Arbeiten erfahren, mit ost- u. westpreußisch. Verhältnissen vertraut, spricht etwas polnisch, unverheir., führt jedoch auf Wunsch seinen eigenen Haushalt. Gehaltsanspruch ca. 1000 Mark, Dienstpferd und freie Station.
Güterdirektor Wockenfuß, Mückenberg, Bez. Halle.

Suche v. sofort als Alleiniger od. direkt u. Prinzipal Stellung
als Inspektor
intensiv. Bewirthschaftung jeder Bodenart, auch d. poln. Sprache mächtig, energisch und nüchtern.
Meld. unter Nr. 9467 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Januar resp. 1. April 1900 Stelle als
verheir. Beamter.
42 Jahr alt, 22 Jahr Landwirth. Gute Zeugnisse und Empfehlung. Offerten unter Nr. 9445 an den Geselligen erbeten.

9453] Aelterer, ev., tüchtiger
Inspektor
der auch selbstst. wirthsch. kann, sucht zum 1. Jan. dauernde Stelle. Gehalt nicht unt. 600 Mk. Näh. durch Rittergutsbesitzer Moritz, Gr.-Koschlau.

9478] Suche von sofort für meinen Sohn, 20 Jahre alt, mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst
Elevenstelle
ohne gegenseitige Vergütung bei vollständigem Familienanschluß. Rosenow, Salzbach Ostpr.

Suche einen **Unterschweizer** und einen **Lehrburschen** per sofort. [9380
Fr. Schmoker, Oberschweizer in Gr. Tippeln bei Reichenbach, Station Alt-Dollstädt Ostpreußen.

9008] **Förster und Gärtner,** Soldat gewesen, guter Schütze, sucht zum 1. Jan. oder 1. April eine unverheirathete Stelle.
Adressen an C. Post in Ratteick, Bezirk Cöslin.

Offene Stellen

9314] **Ein tüchtiger**
Büreauvorsteher
der schon mehrere Jahre als solcher bei einem Rechtsanwalt thätig gewesen ist, wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre X. Y. an die „Allgemeine Ztg." in Stolp i. P. erbeten.

Herren auch Damen erzielen ehrbaren [4919
Nebenverdienst
ohne Mühe. Näheres gratis und frei unter **„Erwerb 80"** an **Friedrich Werth, Köln.**

Provisionsreisende
für Oele und Fette 2c. 2c. werden gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5757 durch d. Geselligen erb.

Handelsstand

8909] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen
flotten Expedienten
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. H. Manasse, Gnesen.

8935] Suche für mein Delikatessen-Geschäft von gleich oder 1. Dezember einen branchekundigen, jüngeren
Gehilfen.
Photographie und Zeugnißabschriften erbeten.
Carl Pauli, Sensburg Ostpr.

9169] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per 1. Januar einen jüngeren
Kommis
polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Gehaltsforder. und Zeugnissen an
Th. Struck, Pr.-Stargard.

9218] Wir suchen für unser landw. Maschinengeschäft einen tüchtigen branchekundigen
Reisenden
der der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Herren, welche in gleicher Stellung die Güter in der Prov. Posen längere Zeit besuchten, erhalten den Vorzug. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9218 an den Geselligen erb.

8969] **Suche für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Delikatessen- und Schankgeschäft vom 1. Januar einen älteren, tüchtigen**
Expedienten.
Gehalts-Ansprüche, Zeugniß-Kopien und Photographie erbeten.
J. Derengowski,
Briesen Westpr.

9340] Gut empfohlener
junger Gehilfe
Deutscher, der polnischen Sprache mächtig, v. 1. Januar gesucht u. erbitte Bewerbungen mit Zeugnißabschriften 2c.
G. E. Schönenberger, Eisen-, Porzellan- und Kolonial-Waaren, Neustadt Westpreußen.

Aelteren Kaufmann
polnisch sprechend, anspruchslos, sucht für seine Restauration sofort Emil Wolff, Bialla.

9357] Für unser Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir per sofort eventl. 1. Dezember noch
einen jünger. Verkäufer
Christ, perfekt polnisch sprechend. Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen.
Kupiec, Konsum-Verein, e. G. m. b. H., Bruß Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
1 tüchtigen Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling
der polnischen Sprache unbedingt mächtig. Sonnabend und Festtage fest geschlossen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. [9401
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

Verkäufer
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt [9074
H. Rosenthal Wwe., Exin, Schank- und Material-Geschäft.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche
tüchtigen Verkäufer
gelernten Konfektionair, der polnischen Sprache mächtig. Off. und Angabe bisheriger Thätigkeit an Franz Berendt, Danzig. [9061

8964] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort evtl. 1. Januar 1900 einen älteren
jungen Mann
katholischer Konfession.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind beizufügen.
J. Bok, Pr.-Stargard Wpr.

9039] Brauche per sofort
Gehilfen und Lehrlinge
für meine Kolonial-, Material-, Eisen-Handlung und Destillation. Polnische Sprache erforderlich.
Joh. Ohnesorge, Czersk.

8966] Suche für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft per per sofort resp. 1. Dezember ein. älteren Mann, flotten
Verkäufer.
Rudolf Meister, Budewitz.

9174] Die **erste Kommisstelle** ist vom 1. Januar bei mir frei.
Tücht. junge Leute
der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Alfred Schilling, Culm Wp., Material- u. Destillationsgeschäft.

9235] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Schankgeschäft einen zweiten
jünger. Gehilfen
der poln. Sprache mächtig.
Gustav Bannik, Loetzen.

8940] Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche p. Januar einen älteren, erfahrenen
Verkäufer
(Chr.), welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Julius Grosser, Thorn.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum Antritt am 1. Januar 1900 einen tüchtigen
Gehilfen.
Meld. briefl. unter Nr. 9288 an den Geselligen erbeten.

9307] Ein jüng., kath. **Kommis** findet sof. in mein. Material- u. Delikateß.-Gesch. angenehm. Stell. Bewerb. mit Geh.-Anspr. erb.
A. Lukowski, Berlin N. 28.

8444] Für mein **Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** suche ich zum 15. Dezember bei freier Station einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer und Lagerist ist. Gehaltsansprüche unter Beifügung der Photogr. erbittet
Elias Loewenthal, Tremessen.

9290] Einen tüchtigen
jungen Mann
für die erste Stelle, der auch mit der Eisenwaaren-Branche gut vertraut ist, sucht für ein hiesiges Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. Dezember eventl. 1. Januar
Franz Boldt, Mewe.

9424] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich v. bald oder 1. Januar einen tüchtigen und soliden, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtigen
Kommis.
Anerb. nebst Zeugnißabschr. erb.
Gustav Kirchner, Schmiegel.

9338] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen
jungen Mann und einen Lehrling.
Louis Berenze, Rogasen.

Im Auftrage suchen **tüchtige Kommis** Bordihn & Co., Danzig, Fleischergasse 6. [9058

8414] Für mein Hotel, Wein- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar einen
jungen Mann.
Gustav Ziemers Nachfl., Wongrowitz.

Für ein Eisen- und Kolonialwaarengeschäft wird ein
junger Mann
der namentlich im Eisenwaarengeschäft erfahren und der polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. Offerten unter Nr. 9325 an den Geselligen erbeten.

Ein Kommis
mos. Konfession, findet per 1. Dezember cr. Stellung in unserem Dest.-, Kolonial- u. Eisenw.-Geschäft. Meld. sind mit Gehaltsansprüchen einzusenden. [9392
Gebr. Cohn, Tuchel.

Für mein Kurzwaaren-engros-Geschäft suche ich zum 1. Jan. 1900 einen [9416
jungen Mann.
Theodor Lehmann, Elbing.

9045] Suche per 1. Januar 1900 einen durchaus tüchtigen, älteren, katholischen
ersten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, u.
Dekorateur.
Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.

9110] **Per sofort**
2 jüngere Verkäufer
der polnisch. Sprache mächtig, gesucht. Offerten an
Paul Tuchler, Bottrop westfalen.
Herren-Konfektion und Schuhwaaren.

9105] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft en-gros & en-detail suche ich von sofort einen durchaus tüchtigen
ersten Kommis
der mit der deutschen u. poln. Sprache vollständig vertraut ist.
Martin Pilz, Ostrowo.

9459] Für meine Eisenkurzwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe suche einen jüngeren, soliden
gewandten Kommis
mit prima Zeugnissen. Off mit Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause erbeten.
C. F. Lehmann Nachfl., Inh.: Emil Moldenhauer, Elbing Westpr.

9460] Suche per 1. Januar oder p. sofort für mein Eisen-, Kalk-, Kohlen- u. Kolonialwaar.-Geschäft einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Zeugn. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
A. Stroheim, Neustadt, Warthe.

9479] Zum 1. Januar 1900 suche ich zwei tüchtige, der poln. Sprache vollständig mächtige
Gehilfen.
Abschrift der Zeugnisse, Photogr. nebst Gehaltsansprüche erbittet
G. Bartel, Inowrazlaw, Viktoria-Drogerie.
Ein Lehrling
kann sich ebenfalls melden.

9450] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. Februar 1900 einen zuverlässigen
Buchhalter.
Derselbe muß aber firm in allen Komtorarbeiten sein.
A. Wolter, vormals Hermann Löwens, Marienburg.

9461] Suche per 1. Januar 1900 für mein Manufakturwaar.-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der poln. Sprache mächt. ist. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschr. beizufügen.
David Berliner, Flatow Westpreußen.

9177] Zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche einen tüchtigen, jüngeren
Kommis.
R. Leuschner, Korschen.

Gewerbe u. Industrie

9333] **Tüchtiger**
Maschinenmeister
findet dauernde, gut bezahlte Stelle in
W. E. Harichs Buchdruckerei, Allenstein.

9408] **Zwei jüngere**
Schriftsetzer
(N.-V.), finden von sofort **dauernde** Kondition. Anfangslohn 18 Mark.
W. Krauseneck, Gumbinnen.

9371] Ein **tüchtiger**
Maschinenmeister
und mehrere tüchtige
Setzer
(N.-V.), finden dauernde und gut bezahlte Stellen bei
Ed. Quatz, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 32.

9210] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort bei mir eintreten. Dauernde Stellung.
C. A. Müller, Buchbinderei, Carthaus Wpr.

9164] Einen tücht. **Barbiergehilfen** u. einen **Lehrling** verlangt von sof. R. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Barbiergehilfe
kann am 3. Dezember eintreten.
C. Kokoschewski, Zahntechniker, Graudenz, Feste Courbière.

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe und Lehrling
können per sofort o. 1. Dez. eintr.
Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße 1. [9391

Ein **tüchtiger Friseurgehilfe** findet Stellung. [9199
W. Konopatzki, Langfuhr 14.

9234] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
kann sofort eintreten bei
Ed. Rösler, Tuchel Wpr.

1 Goldarbeitergeh.
für Reparaturen und kleine Neuarbeiten, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht von
Aug. Müller, Juwelier, Konitz Westpr. [9085

Konditorgehilfe
zweiter Marzipanarbeiter, findet sofort Stellung. [9184
A. Pfrenger, Bromberg.

Ein Konditorgehilfe
findet von sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9132 an den Geselligen erbeten.

9453] Ein junger
Bäckergeselle
kann von sofort als Zweiter eintreten bei
A. Kniest, Bäckermeister, Schönsee Wpr.

9321] Ein
tücht. Modelltischler
gesucht. Eisengießerei Pickering, Memel.

8901] Für meine Tischlerei mit Dampfbetrieb suche
acht Gesellen
für feine und einfache Möbel. Reisekosten werden erstattet.
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen Westpr.

Tapeziergehilfe
welcher auch vom Dekoriren etwas versteht, jedoch in allen Zweigen des Tapezierhandwerks äußerst tüchtig und gewandt sein muß, kann in meinem Möbel-Magazin eine sehr lohnende und langjährige Stellung bekommen.
J. Ellinger, Inowrazlaw.

2 Sattlergesellen
auf Geschirrarbeit stellt ein
9475] M. Glauner, Culmsee.

Ein Glasergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei O. Lippert, Glasermeister, Sensburg. Reisegeld wird vergütet. [9481

1 tcht. Glasergehilfen
sucht von sofort Schroeder, Marienburg, Schuhgasse 6.

9451] **Zwei**
Schneidergesellen
sucht bei hohem Lohn von sofort
C. Krahn, Argenau.

Tcht. Schneidergesell.
für dauernde Arbeit sof. verlangt Heysel, [9493
Graudenz, Schuhmacherstr. 2.

Verh. Schirrmeister
der Federwagen beschlagen kann,
verh. Wagenlackirer
verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung [9349
Wagenfbk. Martin, Gnesen.

Ein tüchtiger [8797
Lackirer
findet dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
W. Lehmann in Wongrowitz.
Reisekosten werden vergütigt.

9323] Ein tüchtiger
Stellmacher
findet dauernde Stellung.
Adl. Regitten bei Braunsberg.

Stellmacher
mit Hofgänger u. eign. Handwerkszeug zum 1. 4. 1900 gesucht. Rädermachen und Lokomobile führen verlangt. Meldungen mit Lohnansprüchen a. d. Dominium Buchholz b. Drossen. [9425

8782] **Dom. Hausdorf** bei Pakosch Posen sucht sofort einen
tüchtig. Stellmacher
mit Gesellen, auf guten Lohn und Deputat.

Böttcher
aber nur perfekte Arbeiter auf Bierlagerfaß, finden sofort Arbeit. Nach vierwöchentlicher Arbeit vergüte Reise III. Kl. [8583
Arbeitslohn für 20 Hekto Mark 19,30,
Arbeitslohn für 30 Hekto Mark 26,90,
Arbeitslohn für 50 Hekto Mark 41,—,
Arbeitslohn für 70 Hekto Mark 55,70,
Arbeitslohn für 100 Hekto Mark 74,—.
W. Koch, Faßfabrik, **Berlin,** Antonstraße 43/44.

9476] Zum möglichst baldigen Antritt suche einen **ersten und zweiten**
Klempnergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Der erste muß ein verheiratheter Mann sein, umsichtig und imstande sein, den Chef zu vertreten. Beide müssen saubere Arbeiter u. mit Gas- u. Wasserleitungsarbeiten, elektr. Klingelanlagen und Installationen vertraut sein. Offerten erbittet
A. Hensel, Bromberg.

Schlossergesellen
verlangt C. Heldt, Graudenz, Festungsstraße. [9297

9167] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten in Ostaszewo bei Thorn. Meldungen an Herzog, Schmiedemeister.

9029] Einige **Maschinenschlosser u. Maschinisten** sucht sofort
Maschinenfabrik Stuhm. J. Stuhldreer.

Schmied.
9159] Suche zu sofort einen tüchtigen **Schmied** gegen hohes Lohn und Deputat; derselbe kann auch meine Schmiede pachten. Ebendaselbst finden
sechs Familien mit Scharwerkern
gegen hohes Lohn und Deputat Stellung.
Rakenius, Dom. Hammer, Post Wrotzk.

9179] Ein tüchtiger
Maschinist
der gleichzeitig Maschinenschlosser oder Schmied ist, kann sofort eintreten bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Schmiede
Stellmacher
Radmacher
können sofort eintreten. [8620
C. Kuligowski, Wagenfabrik mit elekt. Betrieb, Briesen Westpreußen.

Ein Schmied
welcher gute Zeugnisse nachzuweisen hat, die Lokomobile zu führen versteht und einen **Burschen halten muß,** findet bei gutem Lohn und Deputat sofort Stellung in [9326
Dom. Rittershausen per Lessen.

9331] Einen tüchtigen
Feuerarbeiter
als Ersten sucht von sofort für dauernde Beschäftigung die Wagenfabrik von
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstraße 25.

Maschinist
zuverlässig und nüchtern, für Dampfbrauerei mit Kohlensäure-Kühlanlage von sofort gesucht. Bevorzugt w., w. ber. in solchem Betriebe gearbeitet. [8939
E. G. Wodtke's Brauerei, Strasburg Wpr.

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

9226] Ein gewandter, nücht.
Deputatschmied
mit Burschen, erfahren im Hufbeschlag und Reparatur landw. Maschinen, gesucht.
Dom. Adl.-Schönau, Kreis Graudenz.

Ein Schneidemüller
der mit Horizontal-Gatter und Kreissäge schneiden kann und das Holz gut auszunutzen versteht, findet dauernde Stellung bei festem Lohn, freier Station und Blockgeld. Antritt sofort oder 1. Dezember. Adl. Regitten bei Braunsberg. [9322

8907] Ein tüchtiger
zweiter Müllergeselle
findet bei hohem Gehalt zum 1. 12. Stellung bei
Ernst Kirstein, Schneidemühl.

8248] Ein verheiratheter, nüchterner und durchaus zuverlässiger

Müllergeselle

der polnischen Sprache mächtig, dem es an dauernder Beschäftigung gelegen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche, am liebsten persönliche Vorstellung, erwünscht.
R. Ciecierski,
Mühle Wartenburg Ostpr.

9220] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergesellen.

H. Schipplick,
Gr.-Teschendorf p. Tiefensee Westpreußen.

9319] Ein nüchterner, zuverlässiger

Müllergeselle

findet in einer kleineren Kundenmühle Stellung bei freier Station und gutem Gehalt. Näheres d. Mühlenstein-Fabrikant Herrn C. H. Schröter, Langfuhr bei Danzig.

9036] Ein tüchtiger

Müllergeselle

kann bei mir am 1. Dezember d. J. eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolf Stach, Pr.-Holland.

8624] In Ostaszewo b. Thorn wird zum Antritt am 1. Dezbr. d. J. ein

Müllergeselle

gesucht. Schriftliche Meldung an Werkführer Kant.

8849] Einen **unverheiratheten,** zuverlässigen

Müllergesellen

sucht zum sofortigen Antritt
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle
Pr.-Stargard.
NB. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

9022] Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, energischen

Schneidemühlen-Werkführer.

Derselbe muß die vorkommenden kl. Reparaturen sachgemäß besorgen können und mit der Behandlung einer elektr. Lichtanlage vertraut sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bewerbungen erbittet
A. E. Kardinal,
Neidenburg Ostpreußen.

Maurer gesucht

beim Ringofenbau der Herren Falck & Co. in Graudenz.

8985] Ein ordentlicher

Schornsteinfegergeselle

aber nur solcher, findet sofort dauernde Stellung bei Kliem, Schornsteinfegermstr., Marienburg Westpreußen.

Zieglermeister

für F.-Ofen, wird zum 1. Jan. 1900 gesucht. Meldungen mit Akkordsätzen sind recht bald zu richten an [9345
Dom Damaschken b. Gardschau.

Landwirtschaft

Zum 1. Januar 1900 wird ein **unverh., evangel., älterer, einfach., anspruchsl., nüchtern.**

Beamter

gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8906 durch den Geselligen erbeten.

Suche für sofort zur Erlernung der Wirthschaft einen jungen, gebildeten

Mann

der sich nicht scheut, wenn nöth., selbst mit Hand anzulegen, geg. mäßige Pensionszahlung bei Familienanschluß. Offerten unt. Nr. 8770 an den Geselligen erb.

9170] Suche zum sofortigen resp. Antritt a. 1. Januar unverh.

Rechnungsführer u. Hofverwalter.

Böhrer, Danzig.

Wibsch bei Nawra sucht zum 1. Dezember einen gebildeten, federgewandten [9206

zweiten Beamten.

Gehalt 300 Mark excl. Wäsche. Schriftliche Meldungen erbittet Fiedler, Inspektor.

Wirthschaftsbeamter

findet bei 300 Mark Anfangs-Gehalt bald Stelle in Dobska bei Lostau, Bez. Bromberg. Poln. Sprache erwünscht. [9081

9328] **Erster**

Wirthschaftsbeamter

unverheirathet, wird zum 1. 1. 1900 gesucht. Meldungen erbeten an die Gutskanzlei
Wierzbiczany b. Argenau.

9451] Gesucht zum 1. Januar 1900 ein gebildeter, erfahrener

Inspektor

evangelisch, der polnisch. Sprache mächtig. Dom. Gniewkowitz bei Güldenhof, Prov. Posen.

9442] Ein gut empfohlener, zuverlässiger, polnisch sprechend.

Wirthschaftsinspekt.

findet zum 1. Januar 1900 Stellung auf Dom. Friedrichsfelde bei Inowrazlaw. Geh. 600 Mk. und Tantieme.

9446] Zum 1. Januar 1900 suche einen gebildeten

jungen Mann

als Eleven ohne gegenseitige Vergütung für meine 600 Mg. große Wirthschaft. Familienanschluß.
Genschow,
Kiesling b. Dt.-Dameran Wpr.

Einen älteren, zuverl. **Wirthschafter,** der sich f. keine Arbeit scheut, suche ich für m. kl. Landwirthsch. L. Borchert, Rothebude bei Altfelde. [9201

8593] Zum 1. Januar 1900 suche jungen Mann mit landw. Vorkenntnissen als

zweiten Inspektor

bei freier Station ohne gegenseitige Vergütung für Brennereiwirthschaft
Gut Buchhof b. Stretzin Wpr.

Einfacher, energischer, unverheiratheter

Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, oder besserer **Wirth** findet sofort oder 1. Januar 1900 dauernde Stellung auf mittlerem Rübengute. Anfangsgehalt 360 Mark bei freier Station excl. Wäsche. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter Nr. 9073 an den Geselligen erbeten.

Zu Neujahr wird ein evangelischer, einfacher und energischer

Hofverwalter

bei einem Anfangsgehalt von 360 Mark exkl. Wäsche gesucht. Nur ernstmeinende Bewerber, die gewillt sind, sich um jede Kleinigkeit zu kümmern und rastlos thätig zu sein, wollen Zeugnißabschriften unt. Nr. 9196 an den Geselligen einsenden.

9353] Ein zuverlässiger, unverheiratheter

Wirthschafter

und ein ebensolcher verheirath.

Kämmerer

finden sofort dauernde Stellung in Platteinen b. Wittigwalde Ostpreußen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Suche sofort tüchtigen, unverh.

Brenner.

Tolkemüth bei Manchenguth
9352] Ostpreußen.

9019] Ein mit der Dampf-Dreschmaschine vertrauter

Kämmerer oder Handwerker

findet von gleich Stelle in Theerwisch p. Mensguth Opr.

Dom. Lagschau b. Sobbowitz Westpr. sucht zum 1. Januar 1900 einen selbstthätigen, tücht.

Gärtner

evang., unverh.; zu Marien 1900 einen durchaus zuverläss. [9346

Hofmeister.

9355] Sofort ein jung., tücht.

Gehilfe

gesucht. Anfangsgehalt 18 Mk.
O. Krakau, Gärtnerei,
Pr.-Holland.

9071] Wir suchen per sofort ein. verheiratheten, tücht., nüchternen

Gärtner

zu dauernder Stellung. Lohn nach Vereinbarung.
Gebr. Kirschstein,
Pr.-Holland.

9069] Verheiratheter

Schweizer

für 40 Stück Vieh, darunter 30 Kühe, zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Jahreseinkommen 1000 Mark und freie Wohnung. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk.
Zebrowski, Georgenthal Mühle, Station Mohrungen Op.

Schweizer.

2 **Schweizer** auf Freistelle, **10 Unterschweizer** bei hohem Lohn, 30 bis 40 Mk. Meldungen an Weber, Sängerau b. Thorn.

8630] Suche von sofort oder später einen unverheiratheten

Schweizer

für 8 Kühe, 6 Jungvieh, einen

Pferdeknecht, sowie zwei Dienstmägde.

G. Stech, Neu-Blumenau per Lessen Wpr.

9043] Ein tüchtiger

Oberschweizer oder Kuhmeister

findet zum 1. Dezember Stellg. bei ca. 35 bis 40 Kühen und 30 Stück Jungvieh.
Lau, Robitten per Pr.-Holland.

9411] Ich suche einen

Molkereigehilfen u. einen Molkereilehrl.

Christian Scherler
in Ellerwalde b. Marienwerder.

Oberschweizer

gesucht zu ca. 50 St. Großvieh.
Heilfron, [9410
Raudenfeld bei Pelplin.

9415] Suche zu sofort einen

Schweizer

zu 40 Stück Vieh.
Buettner, Duesterbruch
bei Pr.-Friedland.

9354] Suche zum 1. Dezember oder später einen geborenen

Schweizer

auf Freistelle.
F. v. Känel,
Molkerei Adl.-Blumenau
per Neumünsterberg Ostpreußen.

Tüchtigen Schweizer

bei 50 bis 60 Stück Milchvieh, sucht Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau. [9351

9413] Verheirathether

Schweizer

für ca. 60 St. Hauptvieh, sofort oder Anfangs Dezember gesucht. E. Baltzer, Vorwerk Moesland b. Gr.-Falkenau.

Schweizerlehrbursche.

Suche zu sof. od. 1. Dezember einen kräft., ordentl., nicht unt. 17 Jahren stehenden **Burschen** zur Erl. der Stallschweizerei. Lehrzeit ein halbes Jahr bei 15 Mk. monatl. Anfangsgehalt und guter Station. Reise frei. Zu melden bei Oberschweizer Joh. Zürcher in Vilgelow, Kreis Stolp, Pommern. [9437

8409] Zwei tüchtige

Schäferknechte

sucht bei hohem Lohn
Stammheerde Poburke,
bei Weißenhöhe.

9305] Suche einen unverheir.

Knecht

bei hohem Lohn, der sämmtliche Arbeiten in der Landwirthschaft versteht. H. Alpers, Gastwirth, Oppershausen bei Wienhausen in Hann.

9312] Suche von sofort einen stets nüchternen, verheiratheten

Kutscher.

Buchholtz, Bedlenken
bei Laskowitz.

Ein unverheiratheter

Kutscher

der alle landwirthschaftl. Arbeit versteht, bei 80 Thaler Lohn, freier Station, auf Oberförsterei **sofort** gesucht. Offerten mit Zeugnissen unt. Nr. 9347 an den Geselligen erbeten.

8601] Gut Gr.-Teschendorf, Kreis Stuhm, sucht in Folge Erkrankung des Kutschers von sofort einen verheiratheten

Kutscher.

Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen sich melden und Zeugnißabschriften einreichen.

Unternehmer mit 10 Mädchen

zum Dreschen und Winterarbeit gesucht. [9418
Augustenhof bei Dt.-Brzozie
Westpreußen.

Verschiedene.

9316] Ein junger, evangelischer und verheiratheter

Arbeiter

der Lust hat, sich als Heizer und Schneidemüller auszubilden, findet sofort Gelegenheit und dauernde Beschäftigung bei dem Dampf-Sägewerk Sypniewo, Kreis Flatow. Gute Wohnung ist vorhanden.
W. Kittel, Geschäftsführer.

3-b. 400 Schachtarbeit.

für dauernde Arbeit, Winter u. Sommer, bei hoh. Tagelohn u. Akkord, desgl. auch Schachtmeister mit größ. Kolonnen, können sich melden zur sofortigen Beschäftigung beim Bauleiter in Willenberg bei Marienburg Westpr.

Steingräber

hinter dem Dampfpflug, für 2 Mk. per Meter, sucht [9034
Dom. Baiersee, Kr. Culm,
Post Kl.-Trebis.

Tüchtige Arbeiter

bei den Fortifikationswerken bei Marienburg stellt sofort ein (für Beköstigung wird gesorgt)
P. Treuge, Baugeschäft,
Sandhof bei Marienburg
Westpreußen. [9162

Herrschaftlicher Kutscher

für die Stadt, gut. Pferdepfleger, nüchtern u. zuverlässig, der auch häusl. Arbeiten verrichten kann, sogleich gesucht. Offerten **sub W. M. 764** an die Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 5 erbeten. [9059

9348] Einen nüchternen

Bierkutscher

der auch polnisch spricht und schreiben kann, sucht von Neujahr
Jarotschiner Brauerei
W. Leciejewski, Jarotschin.

Lehrlingsstellen

Lehrling gesucht.
Anton Koczwara,
Drogenhandlung. Thorn.

9436] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche von sofort oder später

einen Lehrling.

H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

9474] Für mein Getreide-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Marcus Loewenberg,
Culmsee.

Ein Lehrling

der die Gärtnerei erlernen will, kann sofort od. später eintreten. Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz. [9470

8323] Suche für meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
H. Witting, Molkereibesitzer,
Skurz.

9490] Zum baldigen Antritt suche einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden. Lehrzeit 2 Jahre u. für diese Zeit 180 Mark Lohn.
Spickermann,
Bahnhof Graudenz.

Für m. Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. suche b. fr. Stat. z. mögl. sofortigen Antritt einen [9356

Lehrling, mos.

welcher etwas polnisch spricht.
Louis Lewinsohn, Wronke.

9358] Gesucht zu sofort ein

junger Mann

als Lehrling f. d. Molkereifach. Lehrzeit 1 Jahr bei 120 Mark Gehalt.
Molkerei Bönen Westfal.

Ein Lehrling

findet sogleich Aufnahme in einem hiesigen Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft. Zu erfragen bei [9289
Franz Boldt, Kaufmann
in Mewe.

Zwei Lehrlinge

zur Tischlerei sucht vor gleich auch später [8413
Budnicki, Tischlermeister,
Rehden Wpr.

7223] Für meine Kunst- und Handelsgärtnerei suche ich

zwei Lehrlinge.

Max Krug, Gärtnereibesitzer,
Flatow Westpr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche einen

Lehrling.

August Feldt, Bromberg,
Bahnhofstraße 21. [9214

9131] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per gleich oder später einen

Lehrling.

Paul Wosien, Graudenz,
Culmerstraße.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

8922] Ein junges, gebildetes **Mädchen** sucht z. 1. Januar Stellung als Stütze der Hausfrau auf dem Lande oder auch in der Stadt. Gute Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zur Seite. Offert. bitte unter S. S. postlagernd nach Rosko, Kreis Filehne, zu richten.

Wirthin oder Köchin

die gut kocht, in Federviehzucht erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht auf dem Lande dauernde Stellung zum 1. Januar. Off. unter Nr. 9028 d. d. Gesell. erb.

9209] Fräul. in gesetzt. Alter, mit gut. Zeugn., s. Stellg. b. od. später als **Kinderpfleg. oder Stütze** bei ält. Leut. Off. erb. u. A. 100 hauptpostl. Stettin.

9303] Ein junges, kräftiges **Mädchen,** 17 Jahre alt, aus anständiger Familie, sucht Stellung zur Erlernung der Wirthschaft, am liebst. unt. Leitung d. Frau, v. 1. Dezbr. od. spät. K. Kraska, Erben bei Jablonken Ostpr.

Ein junges Mädchen

21 Jahre alt, welches die Wirthschaft in einem evangel. Pfarrhause erlernt hat, sucht Stellg. mit Familienanschluß als Stütze oder die Führung eines kleinen Haushaltes zu übernehmen. Off. unter Nr. 9311 an den Gesellig. erbeten.

Ein Fräulein

aus guter Familie, erfahren in feiner Küche, sucht Stell. a. Stütze bei Beamten in der Stadt od. i. Hot. Off. u. Nr. 9382 a. d. Ges. erb.

Junges Mädchen

sucht Stellung als Stütze oder zur Führung d. Wirthsch. bei ein. alt. Ehep. od. ält. Dame v. gl. od. 1. Dez. Ist firm i. d. Küche.
M. Bartsch, [9381
Danzig, Hl. Geistgasse 71a.

Ein junges Mädchen

Besitzerstochter, welches i. Näh., Plätten u. in d. Wirthschaft erfahren, sucht auf ein. größ. Gute Stellung als **Stütze,** wo Gelegenheit geboten, die f. Küche zu erl. Familienanschl. Beding. Off. u **Nr. 2000** postl. Laskowitz.

Such. v. 1. od. sp. St. a. **Büffetfrl.** od. Wirthin b. allst. H. ang Aeuß. g. Z. Off. C. S. 1. postl. Marienwerder.

E. jg. Mädch. möchte gern die Wirthsch. und feine Küche erlernen. Bedingung Familienanschl. Off. erbet. u. **W. M. 767** Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Eine **junge Dame,** welche die höhere Töchterschule absolvirt hat und gewandt Buchführung, Stenographie und Schreibmasch. handhabt, sucht per 1. Dezember eventl. später Stellung. Offert. unt. **B. H.** postlagernd **Marienwerder** Westpreußen.

Offene Stellen

Vakante Lehrerinstelle.

Zum 1. Januar 1900 ist die Stelle der **dritten Lehrerin** an der hiesigen privaten Mädchenschule mit einem Jahreseinkommen von 800 Mark exkl. Remuneration zu besetzen. Meldungen sind bis zum 10. Dezember an Herrn Pfarrer **Stange** hierselbst einzusenden. [8952

Bischofswerder Wpr.,
den 18. November 1899.
Das Kuratorium.

9362] Zum sofortigen Eintritt sucht eine tüchtige

Verkäuferin

Paul Steffen, Mehlsack,
Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft.

Kassirerin

sucht per 1. Januar 1900 [9099
J. Scharwenka, Culmsee,
Kolonial- u. Eisenwaaren.

9189] Eine gepr., evang., recht musikalische

Erzieherin

für ein Mädchen von 11 Jahren zu Anfang Januar n. Js. in Schramowo, Kr. Strasburg Westpr., gesucht. Gehalt 500 Mk.
Frau v. d. Leyen.

9100] Eine anspruchslose, gepr.

Erzieherin

findet per 1. Januar n. J. oder auch später Stellung bei Deuble, Papau b. Wrotzlawken. Musikalische bevorzugt.

9171] Suche per 1. 12. 1899 eine geübte

Buchhalterin.

Friedmann Moses,
Ziegeleibesitzer, Briesen Wpr.

9396] Eine selbständige, tüchtige

Verkäuferin

findet per 1. Dezember bei hohem Salair in meinem Putz-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft dauernde Stellung.
B. Maschkowsky, Culm a./W.

Buchhalterin

in der Baugeschäftsbuchführung geübt, wird von sofort gesucht. Familienanschluß. Station und Wohnung im Hause. Meldungen mit Gehaltsf., Zeugnißabschr. u. kurzem Lebenslauf unt. Nr. 9432 durch den Geselligen erbeten.

9130] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 eine durchaus tüchtige

Verkäuferin.

Dieselbe muß in der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche bereits schon mehrere Jahre thätig gewesen und selbständige Verkäuferin sein.
Den Bewerbungen sind Abschrift der Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen,
J. Herzberg, Berliner Kaufhaus, Schlawe Pommern.

Ein solides, jung. **Mädchen,** mit der Buchführung vertraut, findet Stellung als [9217

Verkäuferin.

Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erbittet Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstraße 37, Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Für mein Putzgeschäft suche ich eine flotte erst.

Verkäuferin

bei hohem Salair per 1. 1. 1900. Photographie sowie Gehaltsansprüche erbeten. [9412
Julis Salinger,
Stolp.

9444] **Als**

Verkäuferin

findet ein Fräulein von sofort dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche Bedingung.

A. Flach,
Hoflieferantin,
Marzipan- u. Confitüren-Fabrik,
Marienwerder Westpr.

9407] Ein gebildetes, **junges Mädchen** findet

als Verkäuferin

sofort Stelle, persönliche Vorstellung erforderlich.
Güssow's Konditorei,
Graudenz.

9072] Zum 1. Januar eventl. früher suche ein recht gewandtes, treues, freundliches und christlich gesinntes

junges Mädchen

zur Leitung meiner Filiale hier am Ort (Kolonialwaaren und Delikatessen). Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.
Hermann Wilke,
Landsberg a. Warthe.

Für einen städtischen Haushalt in Ostpreußen wird ein

junges Mädchen

gesucht, welches gut näht und plättet u. überall im Haushalt helfen muß; zu grober Arbeit ist ein Mädchen da. Meldg. unter Nr. 9427 durch den Gesell. erbt.

9428] Suche zum 1. Januar eine ältere, selbst.

Wirthin

auf ein Gut bei zwei unverheir. Herren. Gehalt nach Uebereink. Frau Rittergutsbesitzer Cunitz, Kruschke bei Konitz.

9430] Suche zu sofort oder 1. Januar 1900

Stütze der Hausfrau oder Wirthin

w. kochen kann und das Milchen beaufsichtigt. Kleiner Haushalt. Zeugn. u. Gehaltsansprüche eins. Dom. Buslar b. Polzin i. Pom.

Dauernde Stellung.

9364] Suche per sofort od. per 1. Januar ein

jüdisches Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht. Ein zweites Mädchen vorhanden. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
W. Rosenbaum, Jutroschin.

8143] Ein junges

Mädchen

aus anständiger Familie, welches Lust hat, die feinere Küche bei Familien-Anschluß zu erlernen, findet Aufnahme im Hotel Häusch in Gnesen.

9215] Eine jüngere

Wirthin

wird gesucht. Familienanschluß zugesichert.
Frau Maria Czischek,
Schlachthofrestaurant, Bromberg.

8967] Tüchtige

Meierin

die mit Alfa-Separator gearbeitet hat, ff. Butter für den Berliner Markt zu machen u. die Kälberaufzucht versteht, sucht z. 1. Jan. 1900 Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau.

9324] Gesucht zum 1. Januar eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, ältere selbständige

Wirthin.

Milch geht zur Molkerei.
Dom. Chottschow
bei Zelasen in Pommern.

9394] Ein bescheid., junges

Mädchen

welches die Wirthschaft erlernen will und sich vor keiner Arbeit scheut, wird gegen Gehalt gesucht.
Frau Gutsbesitzer Kabitz,
Dombrowken Bez. Gumbinnen.

9441] Jüngeres, einfaches

Mädchen

als Stütze in kleinerem Haushalt ges., welches unter Leitung der Hausfrau alle häuslichen Arbeiten übern. Für gröb. Arb. w. Bedienung geh. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an
Frau Kreisschulinspekt. Damus in Samotschin, Rgb. Bromberg.

8953] Suche zum 1. od. 15. Dezember ein **erfahrenes**

junges Mädchen

zu meiner Stütze. Selbiges muß im Schneidern und Ausbessern bewandert sein. Gehalt 150 Mk.
Frau Fabrikbesitzer Wildt,
Mogilno.

Junges, gebildetes

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft findet vom 1. Januar 1900 ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß Stellung. Offert. unter Nr. 8769 an den Gesellig. erbeten.

9173] Suche zum 15. Dezember ein nicht zu

junges Mädchen

zur Erlernung der Molkerei oder

eine Meierin

die kürzlich ihre Lehrzeit beendet hat. Molkerei Culm.

Gesucht kräftiges junges Mädchen

(Isr.), aus achtbar. Familie, für d. **Haushalt z. Stütze d. Hausfrau** und auch zeitweise im Geschäfte thätig. Polnische Sprache erforderlich. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an [9422
J. Jadesohn,
Kreisstadt Wreschen.

9414] Für einen kleinen Haushalt wird ein bescheidenes

anständ. Mädchen

welches leichte Stubenarbeiten zu übernehmen hat, zum 1. Januar gesucht.
Paul Ziegel, Wongrowitz.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, zur Erlernung d. feinen Binderei gesucht.
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz. [9469

(Schluß auf der 4. Seite).

Erste gediegene Verkäuferin
für **Damen-Konfektion,**
Erste Verkäuferin
für **Damen-Kleiderstoffe**
gewünscht. Eintritt gleich oder später. **Höchste Gehaltsbewilligung.** [9341
Gebr. Kaufmann, Gelsenkirchen.

Einfache, ältere, anständige
Frau
zur Wartung eines alten, kranken Herrn, sucht von sofort
A. Hirsch, Kassirer,
9292] Neumark Wpr.

9288] Ein tüchtiges
junges Mädchen
das selbständig und gut schneidern kann, wird zum 1. Januar oder später gesucht von
Alb. Zils Nachfl.,
Inhaber Richard Marx,
Lauenburg Pom.

Junges Mädchen
ev., gesucht, das sich nicht scheut, mit der Hausfrau gemeinsam jede Arbeit zu verrichten, die ein ländlicher Haushalt mit sich bringt. Dienstmädchen im Hause. [9291
H. Schubert, Lehrer u. Kantor,
Kaisersfelde (Posen).

8649] Zum 1. Januar suche eine
perfekte Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, mit nur guten Zeugnissen für einen Stadthaushalt.
Frau von Schoeler,
Inowrazlaw.

9320] Zum sofortigen Antritt suche eine tüchtige
Köchin
die schon im jüdischen Haushalt gedient, gegen hohes Lohn.
Frau Max Cohn, Neumark
Westpreußen.

9329] Ein anständiges
junges Mädchen
wird als Stütze der Hausfrau und Hilfe im Geschäft per 1. Dezember gesucht. Offerten an
Dittbrenner's Gasthaus,
Bromberg.

Dom. Mückenberg (Sachsen) sucht sofort eine **tüchtige**
Wirthschafterin
die mit Alpha-Separator und Butterbereitung, sowie Federviehzucht vertraut ist. Gehalt 300 Mark, freie Station. [9399
Wockenfuß, Güterdirektor.

9129] Ein einfaches, gebildet.,
älteres Fräulein
das den Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein kann, etwas musikalisch ist, Schneiderei versteht, wird von sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. sind an Abraham Meyer, Briesen Wpr., zu richten.

9400] Gesucht zum 1. Januar ein gebild., evang. Fräulein als
Stütze
und Gesellschafterin
einer alleinstehenden Dame.
Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photographie einzusenden.
Chottschow bei Zelasen,
Pommern.

9456] Zum 1. Januar 1900 findet ein ordentliches
Stubenmädchen
welches auch die feine Wäsche zu plätten versteht, bei mir Stellg.
von Bonin,
Schloß Canitz in Lupow,
Kreis Stolp i. Pomm.

Für ev. Pfarrhaus a. d. Lande wird zu sofort gesucht ein
Mädchen für Alles
Lohn 150 Mark. Meld. briefl. u. Nr. 9426 a. d. Geselligen erb.

9423] Auf einem größeren Gut wird ein
junges Mädchen
aus guter Familie, Besitzertochter bevorzugt, zur Erlernung der Landwirthschaft und feineren Küche, unter meiner Leitung, zum 1. Januar gesucht. Gute Behandlung wird zugesich., Taschengeld bewilligt. Frau Rittergutsbesitzer Geibler, Demmin b. Schönau, Kreis Schlochau Westpr.

9443] Suche per sofort oder 1. Januar
ein junges Mädchen
mos., polnisch sprechend, welches selbständ. bürgerlich kochen kann, zur Stütze und zeitweisen Hilfe im Geschäft. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
J. Peiser, Schrimm.

Suche zum sofortig. Eintritt ein jüdisches
Mädchen
das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeiten übernimmt. Off. unter Nr. 9135 d. d. Gesell. erb.

Zum 1. Januar 1900 wird für einen großen ländlichen Haushalt ein nicht zu junges, vollkommen gebildetes
Wirthschaftsfräulein
gesucht, welches in jeder Weise alle Obliegenheiten zu erfüllen versteht. Meldungen mit Gehaltsforderung briefl. unter Nr. 9192 an den Geselligen erbeten.

9219] Ein tüchtiges
Mädchen
welches das Melken, die Küchen- und gröbere Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Lohn 50 Thaler.
Oberförsterei Rosengrund
bei Krone a. d. Br.

Stütze
für Stadthaushalt, die selbständ. die feine Küche versteht, von sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an [9187
Frau von Besser, Rosenberg
Westpr., Hof.

9176] **Suche per sofort eine perfekte**
Meierin
welche eine Molkerei von 3- bis 500 Liter leiten kann. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen an E. Polenski zu Stegers Westpr.

9163] Gesucht sof. od. spät. ein jung. Mädchen zur **Stütze** und Beaufsicht. d. Kindes. Schneid. u. Wäschenäh. erw. Phot., Geh.-Ansp. a. Fr. Hauptm. Krause, Osterode Op.

Amme [9452
wird sofort gesucht von Schuldirigent Engler, Briesen Wpr.

9492] Gesunde, kräftige
Amme
sofort gesucht. Meldungen bei
Landrichter Plath,
Graudenz, Lindenstraße 27.

Sehr dringende Bitte!

Die Armen und Schulkinder meiner sehr armen Diaspora-Gemeinde warten darauf, daß die christliche Liebe ihnen am Feste der hohen Gottesliebe eine äußere Freude bereite. Aus der Gemeinde ist wenig Beisteuer zu erwarten, da die meisten Glieder der Gemeinde in schwerem Kampfe um das Dasein stehen und kaum haben, wie sie über den Winter hinweg kommen sollen. Die Armuth ist so groß, daß der Pfarrer, was ihm nirgends aufgefallen ist, bemerkt hat, daß einzelne Konfirmanden nicht einmal ein Gesangbuch bei der Einsegnung haben. Darum wende ich mich an die christl. Liebe der Leser des „Geselligen" mit der herzlichen Bitte, mir eine Gabe zur Weihnachtsbescheerung zu spenden. Wenn jeder Leser nur ein kleines Scherflein spendet, so kann am Feste der Liebe jeder Arme und jedes Schulkind erfreut werden. Ps. 41, 2–4 u. Chor. 9, 6–9.

Sierakowitz Westpr.,
den 15. November 1899.
Dr. phil. Hans Karl Benicken,
ev.-luth. Pfarrer. [9265

Neue Gänsefedern!
wie sie von der Gans kommen, mit sämmtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfd. Weiße Schwanen-Gänsefedern 1,60 Mk à Pfd. Kleine Federn, sehr daunig und weiß, 2 Mk. à Pfd. Gerissene 3 Mk. à Pfd. Versand p. Nachnahme. Versende nur gute Waare, nehme zurück was nicht gefällt. [4384
A. Hildebrandt
in Sietzing im Oderbruch.

Um den verbreiteten falschen Gerüchten entgegenzutreten, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft bis jetzt an Keinen abgetreten, doch willens bin, dasselbe zu verkaufen. [8077
H. Schott, Rehden.

9111] Fünf gut erhaltene
Bienenstöcke
stehen zum Verkauf bei
Besitzer G. Damerau, Gatsch
bei Graudenz.



Offiziers-Portemonnaie,
flach, bequemes Tragen in der Tasche, 4 Tresors, worunter 3 besondere Verschlüsse haben
Chagrin-Saffian Leder . . **Mk. 3.**
Echt **Jucht.** od. **Seehund Mk. 4.**
Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. extra,
J. Hurwitz,
BERLIN SW., Kochstr. 19.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977
Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit **täglicher** Kündigung zu . . . **4** %,
„ **einmonatlicher** Kündigung zu **4¼** %,
„ **dreimonatlicher** „ „ **4½** %,
die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
empfiehlt ihren
Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Kaffee-Versandthaus
empf. täglich **frisch gebrannte Kaffees** in Postkolli von Netto 9½ Pfund flachbohnig, No. 1: Mk. 7,70, No. 2: 8,20, No. 3: 8,80, No. 4: 9,60, No. 5: 10,50, No. 6: 12,50; perlbohnig, No. 1: Mk. 10,50, No. 2: 12,. 3: 14,50, No. 4: 60, No16,60. [2759
Fernspr. No. 3. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet 1745.

Milchentrahmer „Fram"
Einfachste, beste und billigste Centrifuge.



Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fussboden. [8864
Auf's Höchste vervollkommnet und jeder Concurrenz überlegen.
Prospekte gratis u. franko.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Größte Auswahl am Platze!
Ball-, Gesellschafts-, Promenaden-



!! Fächer !!
reizende, aparte Neuheiten,
Regenschirme
in bekannt größter Auswahl empfiehlt
Graudenzer Schirmfabrik
M. Lipinski, [7283
Marienwerderstraße 4.

Ueberall zu haben!

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife
der Welt
ist
Scheuerin
in
Stücken à 10 Pfg.
von [2974
Fritz Schulz jun.
LEIPZIG.

Scheuerin darf nirgends fehlen.



Renommirte, gut eingeführte **Fahrrad-Fabrik** sucht
tüchtigen Vertreter
und erbittet Adresse unter **„Fahrräder 1200"** Nr. 8943 durch den Geselligen.

Für die Campagne 1900/1901 nehmen wir
Kaufrüben
unter folgenden Bedingungen an:
Wir bewilligen denselben Preis, welchen die Aktionäre für ihre gelieferten Rüben erhalten. Auch geben wir den Kaufrüben-Lieferanten dasselbe Quantum Schnitzel zurück, wie an Aktionäre.
Sämmtliche Frachten übernehmen wir.
Unislaw, den 18. November 1899.
Zuckerfabrik Unislaw. [8950

6765] Prachtvollen, neuen
Norweg. Fetthering
Postfaß Mk. 3,50,
englischen Vollhering
Postfaß Mk. 3,00, versendet franko gegen Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

Lederabfälle f. **Schuhmacher**
geeignet, Centner 15 Mk. Versand gegen Nachnahme. [9000
W. Pollinowski, Neidenburg.

9252] Einen Posten neue
Feldbahnschienen
60 u. 65 mm, lose od. auf Stahlschwellen, mehrere **Kipplowries u. Weichen** sind billig abzugeb. Anfr. u. **A. Z. 73** an die Annahmest. d. Gesell. in Bromberg.

9259] Wegen Aufgabe der Meierei steht eine komplette
Meierei-Einrichtung
(Alfa-Separator 2c.) mit Göpelbetrieb preiswerth zum Verkauf in **Plenkitten** per Wodigehnen. Anfragen zu richten an die **Gutsverwaltung.**

---

1 Stück **25** pferdige
1 Stück **35** pferdige
gebrauchte, vorzügliche
Lokomobilen
neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

Viri
Ein **Hofrath** u. **Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Polyphon
Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von **20 MK.** aufwärts
liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an.
6 Monate Garantie
Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co.
Breslau.

J. Baumann
36 Danzig, Breitgasse 36
empfiehlt sein großes Lager
Kutscher-Röcke
von echtem blauen Tuch, **mit kurzer Pelerine,**
Kutscher-Mäntel
mit langem Kragen,
Kutscher-Pelze Livré
Kutscher-Pelzkragen
Imitation Bär
zu äußerst billigen Preisen.

Eine Original Amerik.
Dampf-Kleedrusch- u. Reinigungsmaschine „Victor"
sehr wenig benutzt und in sehr gutem Zustande, hat sehr billig zu verkaufen [8879
B. Edel, Löbau Westpreuß.

Für Buchbinder!
5758] Eine **Krause**'sche **Beschneidemaschine** (4? cm Schnittlänge), **eine Vergoldepresse,** sowie **mehrere Messing-Schriftsätze, Linien 2c. 2c.** sind durch mich vortheilhaft zu verkaufen.
Carl Tiede, Danzig,
Hopfengasse Nr. 91a.

8832] **Vorzüglicher**
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.



Echte bayrische
Loden
beziehen Sie am Besten **direkt** aus **München**
Lassen Sie sich unsere **reichhaltige Musterkollektion** kommen, welche überallhin **franko** versandt wird und überzeugen Sie sich von unserer thatsächlichen Leistungsfähigkeit in allen Neuheiten von **Herrenstoffen** für **Strapazier-** und **feine Anzüge** zu denkbar billigsten Preisen.
Bayrisches Tuchversandhaus
München 11. Auenstrasse 52.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Wohnungen.

Mittl. Wohnung
mit Garten auf dem Lande, wo Jagdgelegenheit, gesucht von Rentier, waidgerechtem Jäger. Kleine Beschäftigung, Rendantur 2c., erwünscht. Offerten unter **E. N. 45** postlag. Zoppot. [9385

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c, sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Allenstein.
Ein Laden mit Wohnung, in Allenstein, in einer lebhaften Geschäftsgegend liegend, welcher sich besonders zu einem Manufakturwaarengeschäft oder Konditorei eignet, zu vermiethen. Offerten unter Nr. 9477 an den Geselligen erbeten.

Lyck Opr.
9473] In Lyck Ostpr. ist ein in bester Lage der Hauptstr. — Markt — lieg., der Neuzeit entspr. eingerichtetes
Geschäftslokal
zu vermiethen. Darin ist Galanteriewaaren- pp. Geschäft, eignet sich der günstigen Lage wegen zu **jedem andern Geschäft.**
S. Freyer, Lyck.

Inowrazlaw.
Zwei Läden
nebst angrenzenden Familienwohnungen, die sich auch zur Eröffnung eines feineren Restaur. oder Kaffee's eignen, in dem frequentesten Theile der Bahnhofstraße preiswerth z. vermieth.
Das **Grundstück,** welches 12000 Mk. Miethsertrag einbringt, ist unter günstigen Bedingungen auch zu verkaufen. Offerten an Peter Grobelski, Inowrazlaw, Thornerchaussee 58, erbeten. [9342

Crone a. Br.
In meinem neu erbauten Haus in **Crone a. d. Br.,** in bester Lage am Markt
1 Laden nebst Wohnung
zu vermiethen. [9389
Näheres b. Frau Geiger, Cronthal.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Damen finden billige Aufnahme und liebevolle Pflege bei Hebeamme **Rygula, Jauer i. Schl.**